The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bowman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 6. Juli 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 158

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 6. Juli. Der Vorsitzer vom Bewilligungsausschuß des Senats, Warren, berichtete dieser Körperschaft eine dringliche Nachtragsbewilligungsvorlage ein, die schon im Abgeordnetenhaus gutgeheißen worden war; letzteres hatte aber nur $31,650 verlangt, während das Senatskomite noch $181,381 mehr fordert.

Der größte Theil der Summe soll zur Fertigstellung eines allgemeinen Versorgungsdepots für die Bundesarmee zu Fort Mason, Kal., verwendet werden, wozu auch die Errichtung von Werften für Armeetransportschiffe gehört.

Die Kongreß-Neuzuweisungsvorlage (wonach die Zahl der Mitglieder vom Abgeordnetenhause auf 433 erhöht werden soll) wurde dem Senat von Shively (Indiana) günstig einberichtet. La Follette, vom Zensuskomite, kündigte an, daß er einen Minderheitsbericht einreichen werde.

Works von Kalifornien leistete sich im Senat eine Vertheidigung der „Christlichen Wissenschaft". Er antwortete auf eine Rede von Sen. Owen, dessen Vorlage für die Schaffung eines Gesundheitsdepartements der Regierung großem Widerstand von Angehörigen jener Sekte sowie mancher nichtregulären ärztlichen Schulen begegnet. Works sagte, ihn selber habe die „Christliche Wissenschaft" vom Tode gerettet und seine Gattin von schweren Leiden erlöst.

Vom Wetter.

Noch nicht überall Erlösung von der Hitze.

Pittsburg, 6. Juli. Die furchtbar drückende Hitze hält hier auch heute an. Schon um 9 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer 87 Grad und war in einer Stunde um 8 Grad gestiegen; und noch immer stieg das Quecksilber weiter.

So geht es jetzt schon seit letztem Freitag, und es ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß heute die heiße Welle gebrochen wird.

St. Louis, 6. Juli. Erlösung von der schrecklichen Hitze letzter 5 Tage kam heute, ehe sich der erwartete Gewittersturm einstellte Gestern und heute Vormittag kamen hier noch 8 Personen durch die Hitze um.

Kansas City, 6. Juli. Eine zweimonatige Dürre im westlichen und nordwestlichen Kansas wurde heute durch einen Zoll oder mehr Regen gebrochen.

Washington, D. K., 6. Juli. Der Regierungswetteronkel verheißt kühleres Wetter für morgen in den nordatlantischen Staaten, welche beinahe der einzige Landestheil sind, wo die heiße Welle noch nicht gebrochen ist.

In der oberen Binnenregion, den Prairiestatten und dem mittleren Westen ist es jetzt beträchtlich kühler und dürfte es binnen 24 bis 36 Stunden noch kühler werden. Regenschauer haben die Hitze in den Südstaaten gelindert. In der unteren Binnenregion und im Ohiothal war heute Mittag die Temperatur noch anhaltend hoch.

Besonders stark war die Abkühlung in Norfolk, Nebraska, nach dem Regen: beinahe 30 Grad. North Platte, Nebr., hatte heute Vormittag um 7 Uhr eine Temperatur von nur 58 Grad.

New York, 6. Juli. Eine Blockade auf der Tiefbahn verschlimmerte noch die Unzuträglichkeiten der heißen Welle. Als die feststeckenden Züge endlich in die Untergrundstationen einlaufen konnten, mußte man viele Dutzende ohnmächtiger Passagiere heraushelfen. Viele dieser mußten zur ersten Hilfe nach Apotheken oder nach Hospitälern gebracht werden.

Um 10 Uhr Vormittags waren schon wieder 10 Personen durch die Hitze umgekommen.

Akron, O., 6. Juli. Auch heute kam die Temperatur hier auf beinahe 100 Grad, mit einer Anzahl Hitzschläge und 2 Todesopfern.

Peoria, Jll., 6. Juli. Trotzdem hier die Temperatur von 101.2 auf 83 Grad fiel, starben noch immer 2 Personen an der Hitze, — im Ganzen 9.

Mehrere Hundert der Angestellten der Dampfwäschereien haben die Arbeit eingestellt und wollen sie nicht wieder aufnehmen, bis es bedeutend kühler wird.

Neuer Kampf gegen Kohlenbahnen

Onkel Sam macht einen Probefall anhängig.

Washington, D. K., 6. Juli. Die Regierung wird ihren Kampf erneuern, der darauf abzielt, die großen kohlebefördernden Eisenbahnen von ihrer Kontrolle über Bergwerke (Beides zugleich besitzen ist anerkannt gesetzwidrig) loszutrennen und so die Kommoditätenklausel des Zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes zur Geltung zu bringen.

Ein Probeprozeß gegen die Lehigvalleybahn wird heute im Bundesgericht zu Philadelphia anhängig gemacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Adriatic von Southampton.
Vor Kap Race vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York (Samstag Nachmittag am Dock.)
266 Meilen östlich von Sandy Hook um 7 Uhr Vormittags: Giovanni, von Neapel nach New York.
Neapel: Berlin, von New York nach Genua.
Genua: Verona, von Philadelphia und New York.
Antwerpen: Manitou von Philadelphia.

Blutige Tanztragödie.

Muskogee, Okla., 6. Juli. Bei einem ländlichen Tanzvergnügen, neun Meilen von hier, gab es einen Streit um eine Schöne, und dieser führte zu einem allgemeinen Kampf, in dessen Verlauf nicht weniger als 11 Männer niedergestochen wurden. Mindestens einer der Verletzten kommt nicht mit dem Leben davon; aber noch mehrere Andere sind schwer verwundet.

Ausland.

Kunststreit wird fortgesetzt.

Berlin, 6. Juli. Dr. Wilhelm Bode, Direktor der königlichen Museen, vertheidigt stark die Echtheit von Rembrandt's berühmten angeblichen Gemälde „Die Mühle" gegen die Angriffe des Freiherrn v. Seidlitz (Dresden.)

Letzterer hatte in einer Zeitschrift die ziemlich bestimmte Behauptung aufgestellt, dieses Gemälde rühre von einem Schüler Rembrandt's, Gelder, her. Dr. Bode aber, welcher das Bild genau studirte, während es hier gereinigt wurde, bleibt darauf bestehen, daß es ein wirklicher Rembrandt, und sein Stil gar nicht derjenige Gelder's sei.

Peter A. B. Widener von Philadelphia hatte jüngst dieses Bild von Lord Lansdowne abgekauft und über $500,000 dafür bezahlt.

Wollte sich durchaus entleiben.

Oberlahnstein, 6. Juli. Am 10 Juni war der Fabrikarbeiter Hofmann von hier in einem Walde bei Troisdorf erschossen aufgefunden worden. Seitdem zeigte die Wittwe Spuren von Geistesgestörtheit, die sie zum Selbstmord trieb, dessen Ausführung sie mit Zähigkeit durchsetzte.

Vor mehreren Tagen warf sie sich vor einen Schnellzug, konnte aber gerettet werden. Dann versuchte sie, sich von einem Kraftwagen überfahren zu lassen, wobei sie verschiedene Verletzungen erlitt. Darauf trank sie eine halbe Flasche Essigsäure, wurde jedoch durch Anwendung von Gegenmitteln am Leben erhalten.

Nachdem sie am selben Abend von einem todten Kinde entbunden worden war, sprang sie in der Nacht zum Fenster hinaus in den Garten, kletterte über den Zaun und rannte nach dem Rhein zu, in dessen Wogen sie endlich ihr Ziel erreichte. Ihre Leiche wurde aufgefischt.

In Sachen Marokkos.

London, 6. Juli. Meinungsaustausch bezüglich Deutschlands Vorgehen in Marokko geht noch immer zwischen England, Deutschland und Frankreich vor sich, doch ist wenig in Erfahrung zu bringen außer der Thatsache, daß England es klar gemacht hat, es gedenke, seine Vertragsverpflichtungen gegenüber Frankreich getreulich zu erfüllen.

Premier Asquith hatte versprochen, heute im Unterhaus eine diesbezügliche Erklärung zu geben; auf Befragen Balfour's mußte er jedoch zugeben, daß die Verhandlungen noch immer im Fluß seien.

„Ich wünsche, es klar zu verstehen zu geben," fügte er hinzu, „daß die Regierung der Ansicht ist, daß eine neue Lage sich in Marokko herausentwickelt hat, bei welcher es möglich ist, daß weitere Entwicklungen britische Interessen unmittelbarer berühren mögen, als es bisher der Fall war.

Wir sind aber zuversichtlich, daß die Diplomatie eine Lösung finden wird, und daß wir in der Rolle, die wir dabei spielen werden, eine gebührende Rücksicht auf den Schutz unserer Interessen und auf die Erfüllung unserer Vertragsverpflichtungen gegenüber Frankreich nehmen werden."

Unwahr ist eine Angabe, wonach im britischen Kabinet Spaltungen über die Marokkofrage ausgebrochen wären.

Lieber Gefängniß, als Steuer.

London, 6. Juli. Dr. John Clifford, der bekannte nicht conformistische Geistliche, welcher auch Delegat auf der kürzlichen Weltfriedenskonferenz von Lake Mohonk, N. Y., war, hat sich abermals geweigert, die sektirerische englische Erziehungssteuer zu bezahlen.

Er sagt in einem Briefe, der aus Lake Mohonk datirt ist, man könne ihn entweder einsperren, oder seine Sachen festhalten, wenn er nach England komme, aber unter keinen Umständen werde er diese Steuer zahlen, und der Versuch, sie einzutreiben, sei eine Religionsverfolgung; in den Vereinigten Staaten werde ein solches Gesetz mit Staunen und Entrüstung angesehen.

Jener Straßenbahnstreik.

Stadt Mexiko, 6. Juli. Die Straßenbahngesellschaft machte auch heute keine großen Fortschritte mit ihrem Versuche, Waggons laufen zu lassen.

Schon der erste dieser Versuche, auf einer Vorstadtlinie, hatte einen Krawall zur Folge. Die Bemannungen wurden mit Steinen bombardirt, und die Waggonfenster zerschmettert. Die Polizei trieb mit blanker Waffe die Krawaller auseinander, und 8 bis 10 Personen wurden verletzt, obwohl nicht schwer.

Eine weitere Konferenz zwischen Vertretern der Streiker und solchen der Straßenbahn findet heute statt

Der drohende Brotmacherstreik scheint abgewendet worden zu sein.

Straßenkampfmeldung unbestätigt

Madrid, Spanien, 6. Juli. Es ist hier keine Bestätigung der Nachricht (einer Londoner Neuigkeitsagentur) über einen Straßenkampf zwischen monarchistischen Flottenmatrosen und Einwohnern und Regierungstruppen eingetroffen, der gestern in Lissabon, Portugal, stattgefunden haben sollte. (Wie an anderer Stelle kurz erwähnt.)

Lissabon, 6. Juli. Alle Meldungen über Straßenkämpfe in Lissabon oder anderswo in Portugal, zwischen loyalen Truppen und Monarchisten, sind unwahr.

Päpstlicher Kämmerer vor Gericht

Trier, 6. Juli. Das Kriegsgericht der 16. Division beschäftigte sich mit einem hochinteressanten Fall. Vor 24 Jahren entzog sich der Kellner Wörth der Militärpflicht und wurde 1888 „in Contumaciam" vom Landgericht Trier zu 160 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Wörth gab in Rom seinen Kellnerberuf auf und widmete sich Theologiestudien und brachte es bis zum päpstlichen Geheimkämmerer und Hausprälaten. Jetzt hat er sich freiwillig dem Kriegsgericht gestellt, um, wie er sagt, seinen unüberlegten Jugendstreich zu sühnen.

Er wurde zur Minimalstrafe von sechs Monaten Gefängniß und formell zur Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt.

Vom Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 6. Juli. Es fand heute keine Gerichtssitzung im Kamorraprozeß statt, da der Anwalt des Oberangebers Abbatemaggio erkrankt war.

Der Gerichtspräsident Bianchi versuchte, einen andren Anwalt an dessen Stelle zu finden, aber es fand sich keiner geneigt dafür.

Alaska-Goldausbeute.

Seattle, Wash., 6. Juli. Nachrichten an hiesige Banken aus Fairbanks, Alaska, besagen, die Goldausbeute im Tananadistrikt für diese Saison werde auf mindestens 5 Millionen Dollars, vielleicht auf 6 Millionen, kommen, — während man vor zwei Monaten anderthalb Millionen weniger erwartet hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Havre: La Provence und Caroline von New York; Chicago von New York; Corinthian, von Montreal nach London.
Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
Southampton: Olympic von New York.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York.

Abgegangen:

New York: Bremen nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Touraine nach Havre; United States nach Kopenhagen; America (französ. Dampfer) nach Neapel; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.

Lokalbericht.

Waren bescheiden.

Ungebetene Gäste drangen in voriger Nacht vom Keller aus in die von Dachers Brothers im Hause Nr. 4623 Evanston Avenue betriebene Konditorei, vertilgten ein paar Portionen Eisrahm, säuberten sorgfältig die Teller und verkrümelten sich dann, ohne sonst etwas entwendet zu haben. Von den Leckermäulern, die wahrscheinlich von der Hitze schwer geplagt waren, fehlt jede Spur.

Mitten in's Herz.

Durch ein unheilbares Leiden zur Verzweiflung getrieben, jagte Charles Legner, Nr. 2227 S. Sawyer Ave., der 37jährige Geschäftsführer der Crescent Dental Supply Co., Nr. 2214 Sawyer Ave., sich heute Nachmittag eine Kugel in's Herz. Er fand auf der Stelle den ersehnten Tod.

Tod unter Rädern.

John Bukowski aus Phoenix, Jll., wurde gestern Abend in Harvey beim Ueberschreiten der Bahngeleise von einem Schnellzug der Jllinois-Zentralbahn überfahren und getödtet. Er war 21 Jahre alt.

—Eine Londoner Neuigkeitsagentur bringt ebenfalls von Lissabon aus, über Badajoz, Spanien, sehr sensationelle Nachrichten über blutigen Kampf zwischen den, von monarchistischen Agitatoren aufgehetzten Flottenmatrosen und Einwohnern von Lissabon und Aufbietung der ganzen verfügbaren Trupenmacht, durch welche endlich der Aufstand unterdrückt wurde! Es soll noch immer große Panik im ganzen Lande herrschen. Die monarchistischen Verschwörer sollen neuerdings wieder $410,000 aus Brasilien erhalten haben.

— Manches Lebensschiff sinkt schon darum, weil man es zu schwer mit Wünschen befrachtet.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
362
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das „Haus des Herrn".

Es besteht im Gewissen des Menschen, sagt Frau Rees.

Der Ausdruck „Das Haus des Herrn" spielte eine bedeutende Rolle in dem Kreuzverhör, welches Hilfs-Staatsanwalt Burnham heute im See-Prozeß vor Richter Honore mit Frau Felicia Rees anstellte. Der Anwalt gab sich alle Mühe, der Zeugin das Zugeständniß zu entringen, daß mit dem „Hause des Herrn" das Haus Nr. 2541 Racine Ave., See's Wohnung, gemeint sei, aber es gelang ihm nicht.

„Ist die Thür des Hauses des Herrn jetzt geschlossen?" fragte er.

„Wie meinen Sie das? Ich glaube, daß die Thür geschlossen ist. Es ist Niemand mehr darin," erwiderte die Zeugin.

„Ist das Haus Nr. 2541 Racine Ave. das Haus des Herrn?"

„Nicht mehr als irgend ein anderer Ort."

„Aber Sie sagten doch, die Thüren seien geschlossen?"

„Herr Burnham," war die Antwort der Zeugin, „Sie wollen mich zu unwahren Aussagen verleiten. Das Haus des Herrn besteht im Gewissen des Menschen. Ein reines Gewissen ist das Haus des Herrn."

„Der Angeklagte, See, hat Sie geküßt?"

Ohne Zögern antwortete die Zeugin: „Ja, in demselben Sinne, wie meine Eltern oder Geschwister mich küssen würden."

Ob See auch Mildred Bridges geküßt hat, wisse sie nicht, erklärte Frau Rees. Sie hätte er auch nur aus besonderem Anlaß geküßt, zum Beispiel beim Abschied. Daß er ihre Tochter oder Frau Bridges geküßt, könne sie sich nicht entsinnen. Niemals habe sie mit Jemand die Frage besprochen, ob es mit Anstand und guter Sitte vereinbar sei, daß Mildred in Sees Hause wohne. Sie könne sich nicht entsinnen, daß sie je gleichzeitig mit Frau Bridges in der Wohnung geblieben sei. Ob sie mit dieser über das „Buch der Wahrheit" gesprochen, wisse sie nicht mehr, doch hätten Besprechungen über den Inhalt stattgefunden.

Frau Rees konnte auch nicht sagen, wer mit dem persönlichen Fürwort „ich" im „Buche der Wahrheit" gemeint sei. Band 13 dieses Werkes, sagte sie, solle zur Beseitigung von häuslichem Unfrieden zwischen Eheleuten dienen. Die darin enthaltenen Aussprüche hätten keine unsittliche Bedeutung, wenn auch manche Leute ihnen eine solche unterlegen könnten. Frau Rees hat sich vorher als Verfasserin der meisten Kapitel dieses Buches bekannt. Das Wort „Fleisch" in Band 13, sagte sie, habe auch keine unsittliche Bedeutung; es möge Beziehungen zwischen Eheleuten bedeuten.

Daß mit „Geist der Demuth", „Geist des Gattenthums", „Geist der Mutter" und „Geist der Weisheit" im „Buche der Wahrheit" bestimmte Personen gemeint seien, bestritt Frau Rees. Es sei unter den Anhängern Sees Gewohnheit gewesen, einander zu küssen; Stephen Bridges z. B. hätte nicht nur seine, sondern auch andere Frauen geküßt, auch die Zeugin. Im „absoluten Leben" gebe es keinen Führer, Alle seien einander gleichgestellt. Bridges sei allerdings zum Präsidenten ernannt gewesen, das habe sich aber nur auf geschäftliche Dinge bezogen.

Straßenbahnunfall.

Acht Fahrgäste erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

An W. 22. Straße und S. Ashland Ave. prallte heute Morgen eine südwärts fahrende Ashland Ave.-Elektrische mit einer nordwärts fahrenden Car zusammen. Die Passagiere wurden wie Kraut und Rüben durcheinandergerüttelt, und ihrer acht erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Am schlimmsten zugerichtet wurden: Frau Bertha Jones, 26 Jahre alt, Nr. 1631 Milwaukee Ave., die eine Gehirnerschütterung, innerlich Verletzungen und Wunden im Gesicht und an den Händen erlitt, sowie Frau Wm. P. Smith, 25 Jahre alt, Nr. 5730 Washington Boulevard. Frau Smith hat Verletzungen am Rücken, sowie schwere Quetschungen und Schrammen davongetragen. Beide befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Die übrigen Verunglückten, die mit leichten Brauschen und Schrammen davongekommen sind, begaben sich, nachdem sie verbunden worden waren, ohne fremde Hilfe heim.

Falsche Weichenstellung hatte angeblich den Unfall verschuldet

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Kühler, unbeständig und möglicherweise Gewitter heute Abend; morgen klar und kühler; mäßige bis lebhafte nördliche Winde.
Jllinois: Kühler, unbeständig und möglicherweise örtliche Gewitter heute Abend; morgen klar und kühler.
Indiana: Regen heute Abend oder morgen; kühler heute Abend, und im südlichen Theil morgen.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen. heute Abend kühler, morgen mäßig warm.
Wisconsin: Kühler, unbeständig und möglicherweise Gewitter heute Abend; morgen klar und im östlichen Theile auch kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 95 Grad, Nachts 12 Uhr 87 Grad, Morgens 6 Uhr 79 Grad, Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Gescheitert.

Drei kranke Gefangene machten einen verzweifelten Fluchtversuch.

Nacht war zu kurz.

Sie hatten die Gitterstäbe erst zum Theil durchsägt, als sie den von ihnen gebundenen und geknebelten Wärter freilassen mußten. — Frau war ihnen behilflich.

Gestern Abend um 9 Uhr besuchte eine gutgekleidete Frau den im Gefängniß-Hospital darniederliegenden, der Ermordung seiner Gattin Blanche angeklagten Joseph Kandida und steckte ihm einen geladenen Revolver, 36 Patronen und drei Sägen zu. Dann entfernte sie sich. Bald darauf bat Kandida den Wärter Harry Russell, an sein Lager zu treten, da er ihm etwas zu sagen habe. Als Russell, nichts Böses ahnend, sich über ihn beugte, umklammerte der Gefangene seinen Hals und zerrte ihn zu sich nieder.

Gleichzeitig fielen seine beiden Zimmergenossen, der frühere, der Ermordung seiner Gattin und seiner Schwiegermutter angeklagte Straßenbahnschaffner Wm. J. Quirk und der wegen Einbruchs seiner Prozessirung harrende frühere Zuchthäusler Bonefarte Moncuse, über ihn her und banden und knebelten ihn, worauf sie ihn der Sicherheit wegen auf ein Bett festschnürten. Dann machten sie sich daran, die Gitterstäbe zu durchsägen.

Sie arbeiteten die ganze Nacht hindurch im Schweiße ihres Angesichts, hatten aber um halb acht Uhr Morgens mit den losen Sägen die Gitterstäbe noch nicht zur Hälfte durchsägt. Da Russell bald abgelöst werden mußte und in dem Falle eine Entdeckung des Fluchtversuchs nicht zu vermeiden gewesen wäre, versuchten sie sich so gut wie möglich aus der unliebsamen Affäre zu ziehen. Russell mußte ihnen feierlichst geloben, sie nicht zu verrathen. Dann lockerten sie seine Bande und ließen ihn ziehen. Sobald er aber die Thür hinter sich ins Schloß geworfen hatte, eilte er zum Gefängnißdirektor Davies und erstattete Bericht.

Dingfest gemacht.

Davies trommelte sogleich seine verfügbaren Gefangenenwärter zusammen, bewaffnete sie und drang an ihrer Spitze in das Zimmer der Verschwörer. Diese wurden vollständig überrumpelt, im Handumdrehen überwältigt und in Einzelhaft abgeführt.

Im Badezimmer fand man bald darauf den dort von ihnen versteckten Revolver, die Munition und auch die Sägen. Jetzt wird auf die Frau gefahndet, die dem Kandida die Gegenstände zugesteckt hatte.

„Ich kenne die Frau," erklärte Gefängnißdirektor Davies heute Vormittag, „und hoffe, sie noch vor Einbruch der Nacht hinter Schloß und Riegel zu haben. Es unterliegt meiner Ansicht nach keinem Zweifel, daß der Fluchtversuch sorgfältig geplant war und auch geglückt wäre, wenn ihnen Gestelle zur Verfügung gestanden hätten, in die sie die Sägen hätten einspannen können.

Galgenvogel.

Quirk lebte von seiner Frau getrennt. Als er erfuhr, daß sie beabsichtigte, das Scheidungsverfahren gegen ihn anhängig zu machen, begab er sich am 8. März nach ihrer Wohnung, Nr. 827 N. Mozart Straße, und schoß sie und seine Schwiegermutter, Frau Vancese, nieder. Die Schwiegermutter starb am nächsten Tage, die Frau erlag den Schußwunden erst am 14. März.

Kandida hat am 13. April in seiner Wohnung, Nr. 1232 S. Ashland Ave., seine Gattin niedergeschossen und tödtlich verwundet.

Moncuse wurde vor nicht langer Zeit wegen Uebertretung der Parolebedingungen verhaftet. Alle Drei hatten sich ihrer Verhaftung widersetzt und waren von den Häschern derartig verbläut worden, daß sie seit ihrer Einlieferung in den Countyzwinger im Gefängnißhospital behandelt werden mußten.

Keine Sorge wegen Logis.

Im Arbeitshause mögen die angeklagten Großfleischer, wenn überführt, brummen.

Es war hier die Ansicht laut geworden, daß die angeklagten Großfleischer, sollten sie der Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes überführt werden, den Freiheitsstrafen von einem Jahre, welche das Gesetz verhängt, entgehen würden, weil die Bundesregierung keine geeignete Strafanstalt besitzt und Zuchthaus unter dem Gesetz nicht verhängt werden darf. Bundesdistriktsanwalt Sims versicherte nun heute, daß die Bundesregierung ihren Anwälten gestatte, in solchen Fällen Abkommen mit den örtlichen Behörden zu treffen, und daß schon mancher im hiesigen Bundesgerichte zur „Bridewell" verurtheilt worden sei, vor kurzem erst einige Kunstbutter-Steuerschwindler.

Leset die „Sonntagpost"

Der Gaspreis.

Bürgermeister Harrison will auf Erledigung der Frage im Stadtrath dringen.

Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrisches Licht ist heute Nachmittag zur Berathung des Berichts von Prof. Bemis über den Gaspreis zusammengetreten und dürfte dem Stadtrath, wie der Ausschußvorsitzer Twigg sagt, in dessen letzter Sitzung vor den Ferien, am nächsten Montag Abend, seinen Bericht abstatten.

Der Bürgermeister ist aber nicht gesonnen, die Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben, und versicherte heute, daß er den Stadtrath zu Sondersitzungen in den Ferien einberufen werde, da es unbillig sei, dem Publikum die endgiltige Lösung der Frage bis zum Herbst vorzuenthalten.

In dem Berichte wird der Bericht des ersten Sachverständigen, Prof. Hagenah, zu Gunsten von 77 Cents-Gas kritisirt und, wie berichtet, empfohlen, daß der Gaspreis für das erste Jahr auf 75 Cents, auf 70 Cents für die nächsten drei Jahre und 65 Cents für das fünfte Jahr herabgesetzt wird. Der Bericht ist 31 Seiten lang.

Untersuchung in Dunning.

Die angeblichen empörenden Mißhandlungen hilfloser Kranken.

Der County-Zivildienstkommission, die heute in Dunning eine Untersuchung der Zustände im dortigen Jrrenhause begann, wurde u. A. erzählt, daß hilflosen Kranken die Arme verrenkt worden seien, daß man andere einzeln in enge Räume gesperrt habe, und daß wieder andere in eine mit kaltem Wasser gefüllte Badewanne geworfen worden seien. Das Alles wird von einer noch nicht lange in der Anstalt beschäftigten Wärterin, Alta Jtter, gegen vier im Dienst ältere Wärterinnen, Mary Horgan, Ella Dillon, Mary E. Curtin und Hattie Solefsky, vorgebracht.

Frl. Jtter hat die Untersuchung dadurch veranlaßt, daß sie sich mit ihrer Beschwerde in letzter Woche persönlich an Präsident Bartzen von der County-Behörde wendete.. Die Untersuchung wird vom Präsidenten der County-Zivildienstkommission, Ballard Dunn, und den Kommissären Frederick Geer und John H. Fichter geleitet, in Gegenwart des Anwalts der Kommission, Edward G. Purkhiser, und des Vorstehers der Jrrenanstalt, Dr. J. P. Percival.

Günstig für Wirthe.

Städtischer Einnehmer darf Uebertragung von Wirthschaftslizensen untersuchen.

Der Stadtraths-Lizensausschuß hat heute beschlossen, dem Stadtrath die Annahme einer Vorlage zu empfehlen, wonach der städtische Einnehmer untersuchen darf, ob ein Wirth seine Lizens unter Zwang an eine Brauerei übertragen hat. Der Anwalt des Wirthe-Schutzvereins, M. R. Harris, früher Hilfskorporationsanwalt, unterbreitete die Vorlage. Als der Wirth Michael Montague, 3872 Cottage Grove Avenue, sie bekämpfte, warf ihm Ald. Cermak vor, ein Wortführer der Brauereien zu sein.

Die Revisionsbehörde.

Wünscht Gründe gegen eine Erhöhung der Einschätzung zu vernehmen.

Nach einer Durchsicht der Fahrhabe-Einschätzungslisten hat die Revisionsbehörde beschlossen, leitende Beamte von 300 Korporationen auf den nächsten Montag vorzuladen, um von ihnen Gründe gegen eine Erhöhung der Einschätzung zu vernehmen.

Die Behörde will ferner alle Banken im County auffordern, ihre Angaben über ihr Aktienkapital, ihren Ueberschuß und ihren Grundbesitz, auf den sie Steuern zahlen, zu übersenden.

Unter Haustrümmern verschüttet.

Die Räumlichkeiten in dem Gebäude an der Nordostecke der Süd Clark und West Van Buren Straße, in denen Stadtvater „Hinky Dink" bislang eine seiner Wirthschaften betrieb, werden für den Wirth John Righeimer umgebaut. Heute Vormittag gab einer der Pfosten nach, und ein Theil des ersten Stockwerks stürzte in den Keller, wo der 34jährige Bauschreiner August Bockermann, 5243 Honore Str., mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt war. Der Mann wurde unter der Masse begraben und schwer verletzt. Feuerwehrleute befreiten ihn nach wenigen Minuten. Der Unfall hatte einen solchen Auflauf zur Folge, daß der Straßenverkehr eine Viertelstunde lang zum Stillstand kam.

Wurde zerstückelt.

Beim Versuche, als blinder Passagier sich auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Chicago, Jllinois & Western-Bahn zu schwingen, glitt heute Morgen der 15jährige Charles Root, Nr. 2609 Harding Ave., aus, fiel unter die Räder und wurde zerstückelt. Der Unfall ereignete sich an 58. Straße und S. 40. Ave. Die Ueberreste des Opfers befinden sich in Sczemanskis Bestattungsgeschäft in Stickney, Jll.,

Endlich Abkühlung.

Chicago's Bevölkerung athmet heute nach der Gluthhitze auf.

Immer noch Opfer.

Eine Anzahl tödtlich verlaufener Sonnenstichfälle heute angemeldet.—Auch viele Pferde infolge der Hitze eingegangen. — Säuglinge jetzt außer Lebensgefahr.

Vorbei ist endlich die Gluthhitze, welche in den letzten fünf Tagen schwer auf der Bevölkerung der Stadt gelastet und über hundert Menschen das Leben gekostet hat, während die Zahl der nicht tödtlich verlaufenen, aber oft sehr folgenschweren Hitzschläge in die Hunderte geht. Das Gewitter, welches sich gestern Abend zusammenzog und um ein Uhr heute früh zur Entladung kam, brachte der geplagten Menschheit die lang ersehnte Linderung, und hat viele kleine Kinder aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet. Die drohende Eisnoth ist ebenfalls abgewendet worden. Wie schwer auch die Thiere zu leiden hatten, geht daraus hervor, daß der Thierschutzverein während der Gluthhitze über 350 Mal um Hilfe für gefallene Pferde angegangen wurde; die Zahl der am Sonnenstich gestorbenen Pferde schwankt zwischen fünfzig und sechzig.

Die niedrigere Temperatur, welche heute Morgen einsetzte, wird mehrere Tage anhalten. Vom Felsengebirge im Westen bis zum Gestade des Atlantischen Ozeans im Osten ist es heute bedeutend kühler geworden. Aus zahlreichen Gegenden wird auch mehr oder weniger starker Regenfall gemeldet, der das Getreide vor dem Vertrocknen gerettet hat. Hier zeigte der Wärmemesser heute Morgen um acht Uhr 78 Grad, 11 Grad weniger als zu derselben Stunde des gestrigen Tages.

Aber auch heute noch sind tödtlich verlaufene und weniger schwere Hitzschläge gemeldet worden.

Die Todten.

Henry Niedorn, 50 Jahre, 1831 Foster Ave., Fleischer; heute Morgen todt im Bett gefunden.

Thomas Marsello, 28 Jahre alt, 1518 Süd State Straße, Koch, gestern Nachmittag bei der Arbeit überwältigt und heute Morgen in seiner Wohnung gestorben.

Mann, nur als „Leo" bekannt, heute früh todt im Bett in seinem Zimmer, 27 Nord May Straße, gefunden.

Patrick McNamara, 32 Jahre, 2901 West 38. Str., Bauschreiner in Diensten der City Railway Co., an W. 39. und Wallace Str. hingefallen und kurz darauf gestorben.

Joseph Biliczak, 42 Jahre, 1246 West 12. Str., heute todt auf dem Boden eines Stalles, 1315 Edgemont Ave., wo er als Fuhrmann arbeitete, gefunden.

Joseph Hazec, 38 Jahre, 727 Nord Central Ave., heute in der Anlage der B. A. Eckhart Milling Co., 1300 Carroll Ave., überwältigt und im County-hospital gestorben.

Mary O'Keefe, 70 Jahre, 829 S. Western Ave.; fiel heute am Fuß einer Treppe hinter ihrem Hause todt nieder.

Henry Britz, 75 Jahre, 1543 Devon Ave.; wurde gestern von der Hitze überwältigt und starb heute in seiner Wohnung.

Joseph Deliczak, 42 Jahre, 1246 W. 12. Straße; wurde in dem Stall hinter dem Hause Nr. 1315 Edgemont Ave. heute todt aufgefunden.

Clayton Reipper, 50 Jahre, 5125 W. 29. Straße; wurde heute todt im Bett gefunden.

Otto Arenda, 32 Jahre, Schankwärter; starb heute in seiner Wohnung Nr. 2315 Wentworth Ave.

Fred Johnson, 45 Jahre, 1800 W. 22. Str., Arbeiter; erkrankte gestern und starb spät Abends.

William Youngstown, 58 Jahre, 1138 N. Franklin Str.; in seiner Wohnung gestorben.

Von der Hitze überwältigt.

Edward Gyderian, 22 Jahre, 3709 N. Kimball Ave., im Stanton Park; Michael Reese-Hospital.

David Lothin, 48 Jahre, Wohnung unbekannt; an Milton Ave. und W. Oak Str. hingefallen; Passavant-Hospital.

J. H. Sewell, 35 Jahre, Koch in Joseph Miller's Wirthschaft, 6344 Evanston Ave., erkrankt; Alexianer-Hospital.

Steuerlos in einer Jacht.

Eine Gesellschaft von sechs Frauen und zwei Männern machte heute Morgen zur Abkühlung in einer Gasolinjacht eine Fahrt auf dem zur Zeit ruhigen See. Fünf Meilen vom Ufer versagte die Maschine, und das Schifflein wurde steuerlos. Supt. F. A. Cook von der Carter H. Harrison-„Crib" bemerkte die Nothsignale der Männer und meldete den Vorfall dem Kapitän Garland von der Rettungswache. Dieser fuhr mit dem Motorboot „Storm Warrior" hinaus und rettete die Schiffbrüchigen. Ihre Namen sind nicht bekannt geworden.

Die Milch mit einem Ruf der Reinheit und Qualität ist

BORDEN'S EVAPORATED MILK
Peerless Brand

Eine Kanne beweist Ihnen das. Weshalb nicht ihre Vortrefflichkeit erproben?
Thun Sie es!
Das nächste Mal, wenn Sie Milch kaufen, Madam, fordern Sie „Bordens".
Der Preis ist derselbe als der der gewöhnlichen Sorten—und ist überraschend weit besser.

Wer Borden's Evaporirte Milch kauft, kauft die Beste.

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(17. Fortsetzung.)

„Ja, Heinz, nun ist es also wirklich da, was wir so lange gefürchtet! Aber, lieber, lieber Heinz, hast Du denn nicht gewußt, daß es so kommen müsse? Und trotzdem hat es Dich so schwer getroffen?"

„Ja, Hertha. Es ist aber doch auch gar zu furchtbar! Mein Weib im Zuchthause! Unser guter, fleckenloser Name mit Schande bedeckt im Munde der Leute! Wie soll ich mich denn noch vor den Menschen zeigen? Werden sie nicht mit Fingern auf mich weisen?"

„Aber Heinz, wie kannst Du nur so reden? Warum sollen sie denn mit Fingern auf Dich zeigen? Hast Du denn was verbrochen? Erkennen nicht selbst Deine Vorgesetzten mit ihren strengen Ehrbegriffen Deine Schuldlosigkeit an? Was also sollten Dir wohl die Anderen vorwerfen?"

„Ach, Hertha, Du kennst die Menschen schlecht! Aber meinetwegen! Mögen sie von mir denken und sagen, was sie wollen! Mir soll es gleich sein! Nur ihr — Du und der Onkel — ihr, die ihr mit darunter zu leiden habt, was diese Frau, die unseren Namen trägt, was die — —"

„Heinz, gehören wir nicht zusammen? Jetzt erst recht, in dem gemeinschaftlichen Leid? Liebt mein Vater Dich nicht wie seinen eigenen Sohn?"

„Dein Vater! Der Edle! Er ist viel zu edel, um mich's fühlen zu lassen, was er unter der Schuld meines Weibes erduldet. Wie aber, Hertha, wie denkst Du? Könntest auch Du —?"

Hochaufgerichtet stand er vor ihr, ihre beiden Hände fest zwischen die seinen gepreßt, und sah heißen Blicks in ihre zu ihm emporgeschlagenen Augen, als wollte er bis auf den Grund ihrer Seele schauen. Und was er dort erblickte, — es war die Gewißheit seines Glückes.

Schon beugte er sich herab, um voll jubelnden Dankes vor ihr niederzusinken, — da ließ ihn das laute Knacken eines von der Feuersgluth gesprengten Buchenklobens erschrocken seinen Kopf in das Zimmer zurückwenden, und sein Blick fiel auf das Madonnenbild gegenüber dem Kamin, das gerade in diesem Augenblick von der auflodernden Flamme blitzartig beleuchtet wurde. Wie gebannt blieben seine von kaltem Grauen erweiterten Augen auf dem bereits wieder tief beschatteten Frauenantlitz haften.

„Vera!" Wie schauerlich ächzend klang der kurze Ausruf durch den stillen Raum, und wie entgeistert schauten dann die eben noch so lebensprühenden Männeraugen in das erblaßte Antlitz des Mädchens, das verständnißlos zu ihm emporblickte!

Mit leicht zitternder Hand strich Heinrich von Rottnow sich über die Augen, athmete tief auf und sagte stockend mit bebender Stimme: „Verzeihe! Ich weiß nicht — ich glaube, ich habe mich wohl erkältet. Es ist wohl besser, ich lege mich gleich zu Bett."

Damit wandte er sich, ohne eine Erwiderung abzuwarten, und ging schweren Schritts der Thür zu: „Heinrich!" klang es scharf, fast wie befehlend hinter ihm her; er aber schritt hinaus, ohne auch nur den Kopf nach der Ruferin zurückzuwenden.

XIII. Kapitel.

Während der Nacht drehte der starke Nordweststurm allmählich abflauend nach Norden, vertrieb die schweren Regenwolken und brachte gegen Sonnenaufgang klares Frostwetter, bei dem die aufgeweichte Erde sich schnell mit einer harten Kruste überzog. Als der Kammerherr an diesem Morgen, etwas später wie gewöhnlich, am Frühstückstisch erschien, fand er zu seiner Verwunderung den Platz seines Neffen noch leer, und auf seine Frage antwortete Hertha: „Er ist bereits vor dem Frühstück in die Wirthschaft gegangen. Warum, weiß ich nicht, kann es mir aber denken", und dann erzählte sie von den gestrigen Ereignissen und dem etwas verwunderlichen Benehmen des Vetters, wozu der Alte brummend den dicken, grauen Kopf schüttelte.

Obgleich die Tochter über den letzten Auftritt am Kamin sehr flüchtig hinwegging, merkte er doch, daß zwischen den jungen Leuten etwas nicht in Ordnung war. Das machte ihn verdrießlich, und als die Tochter seine weiteren Fragen ausweichend beantwortete, rief er schließlich ärgerlich:

„Na, ich werde schon dahinter kommen! Dieses ewige Hinundher zwischen euch beiden habe ich nachgerade satt. Ich will endlich wissen, woran ich bin, und werde die Sache noch heute in Ordnung bringen."

Erstaunt sah Hertha den Vater an: so deutlich hatte er noch nie seine heimlichen Wünsche und Pläne, die sie selber zwar längst erkannt hatte, verrathen. Wenn er in seiner Ungeduld nur keine Ungeschicklichkeit beging! Daher bat sie ängstlich: „Lieber Vater, laß mich nur dabei gänzlich aus dem Spiele. Ich möchte nicht, daß Heinrich sich etwa einbildet, mir liege etwas an dem, was er thut oder läßt. Und thatsächlich ist mir das auch ganz gleichgiltig!"

Zu diesem energisch gesprochenen Schlußsatze zuckte der Alte ungläubig die Achseln und sagte spöttisch: „Nana, Kindchen, nur immer langsam voran! Weiß ja doch, was ich von solchen Redensarten zu halten habe. Brauchst übrigens nicht zu glauben, daß Dein Vater ein alter Tolpatsch ist."

Damit verließ er das Zimmer und ging auf den hart gefrorenen Hof hinaus. Hier erfuhr er vom Hofinspektor, daß der Herr Rittmeister mit dem Herrn Oberinspektor zu der auf Schlag 3 arbeitenden neuen Dreschmaschine gegangen sei. Und dort fand er denn auch den Gesuchten thatsächlich.

Dieser stand neben dem alten Könnecke und beobachtete aufmerksam die Arbeit der gewaltigen Maschine, die mit ihrem Sausen, Heulen, Zischen, Fauchen und Klappern einen solchen Lärm vollführte, daß man sein eigenes Wort nicht verstehen konnte. So wurde denn auch das Herankommen des Gutsherrn von Niemanden bemerkt, und ganz erschrocken fuhr Heinz herum, als er plötzlich einen kräftigen Schlag auf seiner Schulter verspürte.

„Morgen, mein Junge! Also hier steckst Du?" krähte ihn die helle Stimme des Oheims an. „Ja, zum Deibel, warum rennst Du denn mit leerem Magen herum? Hee? — Waa—s? Keinen Appetit? Unsinn! Na, laß man! Kann mir schon denken: Hertha hat mir erzählt! — — Verstehe kein Wort, warte bis nachher! Hee — Krüger — wie viel Sack gibt's denn in der Stunde?"

Der Hofmeister, welcher das Füllen der Säcke überwachte, hielt lauschend die Hand an das Ohr und rief dann zurück: „Sechzehn Sack, Herr Kammerherr!"

„Wie—ee — sechzehn? Du, Junge, höre nur! sechzehn Sack in der Stunde! Das hättest Du wohl von dem Klapperkasten doch nicht gedacht? Wie? Na ja, und nun sieh Dir blos mal erst die Stellage am Hintertheil an: wie die grast und rafft, als könnte sie nie genug bekommen! Siehst Du, mein Sohn, das ist ein Elevator, ein wahres Wunderinstrument!"

Hier hinten, bei der neu entstehenden Strohmiethe, war der ohrenbetäubende Lärm schon bei weitem geringer, und daher brauchte der Alte seine Stimme nicht mehr so übermäßig anzustrengen, während er dem Neffen die Vorzüge der neuen Maschine prahlerisch erzählte. Obgleich dieser derartige Maschinen längst kannte, hörte er doch dem Onkel zuliebe willig zu und bewunderte gebührend; jener aber schloß seine Erläuterungen mit der tiefsinnigen Betrachtung: „Wenn man so an früher denkt: klipp — klapp, klapp! — klipp — klapp, klapp! Einen Tag wie den anderen, vom Morgen bis zum Abend, und dann waren glücklich ein paar Scheffel ausgedroschen, und die Hälfte nahmen noch die Drescher mit! Freilich — so viel wie heute gabs ja damals auch lange nicht zu dreschen. Denken Sie mal zurück, Könnecke, wie das dazumal war, vor jenen fünfunddreißig Jahren!"

„Ach Du liebes Gottchen, Herr Kammerherr, dazumal! In den besten Jahren noch nicht mal die Hälfte Stroh von heute und Körner noch lange nicht die Hälfte! Aber mit Gottes Hilfe ist es ja von Jahr zu Jahr besser geworden; na und jetzt—jetzt müßt es schon toll kommen, wenn das Land nichts bringt! Aber was steckt da auch drin!"

„Ja, Könnecke, da haben Sie recht; viel Sorge, Arbeit und — Geld! So, nun aber adieu, Könnecke! Ich sehe ja, die Sache geht gut. Sehen Sie man zu, daß wir mit dem Schober heute fertig werden. Wer weiß, wie lange wir das trockene Wetter behalten." Damit faßte der alte Herr den Neffen unter den Arm und führte ihn fort, dem Hofe zu, indem er weiter sprach: „Ja, siehst Du, mein Junge, das darf ich mir wohl mit Genugthuung sagen: umsonst hast Du nicht gearbeitet, alter Knaster."

„Ja, Onkel, das darfst Du wohl. Du kannst wahrhaftig stolz auf das sein, was Du geleistet hast, und Dich freuen, daß Deine Arbeit und Mühe sich so belohnt haben."

„Freuen? — Das sagst Du so. — Wenn ich nur wüßte, für wen ich mich mein Leben lang geplagt habe.

„Du hast ja doch Deine Tochter."

„Tochter! — Weiß ich denn, wen die heirathen wird? — Und dann — soll Buchwald, das nun an die hundertfünfzig Jahre in der Familie ist, etwa in andere Hände übergehen, so lange es noch Rottnows gibt? Hertha müßte also schon einen Vetter heirathen, wenn sie hier in Buchwald bleiben will. — Und da — —" Der Alte sah listig forschend nach dem Gesicht des Neffen, während er weiter sprach, „käme doch nur noch der Waldemar in Frage."

„Waldemar?" erschrocken blieb Heinz stehen und sah verdutzt den Onkel an. „Der? — — — Herr auf Buchwald?" — höhnisch lachend ging er weiter.

„Ja, warum denn nicht? — Er scheint doch ein ganz tüchtiger Kerl zu sein. Hat seinen Assessor mit ‚gut' bestanden."

„Deshalb braucht er noch lange kein Landwirth zu sein!"

„Nun, was nicht ist, kann werden! Warum sollte er nicht auch die Landwirthschaft lernen? — Jedenfalls — das steht fest —, wenn er die Hertha heirathet, dann bekommt er und kein Anderer Buchwald. Das kann mir wohl Niemand verdenken. Oder hast Du etwa was dagegen?"

Wieder traf ein listig forschender Seitenblick des Sprechers das Antlitz seines Begleiters, das starr, mit sichtlich erkünstelter Gleichgiltigkeit, gerade aus gerichtet blieb, während dieser selber nervös mit seinem derben Weichselstocke bald klatschend gegen seinen Stiefelschacht schlug, bald eine am Wege stehende Pflanze köpfte oder einen gefrorenen Erdenkloß zertrümmerte, um schließlich mit gepreßter Stimme hervorzustoßen:

„Ich? — Was sollte ich dagegen haben? — Wenn sie ihn mag?"

„Warum sollte sie ihn nicht mögen? Als er zu Pfingsten hier war, schien er ihr ganz gut zu gefallen. Am liebsten möchte ich ihm schreiben, daß er bald mal wieder herkommt. Man kann nie wissen, was Einem passirt, und der Jüngste bin ich auch nicht mehr. Es wäre mir doch eine große Beruhigung, wenn bald Alles in Ordnung käme. Ja, Junge, Du sagst ja gar nichts und siehst ganz verbast aus! Dir paßt die Sache mit dem Waldemar wohl nicht? — Was?"

Diese letzte Frage, die noch dazu so merkwürdig triumphirend klang, machte Heinz stutzig. Schnell warf er einen mißtrauischen Seitenblick nach dem Oheim, und dessen pfiffig schmunzelnder Gesichtsausdruck verrieth ihm dann mit einem Schlage die ganze wohlgemeinte Hinterhaltigkeit des guten Alten. Beinahe hätte er ihm laut in das freudig schlaue Fuchtsgesicht gelacht; jedoch faßte er sich schnell und sagte mit sehr gut gemachter Gleichgiltigkeit in Stimme und Gebärde:

„Aber, lieber Onkel, was sollte mir dabei nicht passen? Ich würde mich natürlich sehr freuen."

„Dummer Bengel!" fuhr es ärgerlich knurrend unter dem eisgrauen Schnurrbarte heraus zur unsäglichen Freude von Heinz, den des Onkels Wuth über das Mißlingen seiner feinen Diplomatie trotz seiner schweren Sorge unwillkürlich lächeln machte.

„Wie meinst Du, lieber Onkel?"

„Gar nichts! Also Du würdest Dich freuen! Sehr gut! Sehr gut! Freuen würde er sich!"

„Aber warum denn nicht?"

„Warum denn nicht? Warum denn nicht? Weiß ich's? Na, mir soll's gleich sein! — Wer nicht will, der hat schon!"

Mit diesen Worten riß der Alte ärgerlich die kleine Pforte in der Parkmauer auf und ging auf den dick mit dürrem Laube bestreuten Parkwegen schnell dem Herrenhause zu, ohne sich um das Nachkommen des Neffen zu bekümmern, so daß dieser zu thun hatte, wieder an des Onkels Seite zu kommen.

Während er noch darüber nachsann, auf welche Weise er den geliebten Oheim, dessen prächtiges Kinderherz mit seiner großen, wahrhaft väterlichen Güte sich ihm soeben wieder offenbart hatte, besänftigen könnte, waren sie bereits in die Nähe des Hauses gekommen. Vor der großen Treppe sahen sie Hertha, eben im Begriff, dem Briefträger die Postsachen abzunehmen.

Als sie die Herankommenden erblickte, ging sie ihnen, die Briefschaften ordnend, langsam entgegen, um dann dem Vetter, nachdem sie seinen ehrerbietigen Morgengruß sehr zurückhaltend erwidert hatte, einen der Briefe zu übergeben, während sie den Rest dem Vater einhändigte, der ohne Weiteres damit im Hause verschwand.

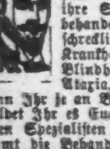
(Fortsetzung folgt.)

— In der Kneipe. — Wirth (rechnend): „Sie haben ein Schweinsohr!" —Gast: „Zwei!" — Wirth: „Ich meine gegessen!"

— Trost. — Gast (der in der Kneipe eingeschlafen war, plötzlich erwachend): „Alle Wetter, ich wollte doch in's Theater gehen, jetzt ist's zu spät!" —Wirth: „Na, ärgern Sie sich nur nicht darüber, hier haben Sie doch ebensogut geschlafen, wie im Theater!"

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.



Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor.
Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

Froh, überfroh, gebraucht TIZ

Ein Wunder für wunde Füße, wirkt sofort.

Wunde Füße? Nie nach Gebrauch von Tiz—

Adieu wunde Füße, schmerzende Füße, geschwollene Füße, schweißige Füße, riechende Füße, müde Füße.

Adieu Hühneraugen, harte Haut und Leichdorne und Wundflecken.

Ihr habt nie zuvor etwas wie Tiz für Eure Füße versucht. Es ist ganz verschieden von allem was je verkauft wurde.

Es wirkt sofort und gibt den Füßen das Gefühl wunderbarer Frische und schützt gegen Wundheit.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußheilmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Ausschwitzungen, welche wunde Füße verursachen, heraus, und ist das einzige Mittel, welches dies vollbringt. Tiz reinigt jede Pore und thut Euren Füßen wohl.

Ihr werdet niemals wieder hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen, und Ihr werdet Eure Hühneraugen, Leichdorne und Schwielen vergessen. Ihr werdet wie neugeboren fühlen.

Wenn Ihr alles dieses nach dem Gebrauch einer Schachtel Tiz nicht wahrheitsgetreu findet, empfangt Ihr Euer Geld sofort zurück.

Tiz ist zu verkaufen bei allen Apothekern. 25 Cents per Schachtel, oder wird auf Wunsch direkt an Euch gesandt, von Walter Luther Dodge & Company, Chicago, Ill.

Eine Offerte An Alle Schlecht Salarierte Männer

Jedem Mann und auch jeder Frau, die mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen haben und sich bemühen, sich mit langen Stunden und geringem Lohn auf bestmögliche Art abzufinden, machen die International Correspondence Schools, deren Ansehen und Leistungen allüberall bekannt und geschätzt sind, folgende Offerte:

Wenn Sie gefl. angeben wollen, für welchen der untenstehenden Berufe Sie eine Vorliebe haben, werden die I. C. S. zeigen, wie es nicht nur möglich, sondern sogar tatsächlich leicht für Sie ist, in diesen Beruf einzutreten und eine gutbezahlte Stellung zu erlangen.

Schreiben Sie um nähere Auskunft über irgend einen der folgenden Unterrichtskurse: Automobilfahren, Geflügelfarm, Buchhalter, Stenograph, Anzeigenmann, Geschäftskartenschreiber, Fenster-Dekoration, Kommerzielle Illustration, Gewerbl. Zeichnen, Bauzeichnen, Chemiker, Fremde Sprachen, Bank, Zivildienst, Arbeiter an elektrischer Leitung, Elektrotechniker, Maschinenzeichner, Maschineningenieur, Telephon-Experte, Maschinist (stat. Maschinen), Textil-Fabrikation, Zivilingenieur, Bauunternehmer, Architekt, Zement-Konstruktion, Plumbing, Steam Fitting, Obersteiger, Bergmeister.

INTERNATIONAL Correspondence Schools
Box 2201, SCRANTON, PA.

Lokalbericht.

Ein Plan, der gefällt.

Tiefbahn mit Durch- und Ortsverkehr mit Anschlüssen.

Schlechte Aussichten für Hausirer.

Auch aus der Gründung eines Wirthslizens-Monopols dürfte nichts werden — Bürgermeister schreitet gegen Seeufer-Grabsch ein.—Privatbadeanstalten.

J. W. Pearl, ein früherer Mitarbeiter des städtischen Ingenieurs, hat vor dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern Nachmittag einen von ihm ausgearbeiteten Plan für ein Tiefbahnnetz geschildert, wonach die Endpunkte der Bahnen die 39. Str. im Süden, die Fullerton Ave. im Norden und die Center Ave. im Westen sein solle. Die Tiefbahnen sind für den Durchverkehr gedacht, Schnittpunkte werden durch Unterführungen vermieden. Jede Linie soll zweigeleisig, die ganze Anlage fast unmittelbar unter der Straßenfläche gebaut werden. An die Hauptlinien erhalten zahlreiche Nebenlinien in Schleifen Anschluß, und zwar so, daß die letzten Wagen eines Zuges abgehängt und über diese Schleifen weiter befördert werden, während die ersten Wagen auf den Hauptlinien bis an den Endpunkt fahren. Dadurch wäre es möglich, selbst starken Verkehr zu regeln; die Wagen auf den Schleifen würden nach der Abgangsstelle des ganzen Zuges auf der Hauptlinie zurückkehren, also nur gewisse Strecken befahren. Die verschiedenen Passagierbahnhöfe sollen durch bewegliche Bürgersteige mit den Hauptlinien verbunden werden. Die Kosten für die Hauptanlage sind auf $15,000,000 berechnet worden. Der Plan fand bei den Mitgliedern des Ausschusses allgemeinen Beifall.

Pensionsfonds ungiltig.

Der Korporationsanwalt hat begutachtet, daß der Pensionsfonds der Angestellten des Wasserwerksamtes ungesetzlich ist, weil er vom Stadtrath nur durch Anweisung und nicht durch Ordinanz genehmigt wurde. Der Fonds besteht seit 1905 und beläuft sich auf $25,000. Infolge dieses Gutachtens werden die Mitglieder der Pensionskasse das eingezahlte Geld zurückerhalten, die Pensionäre aber aus dem neuen allgemeinen Pensionsfonds städtischer Angestellter unterstützt werden, dessen Gründung durch Staatsgesetz gestattet worden ist und dessen drei Verwalter von den städtischen Angestellten in Bälde erwählt werden, sobald Gelder vorhanden sind.

Zwei Pläne, die sich nicht verwirklichen.

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsangelegenheiten beschäftigt sich heute Nachmittag mit dem Zusatz betreffend Hausirer zu der Anti-Lärm-Ordinanz und der Lizensausschuß mit dem bekannten Zusatz zur Harkin'schen Wirthschaftslizensordinanz; der Zusatz zu der ersteren Ordinanz wird diese, laut Gutachtens des Korporationsanwaltes, ungiltig machen, den Zusatz zu der letzteren Ordinanz erklärt ein zweites Gutachten als unter allen Gesichtspunkten verwerflich. Auch andere Vorlagen, mit denen womöglich vor den Sommerferien aufgeräumt werden soll, werden von den Ausschüssen in diesen Tagen berathen werden. In der übernächsten Stadtrathssitzung, der letzten vor den Sommerferien, wird der Bürgermeister die Ernennung Henry Ericssons zum Baukommissär zur Bestätigung unterbreiten; die anderen Ernennungen dürften bis zum Herbst verschoben werden.

Erhaltung des Seeufers.

Die Besitzer der Badeplätze am See in der Nähe der Wilson Ave. begründen ihr Recht auf das Land damit, daß sie es schon lange unangefochten im Besitz haben, ein Anspruch, der sowohl vom städtischen Korporationsanwalt verworfen wird, wie in dem Bericht des Legislaturausschusses, welcher derartige Seeufer-Besitzansprüche untersucht hat. Von beiden amtlichen Stellen wird das Seeufer für das Eigenthum des Staates erklärt, das auf der Nordseite in der Obhut der Lincoln Parkbehörde ist; diese darf dort Badeanstalten oder Parkanlagen bauen. Die Stadt hat bereits ein Gerichtsverfahren eingeleitet, um die Durchlegung aller von Westen nach Osten laufenden Straßen bis zum Seeufer zu erzwingen, damit das Publikum Zutritt hat, und heute hat die Polizei, auf Befehl des Bürgermeisters, infolge Mittheilung der Grundbesitzer an der Leland Avenue, die Abreißung eines acht Fuß hohen Bretterzaunes an der Clarendon Avenue, zwischen Leland und Lakeside Avenue, angeordnet. Dieser Zaun sollte das Seeufer absperren und die Anlage einer weiteren Badeanstalt ermöglichen. Auch hat der Bürgermeister die Entfernung der Drehkreuze an den betreffenden Badeanstalten anbefohlen und damit die Erhebung von Eintrittsgeld verboten. Die Unternehmer dürfen also nur für Badeanzüge und Ankleidezimmer eine Gebühr berechnen. Strenge Polizeiaufsicht, um Gesindel im Zaum zu halten, ist ebenfalls eingeführt worden. Gegen Privatbadeanstalten an und für sich haben die Grund- und Hausbesitzer jener Gegend nichts, nur verlangen sie, daß diese ruhig und anständig betrieben werden.

Mächtiges Wachsthum.

Die Chicago'er Industrie weist auf allen Gebieten eine große Zunahme auf.

Vom Volkszählungsamte in Washington ist soeben ein vorläufiger Bericht über die industrielle Entwicklung der Stadt Chicago bekannt gegeben worden. Danach war die Entwicklung der Industrien der Stadt auf allen Gebieten in dem Jahrfünft seit der letzten Statistik im Jahre 1904 eine sehr beträchtliche. Nach Prozenten war die Zunahme wie folgt: Angelegtes Kapital, 52; Zahl der Beamten und der „Clerks", 36; Kosten der verwendeten Materialien, 35; Werthzunahme der Erzeugnisse, 34; Gehälter und Löhne, 32; vermischte Ausgaben, 28; Durchschnittszahl der Lohnarbeiter, 21; Zahl der Anlagen, 18

Im Jahre 1909 waren hier 9663 Fabrikbetriebe, 1904 8159, Zunahme 1504, oder 18 vom Hundert. Die Kosten der Materialien waren 1909 $783,571,000, gegen $589,914,000 im Jahre 1904, eine Zunahme von $203,675,000, oder von 35 vom Hundert. Die Durchschnittskosten der Materialien für jede Anlage waren annähernd $82,000 im Jahre 1909, gegen $72,000 fünf Jahre vorher. Der Werth der Erzeugnisse war $1,281,313,000 gegen $955,036,000 im Jahre 1904, Zunahme $326,277,000 oder 34 vom Hundert; für jede Anlage war der Durchschnitt $133,000 gegen $117,000 im Jahre 1904. Die Bewerthung ist die der Herstellung, nicht die des Verkaufspreises.

Die Fabrikerzeugnisse wurden 1909 auf $487,742,000 bewerthet, auf $365,122,000 im Jahre 1904. Diese Art Erzeugnisse bildeten 1909 38 und 1904 39 v. H. der Gesammt-Industriethätigkeit. Die vermischten Ausgaben bezifferten sich sich 1909 auf $123,037,000 gegen $96,298,000 fünf Jahre vorher, durchschnittlich für jede Anlage auf $13,000, $12,000 im Jahre 1904. An Gehältern und Löhnen wurden 1909 $240,056,000 bezahlt, 1904 $182,006,000, die Zahl der Beamten und „Clerks" stieg von 40,276, 1904, auf 54,831 im Jahre 1909, die der Lohnarbeiter von 241,984, 1904, auf 293,992 im Jahre 1909; es war also eine Zunahme in der ersteren Klasse von 14,555, 36 vom Hundert, in der letzteren Klasse von 52,008, 21 v. H., zu verzeichnen.

Tragisches Wiedersehen.

George Wack wurde am Dienstag bei einem Kraftwagen-Unfall in Grosse Point tödtlich verletzt. Man schaffte ihn ins Evanston-Hospital und rief seine Frau, die sich in Minnesota in der Sommerfrische aufhielt, telegraphisch herbei. Sie kam, aber in dem Augenblick, in dem sie in das Zimmer des sterbenden Gatten trat, wurde sie von Schmerz und Aufregung dermaßen überwältigt, daß sie ohnmächtig niedersank. Man hatte sich bemüht, Wack bis zum Eintreffen seiner Frau am Leben zu erhalten, und die Gatten hätten auch Abschied von einander nehmen können, wenn Frau Wack nicht im letzten Augenblick zusammengebrochen wäre. Als man sie wieder zu sich gebracht hatte, war ihr Mann dahingeschieden.

Hochbahn nach Ravinia.

Infolge eines von der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft mit der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn getroffenen Abkommens läßt die erstere jetzt Hochbahnzüge von der Schleife bis zum Ravinia Park und zurück verkehren. Die Züge fahren zu den Konzerten oder Vorstellungen hin und warten dort bis zu deren Ende. Der Preis für Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Park beträgt 70 Cents.

Eisenbahner schreibt bemerkenswerthen Brief

In 1903 und 1904 litt ich für ungefähr 5 Monate an Nieren- und Blasenleiden. Ich konnte des Nachts nicht schlafen, und mußte zehn bis fünfzehn Mal aufstehen, um zu uriniren. Ich verlor beständig Schleim und Blut. Ein Doktor sagte, ich bekäme die Schwindsucht u. gab mich dem Tode Preis. Hatte noch 2 andere Doktoren, empfing aber keine Besserung von beiden, und ich bin sicher, daß ich jetzt im Grabe ruhte, wenn ich nicht Ihre Anzeige im „Daily Eagle Star" gelesen hätte. Nachdem ich verschiedene Flaschen von Dr. Kilmer's Swamp Root genommen hatte, war ich vollständig geheilt.

Seit den letzten zwei Jahren bin ich ein Eisenbahn-Feuermann und habe zwei Untersuchungen meiner Nieren erfolgreich bestanden, so daß ich jetzt weiß, daß meine Nieren sich in ausgezeichnetem Zustand befinden, als Resultat Ihrer großen Zubereitung.

Ihr ganz ergebener,
George Kensler,
1422 Mary Str. Marinette, Wis.

Persönlich vor mir erschienen den 25. September 1909, George Kensler, welcher obige Angaben unterzeichnete und beschwor, daß dieselben dem Inhalt und den Thatsachen entsprechen.

Henry Graas,
Oeffentlicher Notar,
Door County, Wis.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leiste:

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., wegen einer Probeflasche. Die wird irgend Jemand überzeugen. Ihr erhaltet auch ein Büchlein mit werthvollen Angaben über Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, versäumt nicht die Chicagoer tägliche „Abendpost" zu erwähnen. Reguläre 50c und $1-Flaschen zum Verkauf in allen Apotheken.

Wir schließen Samst. um 6 Uhr während Juli und August

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Wir schließen Samst. um 6 Uhr während Juli und August

Juli-Räumungs-Verkauf.

$14.50 für viele von unseren $18.00 bis zu $25.00 Anzügen.

$22.50 für viele von unseren $28.00 bis zu $40.00 Anzügen.

Ihr könnt diese Gelegenheit nicht unbeachtet vorübergehen lassen—solche Werthe wie diese sind selbst zur Zeit der Räumungsverkäufe selten. Die Anzüge sind von unserem reg. Lager — feine Stoffe, die neuesten Farben und Muster der Saison—nach den besten englischen u. amerikanischen Modellen zugeschnitten.

$7.00 für reinwollene echtfarbige blaue Serges und schwarze Thibet Anzüge für Männer und junge Leute. Gut geschneidert und durchweg besetzt. Alter 15 bis 21. Werth 12.50.

$9.95 für reinwoll. Geschäfts-Anzüge aus schwarzen unfinished Worsteds, einfachen und fancy Worsteds. Alle Größen von 33 bis 46. — Regulärer Werth $15.

$2.00 für Männer- und junge Leute-Hosen, von angebrochenen $3.50 und $4 Partien. Nett gestreifte Worsteds, reinwoll. Tweeds und Cheviots und einfache schwarze Thibets. Schnitt Pegtop und konservative Facons. Mit Cuffs finished, Nähte und einfache Bottums. Alle Größen von 27 bis 54 Zoll Taillemaß.

Freitag ist Kinder-Tag.

$2.50 für Auswahl von Knaben-Knickerbocker-Anzügen, 6—17 Jahre; aus fancy Cassimeres und Cheviots gemacht, stark geschneidert. Voll zugeschnittene Knickerbockers. Angebrochene Partien, die $3.50 bis zu $4.00 kosteten.

$3.00 für Auswahl von reinwoll. blauen Serge-Anzügen für Knaben, 6—16 Jahre. Absolut echtfarbig, Nähte sorgfältig taped. Gerade das Richtige für den Feriengebrauch. Reguläre $5.00 Qualitäten.

39c für Auswahl von 1500 einzelnen Knaben-Knickerbockers, 4—16 Jahre, in hellen und dunklen Cassimeres und Cheviots. Alle Nähte sorgfältig taped—voll geschnitten. Angebrochene Partien, die 50c u. 75c kosteten. (2 Paar an einen Kunden)

35c oder 3 für $1 für Kinder-Spielanzüge, 1—8 Jahre. Aus einfachen und fancy Chambrays und Galateas gemacht, absolut echtfarbig. Für 50c und 75c verkauft. (Nur 3 Paar an einen Kunden).

19c für Athletic Bade-Hemden oder Trunks für Knaben, Größen 20—34. Gute Qual., blau oder blau besetzt mit weiß. Verkauft f. 35c das Stück.

25c für die Auswahl von Knaben-Unterzeug, Größen 20—34. Gute Qualität Balbriggan oder Porosknit, in Union oder 2-Stücke Anzügen. Reguläre 50c Qualitäten.

9c für die Auswahl von langen schwarzen Strümpfen für Knaben und Kinder, Größen 3—9, die berühmte „Black Cat"-Marken, mit doppelten Knien, Fersen und Zehen, werth 20c. (Nur 4 Paar an einen Kunden).

25c für Auswahl von Knaben- u. Jünglings-Kappen, 6⅞—7¼, helle u. dunkle Cassimeres u. Cheviots, seidegefütt. Angebroch. Part., kosteten 75c

25c für die Auswahl von Kinder-Hüten für den Sommergebrauch. Leinen, Duck und Khaki, in Matrosen- und Middy Facons. Angebrochene Partien, welche bis zu $1 verkauft wurden.

BANKES The Very Best Kaffee

Wenn Sie diese Anzeige beachten, so sind Sie ein Kaffeekäufer. Wenn Sie nun wirklich glaubten, daß Sie einen Kaffee zu 24c per Pfund erhalten könnten, der besser, oder mindestens doch ebenso gut ist als der, für welchen Sie 35c oder mehr bezahlen müssen, so steht es wohl außer Frage, daß Sie mit dem 24c-Kaffee einen Versuch machen würden. Es handelt sich darum Sie zu überzeugen. Bankes hat den Einwohnern Chicagos seit 27 Jahren Kaffee, Thee und echte Butter verkauft, und zwar die besten Waaren, die zu bekommen sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen, und hat immer das Vertrauen des Publikums besessen. Sind wir nicht eines Versuches werth?

Allerbeste Creamery Butter.

Die Sorte, die Ihr Euch stets wünscht. Hat jenes delikates volles Juni-Grasaroma. Das Pfund...... 25c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1267 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.	Nordseite:
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

Spezielle Agenturen, die wir täglich mit diesem Kaffee in unseren 1 Pfd. Säcken versehen:
152 N. State Str., 1 Haus nördl. v. Randolph
1354 E. 63. Str.; 1424 E. 55. Str.
1127 E. 63. St.r; 3735 Cottage Grove Ave.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Schwarzhänder" ruhen nicht.

New York, 6. Juli. Feuerwehrleute hatten Giovanni Madonia und dessen Sohn Joseph aus den Trümmern ihres Groceryladens herausgegraben, nachdem der Platz durch eine Bombe zerstört worden war. Sie waren nicht schlimm verletzt, aber in großer Angst; denn dies ist schon das zweite Mal in fünf Monaten, daß eine Bombe vor ihrem Laden zur Explosion gebracht worden ist.

Madonia hatte Drohbriefe von der „Schwarzen Hand" erhalten, und vor mehreren Monaten war sein Neffe Giovanni Lombardia in der Nachbarschaft erschossen worden. Die Polizei untersucht jetzt diese und andere Vorkommnisse, welche in enger Verbindung mit einander zu stehen scheinen.

Ausland.

„Rothe" Protestversammlungen

Gegen Marokkopolitik und Behandlung der Wahlrechtsreform. — Urtheil im preußischen Landrathsprozeß aufgehoben. — Sohn berühmten Malers verurtheilt. — Wiener Wink an Frankreich. — Franz Joseph geht doch nach Ischl, setzt aber Geschäfte fort.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Juli. Die Sozialdemokraten Groß-Berlins hielten außerst zahlreiche Versammlungen ab, in welchen gegen die Behandlung der Wahlrechtsreformfrage seitens der Regierung, sowie gegen das Vorgehen Deutschlands in der Marokkofrage Protest erhoben wurde. Die Betheiligung war eine riesige, doch fanden nirgends Ruhestörungen statt.

Nach Rostock ist für den 13. Juli ein Konvent der Ritterschaft beider Großherzogthümer Mecklenburg berufen worden. Den allgemeinen Gegenstand der Berathung wird die Abänderung der Verfassung bilden, über welche seit Jahr und Tag die maßgebenden Faktoren Mecklenburgs zu keiner Einigung haben gelangen können.

Das Reichsgericht in Leipzig hat betreffs der erwähnten Revision des Beleidigungsprozesses des Freiherrn v. Maltzahn, Landrath des pommerischen Kreises Grimmen, gegen den Rittergutsbesitzer Becker, welcher zu einem Jahre Gefängniß und Tragung aller Kosten verurtheilt worden war, seine Entscheidung verkündet. Die höchste Instanz hat das frühere Urtheil aufgehoben und den Fall zur Neuverhandlung an das Stettiner Landgericht zurückverwiesen, und zwar aus Zweckmäßigkeitsgründen.

Mario Segantini, ein Sohn des verstorbenen berühmten italienischen Genre-, Landschafts- und Thiermalers Giovanni Segantini, ist zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er wurde überführt, von ihm selbst angefertigte Bilder, welche er mit dem Namen seines Vaters unterzeichnet hatte, verkauft zu haben.

Die Auswahl der deutschen Vertreter bei dem internationalen Wettflug um den James Gordon Bennett-Pokal, welcher in diesem Jahre von Kansas City, Mo., aus stattfindet, ist nunmehr erfolgt. Erkoren sind Ingenieur Gericke, welcher bereits bei dem letzten Rennen als zweiter gesiegt hat, ferner Leutnant Vogt und Freiherr von Pohl. Den Fliegern steht der Ballon „Pegnitz" zur Verfügung, welcher in dem Ausscheidungsfliegen, das in der letzten Maiwoche stattfand, den Sieg davontrug.

Wien, 6. Juli. Kaiserkönig Franz Joseph wird von der Villa Hermes im Lainzer Thiergarten am Samstag nach dem idyllischen Kurort Ischl übersiedeln.

Auf einen Tag wird der Monarch nach Wien zurückkehren, um den Reichsrath zu eröffnen, welcher am 17. Juli zusammentreten soll.

Die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Süd-Marokko ist in hiesigen maßgebenden Kreisen mit Zustimmung aufgenommen worden. Sie werde, wie betont wird, zur Klärung der Marokkofrage dienen, welche mit Sicherheit zu erwarten sei. Den loyalen Erklärungen Deutschlands könne Vertrauen nicht versagt werden.

In einem halbamtlichen Artikel führt die „Neue Freie Presse" aus, Frankreich und Deutschland müßten zu einer Verständigung gelangen. Diese sei unschwer zu finden, wenn sich die Regierung in Paris entschließe, mit der gefährlichen Thatsachenpolitik Delcassés zu brechen. Oesterreich-Ungarn werde, wie schon in Algeciras, Alles aufbieten, um eine Verständigung zu erleichtern.

Die Berechtigung der deutschen Politik, fügt das Blatt hinzu, könne nicht ernsthaft bezweifelt werden. Es müsse gelingen, zu einer klaren Ordnung der Dinge zu gelangen. Oesterreich-Ungarn werde trotz seiner selbstverständlichen Bundestreue die Gegensätze abzuschwächen suchen.

Weitere Schiffsstreikunruhen.

Amsterdam, Holland, 6. Juli. Heiße Kämpfe gab es heute früh im Hafendistrikt zwischen Krawallern einerseits und Polizei und Truppen andererseits.

Die Streiker bewarfen die Polizei mit Steinen, und die Truppen antworteten mit ihren Gewehren. Darauf brachten auch die Streiker Revolver zum Vorschein. In dem nachfolgenden Kugelwechsel wurde eine Anzahl Personen verwundet. Die Straßenlaternen wurden während des Kampfes zum Verlöschen gebracht.

Schließlich trieben die Truppen die Streikkrawaller auseinander und nachher patrouillirten sie in starken Abtheilungen die Straßen ab.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dynamitexplosion zu Hollidaysburg, Pa. Wahrscheinlich 3 Todte.

— 19 Verletzte bei einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen zu Pittsburg.

— Beim Baden ertrank der Chicagoer Isidor Goldberg unweit Fairbury, Ill.

— Abgebrannt ist das britische Grubenarbeiterstädtchen Kaylor, Pa. Schaden $115,000.

— Mindestens vier Personen an verschiedenen Orten des nördlichen Alabama durch Blitzschlag getödtet.

— Feuer im Michiganer Staatsgefängniß für wahnsinnige Verbrecher, zu Jonia, verursachte $50,000 Schaden.

— Präs. Taft erreichte gestern wieder die Bundeshauptstadt. Er bestand die schreckliche Hitze besser als seine Begleiter.

— Nach amtlichen Angaben hat die Hitze seit Anfang Juli über 500 Todesopfer in verschiedenen Theilen des Landes gefordert!

— Der 19jährige Jim Fields gestand in Colorado Springs, den alten Einsiedler Peter Jackson bei Ramah, Kolo., ermordet zu haben.

— Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses des Kongresses war kurz und bedeutungslos, und die nächste findet erst am Samstag statt.

— Ein Kind des Polizisten Stigelbauer zu Milwaukee (18 Monate) verzehrte einen Feuerwerkskörper, den es für eine Speise hielt, und starb daran.

— Hitze verursachte Explosion in den „Standard Powder Works" zu Horrell Station bei Hollidaysburg, Pa. Zwei Todte und eine Anzahl Verwundete.

— Die Pittsburger Polizei untersucht den Tod des Chicagoers Frank Howard, auch als „Dr. Herto" bekannt, dessen Leiche im Monongahelafluß unter Anzeichen des Raubmordes gefunden wurde.

— Die Postverwaltung vergab die Lieferung von 900 Millionen Briefumschlägen für die nächsten vier Jahre zum Preis von $630,922. Sie ersparte dabei $156,326 gegen den vorherigen Lieferungskontrakt.

— Der Chicagoer Stenograph Wm. Corris erschoß bei Springfield, Ill., den betrunkenen Farmer William Mullen, um zu verhindern, daß derselbe seine, Mullen's, Gattin mit einem Messer tödtete. Corris wurde von einer Koronersjury aller Schuld entlastet.

— In Cleveland kam zu der fürchterlichen Hitze auch noch Eismangel. Iowa hatte einen besonders starken Regenguß gestern Abend. Etwas kühleres Wetter noch gestern Nacht im Ohiothale und in den nördlichen Atlantischen Staaten, und die Abkühlung greift heute weiter um sich.

— Papst Pius sandte ein Schreiben, das an den Erzbischof Falconio gerichtet, aber ein Hirtenbrief für das amerikanische Volk ist, und dessen Inhalt von Washington aus veröffentlicht wird. Er rühmt darin die Weltfriedensbestrebungen des Präsidenten Taft hoch, obwohl er dessen Namen nicht erwähnt.

— General Wm. H. Bixby, Chef der Ingenieurabtheilung der amerikanischen Bundesarmee, erklärt amtlich, daß die Zerstörung des alten Schlachtschiffes „Maine", im Hafen von Havana, nicht durch äußere Einwirkungen erfolgt sei, sondern durch Explosion der drei im inneren Raum befindlichen Magazine.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Detroit 8, Chicago 1; Cleveland 1, St. Louis 7; Boston 2, Washington 7; New York 9, Philadelphia 8. „National League" — Pittsburg 6, St. Louis 3; Brooklyn 5, Boston 2; Philadelphia 6, New York 4; Philadelphia 1, New York 10 (2. Spiel).

Ausland.

— Noch ist der Schiffs- und Dockstreik in London, Glasgow und Manchester nicht ganz zu Ende, und es kommen sogar neue Unruhen vor.

— 7 der neuesten britischen Hochsee-Torpedojäger wurden außer Dienst gestellt, weil ihre Rümpfe bei den Probefahrten zu stark beschädigt worden waren.

— 15 Offiziere und 431 Kadetten des amerikanischen Schulschiffgeschwaders, das in Kiel anlangte, fuhren mit Extrazug nach Berlin, um dort mehrere Tage zu weilen.

— Der König von Montenegro sandte endlich 7000 Mann an die Grenzpässe, um weitere Ueberschreitungen der Grenze durch albanesische Rebellen zu verhindern.

— Die jährliche Prinz Heinrich-Kraftwagen-Dauerfahrt begann von Hamburg aus, mit Prinz Heinrich selbst an der Spitze. 37 deutsche und 28 britische Theilnehmer.

— Das britische Oberhaus nahm, gegen den Einspruch des Regierungsvertreters, mit 253 gegen 46 Stimmen den Antrag an, die „Home Rule" aus der Lordsvetovorlage zu streichen.

— 7 der, noch an dem europäischen Rundwettflug betheiligten Aviatiker machten heute früh erfolgreiche Flüge über den Aermelkanal zurück. Vedrines langte als Erster zu Calais an, nach 30 Minuten.

— Die türkische Regierung ordnete eine allgemeine Truppenmobilmachung an, da die albanischen Rebellen sich durchaus nicht unterwerfen wollen. Türkischerseits wird versichert, die Angaben über Mißhandlungen von Bewohnern albanischer Orte seien stark übertrieben.

— Es war ein Irrthum, daß der Straßenbahnstreik in der Stadt Mexiko wirklich geschlichtet sei! Vielmehr gab es noch gestern wieder Krawall und Blutvergießen. Auch von anderen mexikanischen Plätzen meldet man Ausstände.

— In Brüssel trat die Konferenz der Vertreter der Stahlinteressen Amerikas, Englands, Frankreichs, Deutschlands, Kanadas, Belgiens, Italiens, Oesterreichs und Spaniens zusammen, um ein Weltsyndikat zu organisiren.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Juli.
Weizen—					
Juli	.88¾—¼	.89⅜	.88¼	.89¼	.89⅞
Sept	.90⅞—⅛	.90⅞	.90	.90⅝	.91⅞—½
Dez	.93¾—92⅞	.93¾	.92¾	.93⅜	.94⅝—½
Mais—					
Juli	.62½—¾	.62¾	.62⅜	.62½	.64¾
Sept	.64½—63¾	.64½—⅝	.63¾	.64⅜	.66¾
Dez	.64—63	.64	.62¾	.63⅝	.66
Mai	.66—65¼	.66⅛	.65¼	.66⅛	.68½
Hafer—					
Juli	.44½	.44¾	.44⅜	.44⅝	.45½
Sept	.45½—45	.45⅝	.45	.45½	.46⅜
Dez	.47¼—47	.47⅝	.47	.47⅞	.48⅜
Mai	.49¾	.50¾	.49¾	.50	.52
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	....	....	....	....	15.60
Sept	15.90—75	15.90	15.75	15.80	15.85
Schmalz—					
Juli	....	....	....	....	8.30
Sept	8.40—47	8.47½	8.37½	8.40	8.42½
Rippchen—					
Juli	8.47½	8.47½	8.45	8.45	8.47½
Sept	8.55—57	8.57½	8.52½	8.55	8.57½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 112,800, von Mais auf 792,450, von Hafer auf 505,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 109,200 Bushels Weizen, 812,750 Bushels Mais und 475,500 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,872,000 Bushels, von Mais 618,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,960,000 Bushels, Mais 520,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,600,000 Bushels und Mais 130,000 Bushels.

Japan in der Mandschurei.

Als jüngst der Abschluß der chinesischen Viermächte-Anleihe bekannt wurde, eiferten die japanischen Zeitungen, die eine noch mehr als die andere, über eine Schädigung der japanischen Interessen in der Mandschurei. Jetzt hat sich nach einer Tokioer Meldung der Korrespondenz des Fernen Ostens der japanische Premierminister Fürst Katsura einem Mitarbeiter der Hotschi gegenüber tadelnd über diese chauvinistischen Preßstimmen wie überhaupt über die Politiker ausgesprochen, die sich beim Volke durch eine Hetze gegen die Anleihe beliebt machen wollten. Würden thatsächlich Japans vertragliche Rechte verletzt, so sei er berechtigt und entschlossen, die nöthigen Maßregeln zu ihrem Schutze zu ergreifen. Dem Vorhaben jedoch, einen Theil der Anleihe für die Aufschließung der Mandschurei zu verwenden, würde er sich zuallerletzt widersetzen. Die Mandschurei, fügte Katsura hinzu, ist chinesisches Gebiet; die japanische Politik der offenen Thür und der gleichen Behandlung aller bleibt wie für ganz China so auch für die Mandschurei bestehen. Diese Erklärung des japanischen Premierministers, erklärt dazu die halbamtliche chinesische Korrespondenz, bedeutet einen Wendepunkt in der japanischen Politik gegen China. Bisher gab es in Japan zwei Strömungen. Die eine, die vorwiegend im Heere ihre Anhänger fand, suchte Japan zu einem bewaffneten Einschreiten in China zu drängen. Die andere, die von den Politikern — die Korrespondenz sagt: Diplomaten —, den Liberalen (der Regierungspartei der Sejukai) und überhaupt den Gebildeten begünstigt wird, sucht eine friedliche und freundschaftliche Verständigung mit China. Diese Strömung ist nach der Korrespondenz jetzt auch bei der Regierung voll durchgedrungen, alle streitigen Punkte zwischen Japan und China sollen nach zuverlässigen Nachrichten beglichen sein. Japan werde eine durchaus loyale Politik einschlagen und es dadurch China ermöglichen, sich zum Wohle der Mandschurei und allen darin thätigen Nationen der Aufschließung des Landes mit allen Kräften zu widmen.

Von den Frauen.

Franz Molnar veröffentlicht in einer ungarischen Zeitschrift folgende Aphorismen:

Wenn ein Mann eine Frau schön findet, will er sofort — Finderlohn.

Man kann von den Frauen das Absurdeste sagen, alles ist wahr und falsch zugleich, wie die Frau selbst.

Wie gescheidt müßte eine schöne Frau sein, die all den Verstand besäße, den ihr Liebhaber bei ihr verloren hat!

Die Gefühle eines einsamen Mädchens sind wie ein unbehobener Brief auf dem Poste Restante-Büro.

Wenn sich doch manche Frau mit den Augen ihrer besten Freundin sehen könnte!

Du magst eine Frau noch so überschätzen, sie wird doch behaupten, daß du sie nicht nach ihrem wahren Werthe würdigst.

— Aus der Kaserne: — Feldwebel: „Sagen Sie mal, Mayer, wann ist des Kaisers Geburtstag? — Mayer: „Wann's Braten und Salat gibt!"

— Verdächtig. — Gatte: „Die Suppe ist schon wieder versalzen; aber das sage ich Dir: Komm mir bloß nicht wieder mit 'ner Seereise!"

— Durch die Blume. — Sonntagsreiter: „Was meinen Sie, ob ich die Straße entlang reite oder den Feldweg einschlage?" — Pferdeverleiher: „Ich würde Ihnen zu dem Feldweg rathen, der Gaul ist etwas neugierig!"

— Ueberraschung. — Karlchen: „Hören Sie 'mal, Fräulein Silberfeld, meine Schwester Martha wird Ihren Bruder Robert heirathen; aber sprechen Sie nicht darüber, er weiß es nämlich selbst noch nicht!"

— Die junge Hausfrau. — „Minna, gehen Sie 'mal eine Gans kaufen, lassen Sie ihr aber gleich das Fell abziehen!"

Berliner Jungen.

(Von Fr. Rippach.)

Fritze und Maxe hockten oben auf der Umzäumung des großen Reitplatzes, auf dem die Kavallerie ihre Uebung abhielt. Trotzdem sie erst seit zwei Jahren die Schulbank drückten, übten sie hier scharfe Kritik, denn das bunte militärische Bild war ihnen kein neuer Anblick. Sie waren Stammzaungäste und paßten gehörig auf, daß alles korrekt vor sich ging. Bequem war ihr erhabener Sitz freilich nicht, deshalb kam es zuweilen zu einem kleinen Wortwechsel:

„Rutsch doch een bißchen hin, Fritze. Du hast ooch immer den besten Platz. Ich sitze hier jrade uf de spitze Latte!"

„Du sollst det Schubjen lassen, Maxe. Soll ick denn uf de Brennesseln fliejen?" — —

„Nee, kiek doch bloß, wie der hinten druffhackt. Der fällt beinah hinten ab. Na, ick sollte Dein Untroffzier sind."

„Jetzt nimmt der Leitnant selber de Peitsche. Au feste — — det Biest will übern Zaun — wie det steigt. Hurra! Da liegt eener!"

Der abgeworfene Soldat war aus dem losen Sand heraus schon wieder auf den Beinen. Er bemühte sich, seinem in wildem Lauf davonrennenden Gaul nacheilend, eine möglichst gerade Haltung zu bewahren, konnte aber ein leichtes Hinken nicht verbergen. Als er in die Nähe der beiden Kritiker kam, intonirte Fritze nach dem Rhythmus des Kavalleriesignals:

„Piefke lief, Piefke lief —
Piefke lief die Stiebeln schief" —

Der also Angesungene schlug im Vorbeigehen kraftvoll mit der Faust gegen den Zaun. Gewandt flogen durch eine Drehung um die mittlere Achse die unteren Extremitäten der beiden Bengel nach der ungefährdeten Straßenseite hinüber mit lustigem Hurra.

Bei dieser Wendung fiel Fritzens Blick auf einen Bäckerjungen, der eine Platte mit Kuchenstückchen auf den erhobenen Händen balanzirte. Er stand dicht unter ihnen in vorgebeugter Haltung und schaute begierig durch einen Spalt zwischen den Latten, der erst gestern mit Hilfe von Maxens Taschenmesser zu einem richtigen Guckloch erweitert worden war. Das Kuchenbrett war schon in eine bedenklich schiefe Lage gekommen.

„Du, Kranzler," schrie Fritze, „paß uff! Da is schon eben 'ne Pflaume runterjefallen!"

Der weißgekleidete Jüngling blickte erschrocken nach seiner Last: „Schafskopp, ick hab' ja gar keenen Flaumenkuchen druff. Warte man, bis ick wiederkomme, denn kannste 'n paar Flaumen besehn!" Er zog es aber doch vor, für jetzt seine Ladung in Sicherheit zu bringen. — — —

Jetzt lag der weite Platz friedlich. Die Soldaten waren abgezogen, kein Pferdestampfen, kein Kommandoruf war mehr zu hören. Nur zwei Soldaten waren damit beschäftigt, die aufgewühlte Reitbahn wieder zu ebnen. Einer saß auf seinem Pferde, das in schläfriger Gangart hin und her und auf und nieder mit der angeschirrten breiten Egge leichte Furchen zog; der zweite Soldat stand breitbeinig auf diesem hölzernen Instrument, um durch sein Gewicht dessen Schwere und Wirksamkeit zu erhöhen, und ließ sich gemächlich darauf mitschleifen.

Das Betreten des militärfiskalischen Geländes ist den Zivilpersonen verboten — also auch den Jungen: der triftigste Grund für Maxe und Fritze besonders dann über den Zaun zu klettern, wenn drüben ein paar Aufpasser waren. Mehr im Scherze als im Ernst versuchten die vom zweierlei Tuch einen der Uebertreter zu fangen, und der Reiz dieser Jagd war für die flinken Nichtsnutze das höchste der Gefühle. Was waren alle Indianer-, Sherlock-Holmes- und Räuberspiele, was war der schönste eingebildete „Marterpfahl" gegen diese Herzklopfen erregende Rennen und Klettern mit der wirklich und thatsächlich hinterdrein laufenden Gefahr, erwischt und abgeführt zu werden!

Besonders heute, wo der letzte Feiertag ausgekostet wurde und morgen schon wieder die Fronarbeit der Schule begann, war es bei den Jungen beschlossene Sache, die Blauröcke noch einmal gründlich zu foppen. Also rüber übern Zaun!

Anfangs kümmerten sich die beiden Soldaten nicht um die weit von ihnen entfernt lärmenden Bengel; als diese jedoch immer frecher wurden, mit Sand und kleinen Steinen warfen und anzügliche, aufreizende Zurufe erschallen ließen, nahm der eine die Verfolgung auf.

Eine tolle Jagd begann. Wie die Ratten flitzten sie ihm bald hier, bald dort vorbei, dicht an ihm vorüber um die Hürden herum, durch die Pfahleinfriedigung der Gräben hindurch, in gelenkigem Schwung über den Zaun hinweg — um in einiger Entfernung von neuem wieder aufzutauchen. Die Schweißtropfen perlten dem Jagenden von Stirn und Wangen, doch ließ er nun auch nicht nach — das Jagdfieber hatte ihn gepackt. Und eine ganze Gesellschaft von Jungen saß jetzt auf dem Zaun und lärmte und höhnte. Da — ein Aufschrei von der einen, ein Hohngelächter von der anderen Seite. — —

Fritze war gelangt!!

Grinsend holte sich ihn der Kavallerist vom Zaun, über den sich hinüberzuschwingen die allerletzte Minute zu kurz bemessen war.

Den armen Fritzen, der laut heulend sich loszureißen versuchte, mit festem Griff am Arm gepackt haltend, marschirte der Soldat im Taktschritt den weiten Platz hinüber, zum Ausgang hinaus, dem Kasernenthor zu. Auf der Straße hinterm Zaun folgten, durch jede Lücke spähend, die jetzt still gewordenen Freunde, ängstlich vor- und rückwärts blickend, ob nicht auch hier draußen etwa für sie das Verhängniß sich nahe. Das schwarze eiserne Thor öffnete sich — Fritze verschwand mit seiner militärischen Bedeckung — geheimnißvoll schloß es sich wieder.

„Nu schneiden se ihm de Ohren ab," sagte Karl.

„I wo," meinte Maxe, „det derfen se nich. Se wer'n ihm woll fünfundzwanzig uffzählen."

„Nee," widersprach Richard, dessen Schwester des Sonntags ein Verhältniß mit einem Grenadier hatte, „der kriegt bloß drei Tage Mittelarrest bei Wasser un Brot."

„Det is ja allens Quatsch," behauptete Emil. „Ueber Nacht behalten se keenen drin in de Kaserne. Paul Krüjern ham se ooch nach een paar Stunden wieder rausjelassen."

Nach ein paar Stunden. Das war abzuwarten. Man beschloß, sich in der Nähe der Kaserne aufzuhalten. — —

Bei Fußball und anderem Spiel war der aufregende Zwischenfall beinahe vergessen, da tauchte der Freigelassene wieder auf. Sein Gang war etwas unsicher; auf seinem Gesicht lag der verlegen lächelnde Ausdruck eines Menschen, der, von einem schrecklichen Erlebniß geschüttelt, wider Erwarten mit einem blauen Auge davongekommen ist. Am Eingang der Straße zögerte er. Er fürchtete sich vor dem Spott der Kameraden und versuchte, unbemerkt über den Fahrdamm und mit einem Umweg zu Muttern zu gelangen.

Doch schon war er entdeckt und mit dem Feldgeschrei: „Frit — — ze!" umringt.

„Wat war denn nu? Erzähl' doch mal!"

„Ham se Dir wat jedan?"

„Hast woll mächt'ge Angst jehabt?"

Als er sich so im Mittelpunkte des Interesses sah, wuchs Fritzen der Muth; jetzt sah er sein Abenteuer in anderer Beleuchtung. Nachläßig lehnte er sich mit dem Rücken gegen den verhängnißvollen Zaun und steckte die Hände in die Taschen.

„Angst, ick? Woso denn? Det ick nich wüßte."

Seine Rechte kam, mit einer dicken Kommißbrotscheibe beschwert, wieder zum Vorschein. Mit einem triumphirenden Blick über seine Freunde hinweg biß er mit solchem Appetit und Eifer zu, daß in diesen sich schier der Neid regte.

„Haste die da drin jekriegt?"

„Ja."

„Un weiter war nischt?"

„Doch."

„Na nu red' doch een Ton, Mensch!"

„Erst hab' ick müssen sechs Stiebeln putzen."

Eine Pause folgte. Dann meinte Maxe abwägend: „Sechs Paar Stiebeln — det sind zwölf Stück — Donnerwetter!"

Fritze nickte nachdenklich. Er fuhr sich mit der freien Hand über die Stirn, als wollte er sich noch nachträglich die vergossenen Schweißtropfen abwischen. „Un eener steht daneben un paßt uff, ob se ooch blank werden."

„Ei verflucht!" sagte Richard.

Es dauerte eine geraume Zeit, bis auf einer Bank am nahegelegenen baum- und buschbestandenen Schmuckplatz alle Einzelheiten des Nachmittags erörtert worden waren, und die Kirchthurmuhr schlug neun, als Fritze in die heimische Kellerwohnung eintrat. Großvater kam ihm entgegen.

„Sachte, mein Junge. Mutter schläft schon, die war man sehr müde, als se von de Wäsche kam."

Morgen begann die Schule. Als ordnungsliebender Schüler machte sich Fritze daran, seine Schulmappe zu packen. O weh, da lag das Zensurenbuch, das in der Frühe dem Lehrer ausgeliefert werden sollte; doch fehlte die Unterschrift von der Mutter.

Großvater war besorgt. „Woll'n wer Muttern wecken? Morjen früh, wenn de uffstehst, is se schon wieder uf Arbeet."

„Na ooch noch, Jroßvater."

„Kriegste nu Ohrfeigen, Jungeken?"

„Der nimmt den Rohrstock", meinte Fritze mit gelassener Resignation.

„Fritzeken — ick wer' doch lieber" —

„Nee, nich doch. Dadrum weck ick Muttern nich, denn soll er mir keilen, wenn ihm det Vergnüjen macht." — —

Am anderen Mittag, als Fritze aus der Schule kam, war Großvater am Herde beschäftigt, das Töpfchen Essen, das Mutter gestern von ihrer Waschstelle mit nach Hause gebracht hatte, anzuwärmen.

„Wat kochst'n, Jroßvater?"

„Jrüne Bohnen un Hammelfleesch drin."

„Doch zum Satteessen?"

„Dicke. Wenn de nich jenug hast, kriegste noch 'ne Schmalzstulle."

Fritze kniff das eine Auge ein. „Woll Berliner Bratenschmalz mit Mau" — — er duckte sich schnell unter einer jählings über ihm erhobenen Hand — „seschwänze?"

„Bengel, Du kriegst eins, aber'n Ding, wat'n Pfund wiegt!"

Als sie beide beim Essen saßen, fragte der Alte:

„Na, Kleener, haste Hiebe jekriegt von Deinem Lehrer?"

Fritze nickte kauend, ernsthaft und bedeutungsvoll.

„Haste ooch jeweent?"

„Nich zu machen, Jroßvater. Ick hab' de Zähne zusammengebissen und hab' mir nich jemuckst — sonst denkt der ja noch Wunder, wat er for 'ne Marke haut!"

— Eisenbahn-Katastrophe. — „Sag' mal, wie bist Du denn so plötzlich zu Deiner Braut gekommen?" — „Ich raubte ihr im Tunnel einen Kuß, die Alte machte eine Blitzlichtaufnahme und gab uns ihren Segen."

— Protzerei. — „So plötzlich ist Ihr Gatte gestorben, Frau Kommerzienrath?" — „Ganz unerwartet. Eine Stunde vorher aßen wir noch in den entzückend renovirten Räumen von Kempf & Köcher Austern!"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Mandel Brothers' Juli-Räumung in der Basement Waschstoffe-Sektion

10c die Yard für 25c Bordure Flounce Batist 40zöllig; kurze Sorten, 6 bis 10 Yards jede; farbiger und weißer Untergrund; rosa, blaue, schwarze und heliotropenfarbige Kanten; ebenfalls in geblümten Effekten vorhanden.

5c für Standard Indigo gewürfelten Schürzen-Gingham.
5c für volle Standard Indigo bedruckte blaue Kleider-Stoffe.
5c für Rester von waschbaren Kleiderstoffen; bis zu 15c werth.
7c für bedruckte Batistes und Organdies, bis zu 15c werth.
8c für bedruckte und gewebte Kleiderstoffe; sind bis 20c werth.
10c für feine Zephyr-Kleider-Ginghams; bis zu 15c werth.
12½c für Rester von waschbaren Kleiderstoffen; 25c werth.
15c für Dupionne- und Kaiko-Seidenstoffe; werth 25c die Yd.

Mandel Brothers' Juli-Räumung in der Basement - Unterzeug-Sektion

50c für 65c Union Suits für Damen; — gutes Sortiment von Lisle- und baumwollenen; Swiß gerippte und schlichte; tief ausgeschnittene Muster und solche ohne Aermel; dicht anschmiegende oder Umbrella-Knie-Länge Sorten.

10c für ärmellose und tief ausgeschnittene Damen-Unterhemden.
18c für 25c bis 35c Unterhemden, Tricots u. Beinkleider f. Damen.
21c für schlichte und fancy ärmellose Unterhemden für Damen.
25c für 35c Tricots, Beinkleider und Unterhemden für Damen.
35c für tief. aus geschnittene Unterhemden; sind handgehäkelt.
35c für mit Spitzen verzierte poröse 50c Damen-Beinkleider.
15c für 21c Unterhemden und Beinkleider für Kinder.
40c für weißes oder ecrufarbiges 50c Unterzeug für Männer.

Mandel Brothers' Juli-Räumung in der Basement Seidenstoffe-Sektion

25c für 58c Diagonal Pongee-Seide; Yard-breiter, glänzender Stoff; nur in Naturfarbe vorhanden; moderner Wide Wale; ein Gewebe, das für Mäntel, Coats, Suits und Kleider viel verwendet wird und sehr beliebt ist.

15c für glänzende weiße japanische waschbare 25c Seide.
18c die Yard für ganzseidene Satin Foulards, 45c werth.
23c für glänzende naturfarbige 48c Pongee-Seide; 26 Zoll breit.
28c für naturfarbige 50c Rangoon Pongee-Seide; 26 Zoll breit.
25c die Yard für reinseidene 50c Satin Foulards.
28c die Yard für glänzende 50c Poplin-Kleiderseide.
28c die Yard für reinseidene 48c Glace gewürfelte Taffetas.
38c die Yard für Semi-Raguh Yard breite Pongee-Seide.

Mandel Brothers' Juli Räumung imp. Waschstoffe in der Bas't-Sektion

15c die Yard für weißes baumwollenes 25c-Voile; die Ueberproduktion eines Fabrikanten; von vortrefflicher Qualität, es ist ein durchsichtiges Gewebe und hat vollkommene Appretur; es ist ein 27 Zoll breiter Stoff.

10c f. 20c Leinen Finish Suit'gs. — **15c** für gestr. weiße 25c Lawns.
12½c f. Barr. 17c Lawns; 40zöll. — **10c** f. farb. 25c Waschstoffrester.
12½c f. Sheer weiße 18c Lawns. — **75c** f. bestick. 1.25 Waistmuster.
10c sheer weiß. 15c India-Lawn. — **95c** für 1.25 Nainsook, 10 Yds.

Der Erbonkel als Einbrecher.

Eine sehr amüsante Episode, die fast wie ein Witz anmuthet, wird aus einer kleinen Stadt Südfrankreichs geschrieben: In diesem Oertchen lebten die vielverzweigten Mitglieder einer Beamtenfamilie, bescheiden und ruhig — aber mit der Hoffnung, daß ein Erbonkel, der in jungen Jahren nach Australien ausgewandert und dort zu Geld und Wohlhabenheit gekommen war, sie dereinst als Erben einsetzen würde. In dem Städtchen erschien eines Tages ein älterer gut aussehender Mann, mit etwas fremdländischem Einschlag, der bei dem Maire des Ortes Unterkunft und Pension haben wollte. Dieser Maire Monsieur Forne gehörte dem Familienzweige an, der auf des Erbonkels Vermächtniß geduldig und hartnäckig wartete. Nun fiel es ihm auf, daß sein neuer Hausgenosse so erschöpfende Fragen über die einzelnen Mitglieder des Stammes stellte und vor allen Dingen noch erschöpfendere Antworten über „Nam' und Art" verlangte. Das kam dem guten Maire verdächtig vor und er beschloß, seinen neuen Hausgenossen etwas eingehender zu beobachten. Wenn dieser sich unbeobachtet glaubte und in seinem Zimmer weilte, war gewöhnlich die ganze Familie des Maires auf Posten, um zu kontrolliren, was der neue und seltsame Hausgenosse denn für Dinge vornehme. Sie überraschten ihn eines Morgens ganz zeitig beim Zählen großer Summen, deren Herkunft sie sich nicht erklären konnten. Sie sahen ihn eines Abends damit beschäftigt, einen Schmuckgegenstand zu betrachten, der ihnen bekannt schien und den die Frau des Maires ganz bestimmt als den Erbschmuck aus der Familie ihres Mannes erkannte. Da zögerte man nicht lange. Man holte die Polizei, um sich des Eindringlings zu entledigen—aber als dieser sich legitimiren mußte, stellte es sich heraus, daß er niemand anderes war, als Onkel Forne, der gekommen war, um seine Angehörigen ein wenig kennen zu lernen, ehe er ihnen sein Geld vermachte. Die Bestürzung des Maires und seiner Familie kann man sich vorstellen.

Das Stillen als Krebsschutz.

Welche große Bedeutung die natürliche Ernährung des Neugeborenen und Säuglings für die gesunde Entwicklung der kleinen Kinder hat, ist allbekannt. Wie sehr außerdem die Gesundheit der Mutter selber, Ausnahmen selbstverständlich vorbehalten, im allgemeinen durch Uebung oder Unterlassung der Mutterpflicht, das Kleine, wenn immer möglich, an den eigenen Brüsten zu nähren, in günstigem oder ungünstigem Sinne beeinflußt wird, ist weniger allgemein bekannt. Die Thatsache wird aber immer wieder durch neue Beobachtungen erhärtet. Eine mühsame Untersuchung von Dr. Groth bringt zu der berührten, auch für die Frauengesundheit sehr wichtigen Frage neues statistisches Material. Dr. Groth konnte durch das Entgegenkommen einer großen Anzahl von Amtsärzten auf Grund von genauen Erhebungen über die Häufigkeit des Selbststillens der Mütter in Bayern untersuchen, ob in jenen Gegenden, in denen im allgemeinen nach alter guter Sitte dem Säugling die Mutterbrust gereicht wird, die Erkrankungen der weiblichen Brustdrüse und der übrigen Geschlechtsorgane an Krebs (Karzinom) seltener seien als in solchen, in denen die Frauen nach schlechtem modernen Brauch ihre Kinder auch künstlich ernähren. Es ergab sich nun aus seinen statistischen Erhebungen, daß durchaus in Uebereinstimmung mit dem Steigen der durchschnittlichen Dauer der naturgemäßen Säugung des Kindes (Stillzeit) ein Fallen der Todesziffern an Krebs der Frauen resultirt. Es ist dies der Fall sowohl in Bezug auf die Häufigkeit von Karzinomen der weiblichen Brüste als auch der Geschlechtsorgane, speziell der Gebärmutter, die leider noch so oft Sitz der mit Recht so gefürchteten Krankheit Krebs wird. Man kann also sagen, und das ist ein praktisch ebenso belangvoller wie beherzigenswerther Schluß: Die natürliche Ernährung, das Stillen der Säuglinge an der Mutterbrust, gewährt auch den Müttern selber einen höchst schätzbaren Schutz vor der gefährlichen Krebskrankheit.

Die Diphtheriebazillen.

Die Diphtheriebazillen sind Stäbchen von 0.004 bis 0.006 Millimeter Länge (4 bis 6 Mikron) und etwa 0.001 Millimeter Breite (1 Mikron). Sie finden sich ausnahmslos in jedem Falle von Diphtherie und zeichnen sich vor anderen Bazillen besonders durch ihre unregelmäßige Form aus. Nur selten zeigen sich im mikroskopischen Präparat des diphtheritischen Auswurfs oder des Rachenbelages größere Mengen gleichmäßig gestalteter Stäbchen, sondern man sieht fast nur solche mit aufgetriebenen Enden, oder keilförmig gestaltete, oder mit Körnern durchsetzte und seitlich eingeschnürte. Derartige Bazillen liegen dann meist in Häufchen zu 6 bis 10 Stück nebeneinander. An der Vielgestaltigkeit und an dem palissadenartigen Nebeneinanderliegen kann man mit einiger Sicherheit schon mikroskopisch die Diphtheriebazillen erkennen. Die unregelmäßige Form der Diphtheriebazillen ist eine Involutionserscheinung und rührt her von der Kurzlebigkeit des einzelnen Bazillus. Die absterbenden und mehr noch die abgestorbenen Diphtheriebazillen lösen sich bald schneller, bald langsamer, ganz oder theilweise in den warmen wässerigen Gewebssäften auf, und dadurch kommen die unregelmäßigen Formen der Bazillen zustande. Die aufgelösten Massen werden dann in den Körper aufgesogen und bilden die Quelle der Giftbildung und die Ursache der bei Diphtherie so häufig auftretenden Vergiftungserscheinungen. Diese letzteren können sogar noch lange nach Ueberstehen der Krankheit als Lähmungen und nervöse Störungen verschiedener Art auftreten und zurückbleiben. Die Diphtheriebazillen bilden keine Sporen, aber ihr schnelles Wachsthum bei Körpertemperatur und ihre massenhafte Verbreitung bedingen ihre große Gefährlichkeit. Zum Nachweis der Diphtheriebazillen und zur bakteriologischen Feststellung der Krankheit genügt die einfache mikroskopische Untersuchung nicht, sondern es müssen auch Kulturen angelegt werden, um Verwechselungen mit ähnlich aussehenden Bakterien zu verhüten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"=Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Spaniens Rache.

Nicht unerwartet kommt die Angabe des Generals Bixby, der an der Spitze der Heeresingenieure steht und die Hebung des Schlachtschiffes „Maine" geleitet hat, daß dieses Fahrzeug lediglich durch Explosionen in seinen eigenen Pulverkammern zum Sinken gebracht worden ist. Schon als das Wrack erst theilweise gehoben war, lag es klar am Tage, daß eine so vollständige Zerstörung nicht durch eine Mine von außen her erfolgt sein konnte. Es wurde aber damals von gewisser Seite noch gemuthmaßt, daß eine solche Mine eine Erschütteruung hervorgerufen haben könnte, welche mittelbar die Explosion der Pulverkammern zur Folge hatte. Doch auch diese Ausflucht wird durch den Bericht General Bixbys abgeschnitten. Dieser stellt es als zweifellos hin, daß nur die Explosionen der drei „Magazine" den Untergang der „Maine" herbeigeführt haben können. Verletzungen von außen her sind nicht vorhanden, und die Leichen der umgekommenen Mannschaften sind allesammt weit herausgeschleudert und im Grundschlamme begraben worden. Somit ist den unglücklichen Leuten wenigstens eine seemännische Beerdigung zutheil geworden.

Die Feststellung des eigentlichen Thatbestandes straft die amerikanischen Hetzer Lügen, die den Untergang des Schlachtschiffes im Hafen von Havanna auf eine unerhörte Frevelthat der spanischen Behörden zurückführten und unter dem Schlachtrufe: „Remember the Maine!" die Ver. Staaten zum Kriege gegen Spanien trieben. Vielleicht wäre dieser Krieg auch ohne die angebliche Verruchtheit Spaniens ausgebrochen. So wenig erst die „Fälschung" der Emser Depesche durch Bismarck den Zusammenstoß Deutschlands und Frankreichs unvermeidlich gemacht hat, ebenso wenig wäre möglicherweise die „Befreiung" Kubas unterblieben, wenn die Katastrophe im Frühjahre 1898 nicht stattgefunden haben würde. Indessen ist zwischen den beiden Ereignissen doch ein großer Unterschied. Frankreich hatte schon seit 1866 den preußischen Staat unermüdlich angerempelt und die deutsche Einheit nicht ohne „Kompensationen" zustande kommen lassen wollen. Es war also gewiß, daß die Neubegründung des deutschen Reiches unmöglich sein würde, wenn nicht vorher Napoleons Kraft gebrochen worden wäre. Daß sich nun Bismarck für die unvermeidliche Abrechnung einen möglichst günstigen Zeitpunkt aussuchen und insbesondere der geplanten Vereinigung der französischen mit den österreichischen Truppen zuvorkommen wollte, können ihm nur die Feinde Deutschlands verdanken. Dagegen war der Krieg der Ver. Staaten gegen Spanien weder unabwendbar, noch nothwendig. Die spanische Regierung suchte dem ungleichen Kampfe auszuweichen und hatte bereits versprochen, Kuba zu räumen. Sie erbat sich nur eine Art Gnadenfrist, um das immer noch stolze spanische Volk auf die seiner harrende Demüthigung einigermaßen vorbereiten zu können. Das wußten die amerikanischen Säbelrasseler, und eben deshalb kam ihnen der Untergang der „Maine" überaus gelegen. Obwohl die spanische Regierung sofort bestritt, daß sie das Gastrecht so schnöde verletzt hätte, und obwohl sie sich zu jeder geforderten Genugthuung erbot, falls eine unparteiische Untersuchung ergäbe, daß das amerikanische Schiff auch nur durch ihr mittelbares Verschulden untergegangen wäre, ließen sich die Jingoes nicht beschwichtigen. Namentlich die gelbe Presse lärmte so gewaltig, daß der Präsident und der Kongreß sich einschüchtern ließen, jede Untersuchung von der Hand wiesen und zur Kriegserklärung schritten.

Nunmehr ist Spanien „moralisch" glänzend gerechtfertigt, und der zukünftige Geschichtsschreiber wird erzählen müssen, daß die größte demokratische Republik aller Zeiten an der Schwelle des zwanzigsten Jahrhunderts einen Streit mit einer viel schwächeren Macht vom Zaune gebrochen hat, nur um ihre Ruhmsucht zu befriedigen und mit ihren Heldenthaten zu prahlen. Ihr gänzlich unentschuldbares Vorgehen hat sich aber schnell gerächt. Denn seit jenem unnöthigen Kriege haben die Ver. Staaten mit den „Weltmächten" wetteifern zu müssen geglaubt und für „Vertheidigungszwecke" größere Aufwendungen gemacht, als selbst die verrufenste der europäischen Militärdespotien. Nun trägt auch jeder amerikanische Bauer und Gewerbtreibende „einen Soldaten auf dem Rücken." Mehr, als die Hälfte aller Bundeseinnahmen wird von den Ausgaben für Heer, Flotte, Befestigungen und Pensionen verschlungen, und die Lawine wächst immer noch im Rollen. Selbst die Oppositionspartei sieht sich zu dem Geständnisse genöthigt, daß sie die öffentlichen Lasten nicht wesentlich wird verringern können, wenn sie an's Ruder kommt, weil die „festgelegten" Ausgaben sich nicht im Handumdrehen abschaffen lassen. Somit wird das amerikanische Volk für seine vorübergehende Unbesonnenheit dauernd schwer büßen müssen. Trotzdem ist leider nicht zu hoffen, daß es sich von seinen schlechten und gewissenlosen Rathgebern abwenden wird.

Friedensengel, oder der Wolf im Schafspelz.

Wie wir die großen Fortschritte in den Naturwissenschaften, der Physik und Chemie zum guten Theile Zufallsentdeckungen zu danken haben, so wurde uns jetzt, so will es scheinen, auf seelischem Gebiete eine Offenbarung, die der Psychologie eine ganz neue Richtung geben, sie völlig umkrempeln mag. Sie hat bisher nur dem Menschen bedingungslos eine Seele zugestanden; nicht den Thieren, geschweige denn der „todten" Materie. Jetzt will es aber scheinen, daß der Stahl ein Seelenleben hat, stark genug, auf die Männer, die sich lange und erfolgreich mit ihm beschäftigen, einen ganz wunderbaren, starken und außerordentlich veredelnden Einfluß auszuüben, und damit doch wohl, daß er nicht nur in Form eines Geschützrohres, sondern auch sonst, als Knüppel und Stange, Schiene und Platte eine Seele hat. Ein dahingehender Verdacht wird sich schon in Vielen geregt haben, als sie die wunderbare Entwicklung unseres Oberstahlmeisters Andrew Carnegie, Lord von Skibo, zum Weltfriedensengel beobachten durften, und er wird genährt worden sein durch die periodischen Liebesmähler und brüderlichen Zusammenkünfte der Macher vom Stahltrust und seiner „unabhängigen" Wettbewerber. Heute wird der Verdacht zur Gewißheit geworden sein, wo man sich nicht gerade mit mauleselhafter Störrigkeit gegen den Fortschritt in der Erkenntniß stemmt. Denn jetzt hat sich auch Herr Gary, das derzeitige Haupt des Stahltrusts, als ein Weltfriedensengel entpuppt, und dem Erzengel Andrew würdig zur Seite gestellt. Wohlverstanden, ohne ihm Konkurrenz machen und irgendwie in's Geschäft pfuschen zu wollen. Ist's doch gerade der wettbewerblose, wirthschaftliche Weltfriede, was Herr Gary anstrebt und ankündigt. Ist es etwa nur ein Zufall, daß die amerikanische Stahlindustrie nicht nur in Herrn Carnegie, den politischen, sozusagen, sondern in Herrn Gary, den wirthschaftlichen Weltfriedensengel hervorbrachte?

Die erhebende Kunde von Herrn Garys Weltfriedens = Bestrebungen kommt aus Brüssel. Dort versammelten sich gestern, auf eine von Herrn Gary erlassene Einladung hin, an die 160 Vertreter der Stahlindustrien Amerikas, Kanadas, Englands, Frankreichs, Deutschlands, Belgiens, Italiens, Oesterreichs und Spaniens und ihnen hat Herr Gary zunächst seine beglückende Pläne entwickelt. Hatte er schon bei früheren Gelegenheiten, in seinen Nachtischreden bei den obenerwähnten Liebesmählern, in seinen Aussagen vor Kongreßschüssen usw. eine überaus edle Denkungsart und ganz außerordentlich selbstloses und menschenfreundliches Streben erkennen lassen, so leistete er darin bei dieser Gelegenheit noch viel mehr. Wie ungeheuer fern es ihm und seinen Kollegen vom Stahltrust liegt, das große Kapital, die Macht und den Einfluß des Trusts irgendwie mißbrauchen zu wollen zur Schröpfung der Stahlverbraucher usw., ließ er erkennen durch die Erklärung, daß jede solche Gruppe, die sich durch Ungerechtigkeit und Unterdrückung (soll wohl heißen des Wettbewerbs) den Unwillen und die Feindschaft des Publikums zuzöge, binnen Kurzem aus dem Geschäft hinausgetrieben werden würde; daß jeder Produzent einer wichtigen Marktwaare, der sich einfallen ließe, seine Kunden schlecht zu behandeln, schnellstens bankerott machen müsse; daß Arbeitgeber, die ihre Angestellten ungerecht behandeln, schwer dafür müssen, und — daß es zum geschäftlichen Ruin führen muß, wenn in einer Zeit, da etwa nur nach der Hälfte der Produktionsmöglichkeit Nachfrage ist, jeder Produzent gierig darauf bedacht ist, mehr zu verkaufen als auf seinen gerechten Antheil kommt.

Nach dieser schönen Schilderung der Stahltrust=Moral entwickelte Herr Gary seinen internationalen Freundschafts= und Friedensplan:

„Es sollte, sagte er, „eine Geschäftsfreundschaft gegründet und fortwährend unterhalten werden, die einen jeden zwingt, auf das Wohl seines Nachbarn ebenso bedacht zu sein, wie auf das eigene. Kann ein Zweifel darüber bestehen, daß dann in der täglichen Geschäftsführung keiner geneigt sein würde, irgendetwas unnachbarliches oder unrechtes gegen den Andern zu thun? Oder daß die Bekanntschaft untereinander bessere Erfolge bringen würde, als möglich sind, wenn man sich unfreundlich gegenüber oder in scharfem, zerstörendem Wettbewerb miteinander steht? Wenn die Produzenten ihre Ansichten austauschen und offen ihre Geschäftsverhältnisse darlegen, würden da die Schlüsse, zu denen ein jeder kommt, nicht von größerem Werth und in jeder Hinsicht befriedigender sein? Gesunde Begründung macht einen größeren Eindruck, wenn eine große Zahl von Personen die Gewohnheit haben, in demselben Geiste der Freundschaft zusammenzukommen, der für eine kleinere Anzahl gilt". Die amerikanischen Stahlleute seien begierig, ihren europäischen Freunden nahe zu kommen und zu bleiben; sie wünschten eine internationale Vereinigung behufs Austauschs von Ansichten und Information bezüglich aller Fragen der Stahlindustrie und behufs Vermeidung gegenseitiger Schädigung. Eine solche Vereinigung sei möglich und werde den öffentlichen Beifall finden.

Den Beifall der Geladenen fanden Herrn Gary's schöne Worte schon, und sein menschenfreundlicher Vorschlag wurde im Prinzip angenommen. Heute soll ein eingehender Plan ausgearbeitet werden, und es scheint, als solle so etwas wie eine internationale Stahltrust=Verbindung zu Stande kommen. Angesichts der bekannten Begriffsstutzigkeit und des ihnen als Erbfehler eigenthümlichen Mißtrauens werden die Europäer zwar die ungeheuer edle „Seele" des amerikanischen Stahls, bezw. Stahltrusts, nicht so schnell erkennen, bezw. nicht anerkennen wollen, aber sie werden meinen, bei einem zeitweiligen Eingehen auf Herrn Gary's Weltfriedensplan im Stahlgeschäft nichts verlieren zu können. Sie werden zwar meinen, den Wolf auch noch unter dem Schafspelz der salbungsvollen Predigt von Freundschaft und nachbarlicher Liebe und auch den Grund der Maskerade zu erkennen, aber sie werden sich sagen: Vorläufig sind die amerikanischen Raubzölle auf Stahl= und Stahlwaaren ja noch nicht abgeschafft, sodaß uns die amerikanischen Märkte ja so wie so noch verschlossen sind, und wir können durch liebenswürdiges Eingehen auf die Freundschafts= und Friedensideen nur gewinnen, da dadurch der große amerikanische Freund verhindert werden wird, seine Ueberschuß=Produktion auf unsere Märkte abzuladen. Ist die in Aussicht stehende starke Herabsetzung, bezw. Ablösung der amerikanischen Eisen= und Stahlzölle, die dem Wolf die Zähne ausbrechen soll und ihm die Anfreundung gerathen erscheinen läßt, erst einmal Thatsache, dann läßt sich ja weiter über die Sache reden. Abkommen, die den Wettbewerb ausschließen sollen, werden wie Verträge, die den ewigen Frieden zwischen Völkern proklamiren, nur gemacht, um gebrochen zu werden — sobald das vortheilhaft scheint.

Das muß auch den amerikanischen Verbrauchern von Eisen= und Stahlwaaren, um die Herr Gary so besorgt thut, während sie vom Stahltrust so niederträchtig geschröpft werden, zum Trost gereichen. Sonst würde sich's kaum lohnen, dem Wolf die Reißzähne (die hohen Zölle) auszubrechen. Wie's ist, brauchen wir uns nicht zu sorgen. Mit den Zähnen ist auch unter dem Schafspelz der Wolf gefährlich, deshalb zollt man ihm Beifall; ohne die Zähne wird man ihn nicht mehr fürchten — seiner salbungsvollen Friedens= und Freundschaftsreden lachen und ihm in's Gehege kommen, so bald es scheint, als sei da was zu holen. — —

Der Stahltrust im Bahngeschäft.

Wenn eine Eisenbahngesellschaft eine Fabrik besitzt und dann deren Erzeugnisse befördert (außer für den eigenen Gebrauch der Bahn) so ist das gegen das Gesetz und die übertretende Bahngesellschaft kann in Strafe genommen werden. Wenn jedoch eine Fabrikgesellschaft eine Eisenbahn besitzt und diese Bahn zur Beförderung ihrer Fabrikerzeugnisse benutzt, oder zur Beförderung der Rohstoffe, die sie benöthigt, so ist das nicht gegen das Gesetz.

Als vor fünf oder sechs Jahren der Kongreß das neue Eisenbahnratengesetz in Berathung hatte, kamen Klagen, von denen man vorher nicht gehört hatte, gegen die pennsylvanischen Kohlenbahnen an den Tag. Diese Bahnen sind durchweg die Besitzer großer Kohlenländereien, deren Abbau sie entweder direkt selber betreiben oder durch Untergesellschaften betreiben lassen, und deren Erzeugnisse sie auf den Markt bringen zugleich mit den Erzeugnissen der an den Bahnstrecken gelegenen Kohlenbergwerke anderer Besitzer. Von diesen nicht unter „Kontrole" der Bahngesellschaften stehenden Kohlengruben wird gewöhnlich als von den unabhängigen Gruben gesprochen. Thatsächlich sind sie ganz und gar abhängig von den Bahnen, ohne deren Hilfe sie ihre Kohle nicht zu Markte bringen können. Schickt die Bahngesellschaft dem Grubenbesitzer nicht die „Cars", deren er benöthigt und wann er sie benöthigt, so kann er seine Kohle nicht verladen und kann seine Kontrakte nicht erfüllen. Die Bahngesellschaften machten sich das zunutze, indem sie die „Unabhängigen" zwangen, die von ihnen (den Bahngesellschaften) vorgeschriebenen Preise aufrecht zu halten. Wer nicht Order parirte, dem wurden die Daumschrauben angesetzt. Und „wie der Herr, so's Gescherr". Beamte der Bahnen benutzten die Gelegenheit zu Privatgrabschereien. Wer sich mit ihnen gut zu stellen wußte, Geld hergab oder sonst schmierte, dem wurden die benöthigten Cars stets pünktlich gestellt, während Andere, die auf die Budelei nicht eingingen, vernachläßigt und in Nachtheil versetzt wurden.

Besagtem Unfug zu steuern, so daß sich die Bahngesellschaften auf ihr Beförderungsgeschäft beschränken müßten und nicht daneben noch andere Geschäfte treiben dürften, setzte der Kongreß die sogenannte „Commodity=Klausel" in das Ratengesetz. Keiner Eisenbahngesellschaft ist darnach erlaubt, aus einem Staate in einen anderen Handelsgegenstände zu befördern (ausgenommen Holz und Holzerzeugnisse), wenn solche Gegenstände von der Bahngesellschaft selber oder unter ihrer Autorität fabrizirt oder erzeugt worden, oder wenn sie sonst direkt oder indirekt ein Eigenthumsinteresse daran hat. Daß der Schuh auch umgekehrt drücken kann und auch gemeinschädliche Mißstände sich ergeben können, wo eine Fabrikationsgesellschaft ins Eisenbahngeschäft geht, daran wurde nicht gedacht.

Daß man daran nicht gedacht hat, das kommt nun dem großen Stahltrust zugute, der als Eigenthümer zweier Eisenbahnen die Eisenerzbeförderung von den reichen Erzlagern am oberen See nach den Verbrauchsstätten beherrscht. Auf diesen zwei Bahnen (Duluth & Iron Range Railway und Duluth, Missabe & Northern Railway) befördert der Trust nicht bloß das Erz, dessen er selber bedarf, sondern es sind auf diese Bahnen auch andere Stahlgesellschaften angewiesen, ihren Erzbedarf zu decken. Dabei macht nun der Trust ein Bombengeschäft. Es gibt schwerlich noch eine dritte, irgendwie bedeutende Eisenbahn im Lande, auf der verhältnißmäßig gleich hohe Gewinne erzielt werden.

Der Trust darf natürlich den anderen Stahlgesellschaften für die Beförderung ihres Erzes nicht mehr abnehmen, als er sich selber für die Beförderung seines Erzes berechnet. Aber das ist auch nicht nöthig. Wenn er sich selber übermäßig hohe Beförderungspreise abfordert, so schadet ihm das nichts; es kommt damit nur Geld aus einer Trustkasse in eine andere Trustkasse. Wenn jedoch auch die Mitbewerber des Trusts dieselben hohen Raten zahlen müssen, so entrichten sie damit dem Trust einen Tribut, der schwer ins Gewicht fällt als Faktor in den Herstellungskosten. Während der Trust sein Erz thatsächlich zum Kostenpreise befördert erhält, müssen die Anderen das Doppelte und Dreifache des Kostenpreises bezahlen, und der Trust sackt den Mehrbetrag ein. Verschieden in der Form, ist das Verhältniß thatsächlich dasselbe, wie es seinerzeit der Standard=Oeltrust sich geschaffen, als die Bahnen sein Oel zu herabgesetzten Preisen beförderten und ihm obendrein noch ablieferten, was sie anderen Oelversendern mehr abforderten als ihm.

Auf die Thatsache, daß der Stahltrust mittels dieser beiden Bahnen das Erztransportgeschäft beherrscht und außerdem nicht weniger als 76 v. H. der sämmtlichen, in Betracht kommenden Erzlager besitzt, beruht, wie der neulich veröffentlichte Bericht des Bundes = Korporationskommissärs ausführt, die monopolistische Macht des Trusts. Ob man ihm jedoch gerade daraufhin wird beikommen können, falls ihm nun wirklich auch einmal der Prozeß gemacht werden sollte, muß angesichts der bemeldeten Lücke im Gesetzbuch denn doch als sehr zweifelhaft gelten.

Interessante Nestbauten.

Im Allgemeinen bauen fast alle Vögel an einem abgesonderten Ort, wo sie weder von ihresgleichen noch von Feinden gestört werden können, ausnahmsweise findet man auch Nester derselben oder verschiedener Arten beieinander. So beobachtete Pallnel, wie ein Thurmfalke und eine Schleiereule in einem Taubenschlage nisteten. In den Seitenwänden der großen Nester von Reiher, Adler, Weihe, Milauen nisten mitunter Haus= und Feldsperlinge, Schwalben und Baumläufer. In einem alten Hause bei Toulouse bauten zwei Paar Kohlmeisen gemeinsam in einer Fensternische, und zwar trotz des genügend vorhandenen Raumes so nahe beieinander, daß beide Nester nach Art einer Acht aneinandergeklebt erschienen. Im Museum zu Hyères wird noch ein sonderbares Doppelnest aufbewahrt, von dem das eine einem Stieglitz, das andere einer Kappengrasmücke gehörte. Mitunter findet man Nester stockwerkartig übereinander gebaut; diese Bauart scheint namentlich die Amsel zu lieben. Manche Vögel suchen verlassene Nester anderer Arten auf und legen da ihre Eier ab; so nisten Sperlinge und Rothschwänzchen häufig in Schwalbennestern, und die Spechtmeise bezieht mitunter die verlassene Baumhöhle eines Grünspechtes, nachdem sie die für ihren kleinen Körper zu weite Eingangsöffnung mittels angebauter Erde künstlich verkleinert hat. Nach Barrau hatte eine gelbe Bachstelze 5 Eier in das Nest der Wasseramsel gelegt. Derselbe Autor fand auch ein Ei der Elster in einem Häherneste. In dem Nest einer Elster, das auf einer hohen Pappel gelegen war, fand Pallnel mehrere Eier der wilden Ente; in der Literatur finden sich übrigens mehrere Angaben, daß Enteneier in Nestern der Elster gefunden wurden. — Zu erwähnen sind endlich die Fälle, daß mehrere Weibchen derselben Art ihre Eier gemeinsam in ein und demselben Neste ablegen; nur so erklärt sich die außerordentlich hohe Zahl von Eiern, die manchmal in einem Neste gefunden werden. Pallnel fand einmal in einem Neste des Teichhuhnes 25 Eier; 10 davon kamen zu gleicher Zeit aus, aus den übrigen krochen die Jungen erst nach einigen Tagen, so daß der Schluß berechtigt ist, daß das Gelege mindestens von zwei Weibchen herrühre. Einen ähnlichen Fall beobachtete Moquin=Tandon, der in einem Neste der Schleiereule 9 Eier fand; 5 davon krochen an einem Tage aus, die anderen 4 erst nach zwei bis drei Tagen.

Kochbücher!!

Deutsch-Amerikan. Kochbuch v. Frau Erica. 490 Seiten, geb., 75c. — Praktisches Kochbuch von Henriette Davidis. Gebunden $1.50. — Oesterreich. Küche. Reich illustr. Gebunden $1.50.

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter J. Jung

(Vater des verstorbenen Peter Jung jr.) im Alter von 72 Jahren und 5 Monaten am Mittwoch, den 5. Juli 1911, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1871 S. Kedzie Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Jung geb. Wentler, Gattin.
Charles, Louisa Provost, William, Henry, George, Albert, Rose und Emma Jung, Kinder.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder Exmeister

Paul Liesfeld

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 8. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3145 N. Monticello Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten und Brüder sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle, 2519 Fullerton Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. W.:

Joachim Kaehler, O. M.
Otto Nielsen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

William Miller

am 6. Juli im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1747 13. Str., nach Waldheim.

Emilia Miller, Gattin.
Otto, Emil, Tillie, Kinder
dofr

Leset die „Sonntagpost"

Wm. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Freitag!

Räumungsverkauf von garnirten Hüten für Damen, für	1.25
Zusammenlegbare Go-Carts, grünes imitirtes Leder, mit Hood	2.98
Velocipedes, schwere Stahlräder, Ledersitz — $1.75 werth; für	98c
5-zöll. Moire-Band, rosa u. braun, für	19c
Knaben-Blousen, von feinen garantirten wollenen Ginghams, Größen 5 bis 15, für	17c
Turkey rothe Taschentücher für Männer, große 10c Sorte, für	2¾c
5000 Yds. Percale, Fabrikrester, 36-zöllig, dunkel- und hellfarbig, Yd.	7c
Huck-Handtücher, 18x30, gebleicht und gesäumt, für	15c
3.25 Bettdecken, für	2.00
Türkische Handtücher, ungebleicht, gesäumt, für	6½c
Gepökelte Schweinsfüße, Pfund	5c
Fauch Strip Speck, Pfund	19c
Marshmellow Kuchen, Pfund	8c
Lose Peanut Butter, Pfund	15c
Norwegische Fish Balls, große Büchse	19c
Unsere spezielle Mischung Kaffee, Pfd.	23c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles Mau

im Alter von 65 Jahren am Mittwoch Abend um 8 Uhr plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, Vormittags 11:30, vom Trauerhause, 1331 Larrabee Str., nach der St. Paulus-Kirche, Ecke LaSalle und Goethe Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louise Mau, Gattin.
Frau Minnie Wagner, Frau Theresa Lutz, Frau Bertha Bill, Frau Sophie Beanziger, Charles Mau jun., Martha, Clara und der verstorb. Theodor Mau, Kinder.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Theresa Hardt geb. Hoffman

(Mutter des verstorbenen Walter Hardt) am Mittwoch, den 5. Juli, im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 853 N. Winchester Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Hardt, Gatte.
William, Frank, Paul und Emil Hardt, Brüder.
Frau Schreiber, Frau Dirks, Frau Enter, Frau Meister, Schwestern.
dofa

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101, I. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen hiermit die traurige Nachricht, daß Patriarch

Paul Liesfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3145 N. Monticello Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Patrioten die letzte Ehre zu erweisen.

Joachim Jaehler, Haupt-Patriarch
Henry J. Becker Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Schenk

im Alter von 45 Jahren am Mittwoch, den 5. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, um halb 9 Uhr, Morgens, vom Trauerhause, 2??0 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eugenia Schenk, geb. Vienard, Gattin.
Katie, John, Joseph und Marie, Kinder, nebst Verwandten.
dofr

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Eich

am 5. Juli im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, um halb 2 Uhr, von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., aus nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten

Peter und Henry Eich, Söhne.
Frau Lizzie Kaiser, Frau Lilly Duckworth und Frau Tillie Bore, Töchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ludwig Fett

im Alter von 59 Jahren am 5. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3836 Honore Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie, Bertha, Ludwig und Walter Fett, Kinder.
Henry Bittelfield, Robert Hutchinson, Ernst Schiemann, Schwiegersöhne, nebst Schwiegertöchtern, Stieftochter und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Ida Baumgart

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4047 Grenshaw Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Christian Schwabe, Präsidentin.
Theodor Zimmermann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

St. Mauritius Court Nr. 97.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Engemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 51, und Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Extra-Versammlung Donnerstag Abend um 8 Uhr. Die Beamten und Brüder sind ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Nick Lamberty, C. R.
Peter Kohl, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Waffengenossen.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Hermann Bosch

plötzlich gestorben ist. Die Kameraden versammeln sich am Freitag, Vorm. 10 Uhr, im Trauerhause, 1243 S. Millard Ave., nahe 12. Str., um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

John Brofius, Präsident.
Carl George, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Britz

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Vorm. 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 1543 Devon Ave., aus nach der St. Heinrichs Kirche und Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Britz, geb. Welter, Gattin.
Peter, Nicholas N. und Henry Edward und Katherine Schaefer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Carl Schneider

am 3. Juli im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt um Smaftag, Nachmittags 1.30 Uhr, von der Kapelle auf Rosehill aus. Keine Kutschen sind nöthig.

Wm. Schneider und F. J. Bunk, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannte die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Rozalia Zawilla

am 5. Juli, um 1:30 Nachm., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 7. Juli, um 8 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Resurrection-Friedhof.

Gestorben: Wilhelmina Weil, am 6. Juli, im Alter von 68 Jahren 1 Monat und 3 Tagen, geliebte Gattin des verst. Friedrich Weil, liebe Mutter von Frau Rose Schubert, Frau Martha Diezel, Frank und Henry Weil. Beerdigung am Sonntag, 9. Juli 1911, vom Trauerhause, 1737 Hastings Str., Nachm. 1 Uhr, nach Waldheim-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Paul Schlüter

am 4. Juli 1911 im Alter von 20 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, um halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 1943 Girard Str., nach der Lutherischen Kirche und von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich u. Johanna Schlüter, Eltern.
Elizabeth, Della, Alma, Schwestern.
Franz und Arthur, Brüder.
Marie Schlüter, Schwägerin.
Myrtle, Nichte.

So fahre hin zu Jesu Christ,
Mein' Arme sich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken.
Als Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der öffnet mir die Thüre schon,
Führt mich zum ew'gen Leben.
Ruhe in Frieden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul Liesfeld

(Vater der verstorbenen Selma Feldmann) im Alter von 54 Jahren nach kurzem Leiden am Mittwoch, den 5. Juli, 1:45 Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3145 N. Monticello Ave., am Samstag, den 8. Juli, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louise Liesfeld geb. Boß, Gattin.
Anna und Frieda, Kinder.
Emil Langmayer, Henry Hagestedt, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Bruder

John Ofenloch

im Alter von 47 Jahren am 4. Juli 1911 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, um 1:30 Uhr Nachm., von Greins Kapelle 1723 Larrabee Str., aus nach der St. Theresia-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Ofenloch, Gattin.
Apalonia Landgraf, Luise Stever, Katharina Kruepfer, Philipp A. Ofenloch. Nebst Verwandten.

New Yorker Zeitungen bitte kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph A. Engemann

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1437 W. 51. Str., nach der St. Augustina-Kirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied der St. Mauritius Court Nr. 97, C. O. F. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna geb. Miller, Gattin.
Theresa, Henry, Charles, Leo und Clemens, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Emilie Weiß

am Mittwoch, den 5. Juli 1911, im Alter von 72 Jahren und 1 Tag entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Samstag, den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 3328 N. Robey Str., nach dem Graceland Crematorium. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Agnes Weiß, Elsie Hoeppner und Martha Rauschdorf, Kinder.
Hermann Hoeppner, Edward Rauschdorf, Schwiegersöhne, nebst Enkel.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William Schroeder

im Alter von 47 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen am 6. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3238 S. Harding Ave., Mittags um 1 Uhr, am Samstag, den 8. Juli, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Schroeder geb. Kaufmann, Gattin.
Frau Johanna Wilson, Georg, Rudolf, Luise, Kinder.
James Wilson, Schwiegersohn.

Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Hermann Bosch

am 4. Juli, Abends 7 Uhr, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, um 10½ Uhr, vom Trauerhause, 1243 S. Millard Ave., nach der St. Mary's Perpetual Help Kirche, St. Louis Ave. und 13. Str., von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Bosch, geb. Müller, Gattin.
Hermann H., George und Elizabeth Bosch, Kinder.

Cincinnati, Ohio, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Garden City Unterstützungs-Verein.

Den Beamten, Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Hermann F. Mielke

2757 N. Maplewood Ave., am 7. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, Nachmittags 1 Uhr, nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, am Freitag, den 7. Juli, punkt 12 Uhr, in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Bode, Präsidentin.
Anna Markwat, Rec. Sekr.

Todes-Anzeige.

Vorwärts Loge 1278, K. & L. of Honor.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Offenloch

am 4. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachm. um halb zwei Uhr, von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str. Die Mitglieder sind ersucht, punkt 12¼ in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

J. Glaser, Protektor.
Chas. Wagner, Sekr.

Gestorben: Frau Sophie Hager geb. Arndt. Geliebte Gattin von Christian Hager (verstorb.). Mutter von August, Otto und der verstorbenen Bertha Hager; Schwiegermutter von Anna Hager; Großmutter von Ella, Rosa, Delia, Clarence, Lolitta und Leroy. Beerdigung am Freitag, den 7. Juli, vom Trauerhause, 2240 Armitage Ave., nach Concordia.

Gestorben: Alice Enders, 4 Jahre alt, starb am Mittwoch, den 5. Juli 1911. Geliebtes Töchterchen von Anthony und Amanda Enders, 1632 Orchard Str. Beerdigung am Donnerstag Vormittag auf dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Louise Schilling geb. Steinhagen. Starb plötzlich in Noble, Ill., am 5. Juli. Mutter von Adolph, Gretchen, Henry und Paul. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Herman Klemm, 4527 Wentworth Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Fred Wilke

der heute vor drei Jahren, am 6. Juli 1908, gestorben ist.

Drei Jahre sind nun schon verflossen,
Du lieber Gatte und Vater du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zu ew'ger Ruh'.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Vorbei sind alle Müh'n und Plagen,
In Gottes Hut dein Herz jetzt ruht.
Schlummere sanft in Ruh' und Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Kindern.

Henry F. Urban.
„Die Entdeckung Berlins".
40c portofrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 W. Adams Straße.

Prospect Bluff Resort,
FOURTH LAKE, ILL.
Fischen, Bootfahren und Jagen. 80 Acker Wald und See. 1 Stunde Fahrt von Chicago, mit der C. M. St. Paul oder Wisconsin Central. Schreibt wegen Büchlein. Chas. Berg, Mgr. Phone Grays Lake 174, Grays Lake, Ill.
22in,dofafon,1m

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Preis

am Mittwoch, den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Alter von 55 Jahren, 3 Monaten und 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 7. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1918 Canalport Ave., nach der Evangel. Luth. Matthäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christiana Preis, Gattin.
Louisa Keil, Tochter.
John Keil, Schwiegersohn.
Edwin, Alfred u. Arthur, Enkel.

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Ida Baumgart

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. d. M., Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 4047 Grenshaw Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Kath. Schoknecht, Präsidentin.
Christine Schwabe, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Alma Louisa Wackerow

im Alter von 30 Jahren 7 Monaten und ?? Tagen am 4. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, vom Trauerhause, 1849 N. Franzisko Ave., aus nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fred Wackerow, Mutter.
Paul, Emil, Frank, Albert, Eduard, Arthur und Amanda, Geschwister.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Hatje,

Gatte der verstorb. Caroline Hatje, am 4. Juli im Alter von 75 Jahren 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3006 Fifth Ave., mit Kutschen nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder:

Lena Lembke, Othelia Schroeder und H. C. Hatje.
mido

Zur Erinnerung

an unseren Liebling

Dora Braun

O klagt nicht, wenn ich gehe,
Gönnt mir das stille Grab,
Es streift manch herbes Wehe
Ja mit dem Tod sich ab.
Vorbei ist nun das Leben,
Kein anderes winkt mir zu,
Hier lieg' ich still ergeben,
Traumlos in ewiger Ruh'.

Gewidmet von deiner dich liebenden Mutter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Weas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Kryls Kapelle Nachm. 3 — Abends 8
Royal Arcanum Piknik nächsten Samstag
Cook County Sozialisten nächsten Sonntag
Extra: Nächsten Samstag und Sonntag Abend:
Eröffnung der Motorcycle Wettfahren
Im neuen $40,000
STADIUM Akkomodationen für 30,000
MOTORDROME
Schnellfahr-Könige der Welt in waghalsigem Rennen. Eintritt 25c, 50c, 75c.

White City
Diese Woche: **La Giaconda** von der **Liberati Opera Co.**
mo—fa

Sans Souci Park
Hört der Kapelle zu.
2 Konzerte täglich—2:30 und 8:15
Amerikanische Kapelle.
Von Providence, R. I.
Cornet-Solo heute Abend von
Bowen R. Church
Bedeutendster Cornetist der Welt.

Das Land ohne Sorge
FOREST PARK
Großartige freie Darbietungen. Der joviale Jeff, der murrende Mutt.
Garfield Branch Met. „L" zum Eingang.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa

Rheinisches Volksfest

veranstaltet vom
Rheinischen Verein
am
Sonntag, den 23. Juli 1911,
im
Excelsior Park, 3532 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Anfang 2 Uhr Nachmittags.
Tickets 25c @ Person.
jl6,19

Deutsche Gilde Einigkeit Nr. 4
Grand Guild of America
benachrichtigt hiermit sämmtliche Gilden, deren Freunde und Bekannten, daß unser Picnic in Olsens Grove, Milwaukee und 42. Ave., wegen ungünstigem Wetter vom 25. Juni auf den 9. Juli verschoben wurde. Alle ausstehenden Tickets sind giltig für das 9. Juli Datum.
jn 30,jl6 Das Komite.

Bismarck-Garden
Evanston Ave., Grace und Halsted Str.
— Ballmanns Kapelle —
Wiener Große Oper Quartett.
„Wunsch"-Abend Montag; Wagner-Abend Dienstag; Maurer-Abend Donnerstag; Standard u. populäre Musik Samstag, Sonntag Nachmittag und Sonntag Abend.
jn22,dofafonmo—27ag

Ausflug
veranstaltet vom
Hessen-Nassauer Damenverein
Freitag, den 7. Juli, nach Kolze Park, Irving Park Boulevard. Anfang 10 Uhr Morgens. Dinner 12 Uhr. 50c, frei für die Mitglieder; Kinder zahlen 25c. Freunde sind eingeladen. Eintritt frei. Karoline Brethauer, Präsidentin.

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Damen-Verein der ehemaligen Soldaten der deutschen Armee und Marine,
Samstag, 15. Juli 1911, Anf. Nachm. 1 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Tickets im Vorderkauf 15c, an der Kasse 25c. Kameraden mit Vereinsabzeichen haben freien Zutritt.
jl13

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Das bunte Tuch.

Die holde Weiblichkeit drängt sich um Eintrittskarten zu dem Manöver.

Schon um 9 Uhr heute Morgen bildete sich im Korridor vor dem Zimmer Nr. 1410 des Great Northern-Gebäudes, wo sich das Geschäftszimmer der „Association of Commerce“ für das Miliz-Manöver befindet, eine lange Reihe von Personen, darunter ungemein viele Frauen, welche Eintrittskarten zu den Zuschauersitzen für das Manöver begehrten, und der Andrang war so anhaltend, daß bis heute Abend 40,000 Eintrittskarten abgesetzt werden dürften. Insgesammt sind 10,000 reservirte Sitze vorhanden, die anderen 30,000 auf der Nord-, Ost- und Südseite der Tribünen sind frei. Das Manöver wird bekanntlich vom 23. bis 30. Juli dauern, und es werden sich daran die Land- und Seemiliz von Illinois und die beiden Regimenter der Garnison von Fort Sheridan, also Bundestruppen, betheiligen. Der Schauplatz ist wiederum der Grant Park.

Suchten den Tod.

Durch unglückliche Liebe und Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben.

Die 21jährige Lottie Fox, Nr. 544 Osborne Straße, trank heute früh um 2 Uhr einen Schluck Karbolsäure, ehe ein Angehöriger ihr die Flasche aus der Hand schlagen konnte. Die Lebensmüde befindet sich jetzt in ärztlicher Behandlung. Den Angaben der Polizei gemäß hat unglückliche Liebe sie zur Verzweiflung getrieben.

An 55. Straße und Indiana Ave. versuchte heute früh gegen 1 Uhr der 26jährige Harry Makel, Nr. 5330 Indiana Ave., mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war ohnmächtig, als man ihn fand. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Bernhard-Hospital. Dort fand man in seinen Taschen einen Zettel, der, von seiner Hand geschrieben, folgende Zeilen enthielt:

„Lieber Vater! Vergib mir, was ich gethan, aber ich dachte, es wäre am besten, Allem ein Ende zu machen!
Henry Makel.“

In's Bewußtsein zurückgerufen gab der junge Mann an, daß er den Tod gesucht habe, weil er keine Arbeit hätte finden können.

Vom Zuge erfaßt.

Jaspar Johnson wurde auf der Stelle getödtet.

Auf der 111. Straße - Kreuzung wurde gestern Abend der 36jährige Jasper Johnson, Nr. 7515 Dobson Ave., von einem Zuge der Illinois-Zentralbahn erfaßt und auf der Stelle getödtet.

Der 19jährige Wilbur Saint, Nr. 1236 N. Claremont Ave., der Montag einen Bogenlichtständer erklomm, unabsichtlich einen „geladenen“ Speisedraht berührte, einen elektrischen Schlag erlitt und zu Boden gestreckt wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im Ravenswood - Hospital erlegen.

Fern von der Heimath.

In Fairbury, Ill., wo sie besuchsweise bei Verwandten weilte, ist gestern die 27jährige Isadora Goldberg aus Chicago beim Baden ertrunken. In gleicher Weise fand Montag der Zimmermann Edward E. Ruhland, Nr. 932 N. Washtenaw Avenue, in Long Lake, Ill., den Tod. Er hinterläßt außer der Wittwe ein Kind.

Finanzielles.

Unsere 6%
Grundeigenthum
Erste Hypotheken
BONDS
—und—
Hypotheken

gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum, empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen und absolute Sicherheit suchen.

Unsere Juli - Liste ist frei.
Sprecht vor oder schreibt dafür.

Frank & Heitman Co.
Hypotheken- und Bond - Bankiers,
28 North La Salle Str.
(Haupt-Floor.)

dofrjafon

Aus Vereinskreisen.

Die Mitglieder des Hessen-Nassauer Damenvereins machen morgen Vormittag um 10 Uhr einen Ausflug nach Kolze's Park am Irving Park Boulevard in Dunning. Dort wird um 12 Uhr zu Mittag gegessen, kostenfrei für Mitglieder, Nichtmitglieder zahlen 50c und Kinder 25c. Der Eintritt in den Park ist frei. Die Freunde des Vereins sind zur Betheiligung eingeladen. Präsidentin Karoline Brethauer hat die Vorkehrungen zu dem Ausflug geleitet.

Der Heine Männerchor hat folgende Beamte in seiner halbjährlichen Versammlung erwählt: 1. Vorsitzender, Jul. Fritz; 2. Vorsitzender, Fred. Walter; Schatzmeister, Ad. Opper; prot. Sekretär, Herm. Rehberg; Bummelmajor, Paul Roehlke; Bummelschatzmeister, Wilh. Splitstoeser; Finanzsekretär, Georg Braungart; Archivar, C. Koneck; Dirigent, Adolph Rehberg; Vizedirigent, Paul Roehlke. Der Verein macht am 15. und 16. Juli einen Ausflug nach Ingleside, Illinois.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein-Orden, A. U. V. O., erwählte folgende Beamte für das laufende Jahr: Hermann Kuntel, Groß-Präsident; Conrad Musch, 1. Vizepräsident; W. Volk, 2. Vizepräsident; W. Hammerstrom, Groß-Schatzmeister; R. Duckstein- Groß-Sekretär. Sektion A — Dr. Hermann Mai, Präsident; Gust. Neujahr, Vizepräsident; Louis Reinecker, Sekretär; Alb. Hofmann, Innere Wache; Chas. Zuettel, Führer. Sektion E — Hermann Kunkel, Präsident; W. Kitzig, Vizepräsident; Conrad Musch, Sekretär. Der Verein besteht seit mehr als fünfzig Jahren. In den nächsten drei Monaten kostet der Beitritt nur $1 und der Monatsbeitrag 85 Cents. Sondersteuern werden nicht erhoben. Der Verein zahlt den Mitgliedern $7 die Woche Krankengeld, $150 beim Tode eines Mitgliedes und $100 beim Tode der Frau eines Mitgliedes. Er besitzt ein schuldenfreies Gebäude und Grundstück Ecke Sedgwick und Blackhawk Straße. Anmeldungen nimmt entgegen Louis Reinecker, Nr. 1948 Cleveland Ave. Telephon: Lincoln 3891.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.26
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kroner.....	26.85

Die G[illegible]-Leibrente.

Aus Münster wird der „Nationalzeitung“ folgendes Geschichtchen erzählt: Ein begeisterter Verehrer des Schnapses war ein vor kurzem in Oelde verstorbener pensionirter Beamter. Der Mann hatte in wenigen Jahren nicht allein seine ganze Pension regelmäßig in Schnaps umgesetzt, sondern daneben auch noch 8000 Mk. in Schnaps angelegt. Bessere alkoholische Getränke nahm er nur bei besonderen Gelegenheiten zu sich. Schließlich war sein Vermögen auf etwas mehr als 4000 Mk. zusammengeschmolzen. Aber der Alkoholfreund entsagte deshalb seinem Leibgetränk doch nicht. Allerdings machte ihm der Gedanke schwere Sorgen, wie es wohl werden würde, wenn das Geld vollständig in Schnaps aufgegangen sein werde. In dieser für ihn nicht gerade angenehmen Betrachtung verfiel er auf eine originelle Idee. Er wandte sich an einen Wirth in Oelde und bot diesem den Rest seines Vermögens in der Höhe von 4500 Mk. zum Geschenke an unter der Bedingung, daß der Wirth ihm, so lange er noch lebe, soviel Schnaps kostenlos gebe, als er wünsche. Der Wirth, der sich wohl denken mochte, daß der schon 60 Jahre alte Mann nicht mehr allzu große Lücken in den Schnapsvorräthen des Kellers verursachen würde, erklärte sich mit der Bedingung einverstanden. Der Vertrag wurde geschlossen, und der Fuselfreund hatte ein sorgenfreies Dasein, weil er sich um die Lieferung seines Lieblingsgetränks nicht zu kümmern brauchte. Die Freude dauerte aber nur sechs Wochen, denn eines Tages trank er keinen Schnaps mehr; er war in ein Land abberufen worden, wo es aller Wahrscheinlichkeit nach mit seinem geliebten Schnaps recht mager aussehen wird. Der Wirth sorgte für ein anständiges Begräbniß; denn er hatte einen guten Kunden verloren, dem er außerdem noch nach Abzug aller Kosten ein Kapital von über 4000 Mk. zu verdanken hatte.

Zeigten die Zähne.

Verfolgte Räuber schossen einen harmlosen Straßengänger an.

Sonstige Banditenstreiche.

Schankkellner und der einzige Gast in den Eisschrank gesperrt. — „Pflichttreue“ Polizisten kümmerten sich nicht um das, was hinter ihrem Rücken vorging.

Vor seinem Laden Nr. 4804 S. Winchester Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde der 42jährige Fleischer Henry Bonkowski von vier Banditen überfallen und niedergeschlagen. Die Raubgesellen durchsuchten mit Sachkenntniß die Taschen des Opfers, fanden aber weder Geld noch Geldeswerth und mußten mit leeren Händen abziehen. Bonkowski eilte schnurstracks nach der New City-Wache, meldete sein Abenteuer und machte sich sogleich mit den Detektives Boronski und Gallagher auf die Suche nach den Raubgesellen. Diese liefen ihm und den Häschern an S. Seeley Ave. und W. 48. Straße in den Weg, wandten sich aber, sobald sie seiner ansichtig wurden, zur Flucht. Die Häscher nahmen ihre Verfolgung auf und gaben eine Anzahl Schreckschüsse ab. Zwei der Ausreißer erwiderten das Feuer, und von einem der von ihnen abgefeuerten Schüsse wurde ein friedfertiger Straßengänger, der 18jährige James Krovac, Nr. 2109 W. 51. Straße, in die linke Hüfte getroffen. Bald darauf hatten die Detektives zwei der Flüchtlinge eingeholt und dingfest gemacht. Die Häftlinge entpuppten sich als der 22jährige Cyril Morong, Nr. 4949 S. Robey Str., und sein 24jähriger Hausgenosse Joseph Bunke. Ihre Spießgesellen entkamen. Krovac hat Aufnahme im Englewood-Hospital gefunden.

Patrick Brown, Nr. 6828 Aberdeen Straße, wurde heute früh um 1 Uhr an S. State und Polk Straße von einem farbigen Wegelagerer überfallen, in eine dunkle Gasse gezerrt und um $15 erleichtert. Der räuberische Mohr hat seine Flucht bewerkstelligt.

„Kaltgestellt.“

Fünf leidlich anständig gekleidete Italiener betraten heute zu früher Morgenstunde die von Kennedy & Hammer im Coliseum-Gebäude, Nr. 1525 S. Wabash Avenue, betriebene Wirthschaft, brachten Revolver auf den Schankkellner Wm. J. O'Neil und den einzigen Gast, Charles Williams, Nr. 1610 S. Wabash Ave., in Anschlag, zwangen sie, in den Eisschrank zu klettern, warfen hinter ihnen die Thür ins Schloß, plünderten den Kassenapparat um den aus $30 bestehenden Inhalt, tranken mehrere Glas Sodawasser und suchten dann das Weite. Sie entkamen unbehelligt. O'Neil kletterte bald darauf durch's Fenster aus dem Eisschrank heraus, befreite Williams und benachrichtigte die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Nächtliches Abenteuer.

Durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, bemerkte heute früh um vier Uhr die Gattin des Schankwirths Robert P. Fabbrini, Nr. 822 Ost 46. Straße, einen farbigen Einbrecher, der eben im Begriffe war, eine Kommodenschublade nach Werthsachen zu durchwühlen. Sie stieß einen gellenden Schrei aus, der ihren Mann weckte. Dieser sprang aus dem Bette, setzte dem Mohren, der sein Heil in der Flucht suchte, nach, holte ihn an der Thür ein, überwältigte ihn nach verzweifeltem Kampfe und übergab ihn der Polizei.

In der Wache zu Hyde Park gab der Häftling an, Phlipp Miller zu heißen, 26 Jahre alt zu sein und 2105 S. State Straße zu wohnen.

Als Harry Goldstein, Nr. 724 S. Hermitage Ave., heute früh erwachte, sah er noch, wie mehrere ungebetene Gäste mit Beute beladen zur Thür hinauseilten. Er nahm ihre Verfolgung auf, holte sie aber nicht ein. Die Spitzbuben hatten eine goldene Uhr und ein Bündel mit Kleidungsstücken erbeutet.

Kampf mit Räubern.

Vorigen Freitag theilten John Novack, Nr. 1360 Grand Ave., und Thomas Baum, Nr. 1214 31. Place, Fuhrleute der A. M. Forbes Teaming Company, Nr. 216 Ost Indiana Str., dem Kassirer der Firma, Fred J. Dickson, mit, Kenntniß von einer Verschwörung zur Beraubung der Kasse erlangt zu haben. Dickson will auch Herrn Forbes, das Haupt der Firma, benachrichtigt haben. Dieser Herr scheint nicht viel von den Angaben der Fuhrleute gehalten zu haben, denn er hielt es nicht einmal für nöthig, die Polizei zu verständigen. Diese Unterlassungssünde kostete ihm $500.

Dickson war gestern Abend im Beisein des farbigen Wagenwäschers Clarence Moore damit beschäftigt, die von den Fuhrleuten abgelieferten Beträge zu buchen, als zwei Banditen über die Schwelle traten und, während ein Spießgeselle vor der Thür Aufstellung nahm, ihre Revolver auf ihn in Anschlag brachten und „Hände hoch!“ befahlen. Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, griff Dickson nach seinem Schießeisen. Im selben Augenblick gab einer der Räuber einen Schuß auf ihn ab, der glücklicherweise sein Ziel verfehlte. Sein Spießgeselle versetzte gleichzeitig dem Kassirer einen Faustschlag ins Gesicht und schlug ihm die Waffe aus der Hand. Der Revolver entlud sich zwar, doch traf die Kugel nur den Fußboden. Ehe Dickson noch recht zur Besinnung kommen konnte, hatten die Raubgesellen $500 sich angeeignet und den Hof gewonnen. Dickson setzte zwar den Räubern nach und wechselte noch eine Anzahl Schüsse mit ihnen, doch gelang es den Ausreißern, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Hielten treue Wacht.

Das ist nun um so befremdlicher, als während des Raubüberfalls zwei städtische Polizisten vor dem Geschäftszimmer hockten. Sie hatten den Auftrag erhalten, ein dort gelegenes, zur Untergrundleitung der Commonwealth Edison Company führendes Einsteigeloch im Auge zu behalten und zu verhindern, daß dort von ruchloser Hand eine Dynamitbombe zur Entladung gebracht würde. In „treuer“ Pflichterfüllung hockten sie nun da und wichen und wankten nicht, als in ihrem Rücken Dickson den Kampf mit den Räubern ausfocht. Ihr Auftrag lautete eben, das Einsteigeloch im Auge zu behalten, nicht aber, auf Räuber Jagd zu machen, oder sich gar auf eine Schießerei mit den Banditen einzulassen.

Dickson benachrichtigte die Wache. Als bald darauf Leutnant Hanley und mehrere Detektives, die keine Einsteigelöcher im Auge zu behalten hatten, eintrafen, waren die Raubgesellen über alle Berge. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

In Untersuchungshaft.

Bei einer Spazierfahrt in einem eine Stunde zuvor aus der an Coburn Place gelegenen Walden Shaw-Garage gestohlenen Kraftwagen wurden gestern vier junge Bursche abgefaßt und in Untersuchungshaft genommen.

Sie gaben ihre Adressen an mit: Earl Murray, Nr. 6 W. Superior Straße; Robert Frizell, Nr. 6 West Superior Straße; Charles Sloan, Nr. 21 W. Superior Straße, und Edward McGinnis, Nr. 18 W. Chicago Ave. McGinnis ist ein Bruder der Frau Warren Springer, Nr. 607 Rush Str.

Der gestohlene Kraftwagen gehört Harold E. Foreman, Nr. 3750 S. Michigan Ave.

Liegt im Sterben.

Im Streite über Geldangelegenheiten wurde Paul Prohup, Nr. 1425 W. Division Straße, von dem 21jähri gen Walter Venon, Nr. 1424 W. Division Straße, niedergeschlagen. Der Mißhandelte liegt jetzt im St. Marien-Hospital angeblich im Sterben.

In Feuersnoth.

Zwei Häuschen und sieben Ställe in Flammen aufgegangen.

Menschenleben gefährdet.

Neben einer nahe W. 43. und S. Rockwell Straße gelegenen Stallung gerieth gestern Abend auf bisher unaufgeklärte Weise dort lagerndes Heu in Brand. Die Flammen griffen schnell um sich, gefährdeten Menschenleben, legten zwei Holzhäuschen und sieben Ställe in Schutt und Asche und richteten insgesammt etwa $7000 Schaden an.

C. Schröder, Nr. 4312 Rockwell Straße, entdeckte das Feuer, als dieses seinen Stall bedrohte. Er brachte seine drei Kinder in Sicherheit und alarmirte die Feuerwehr. Als er zurückkehrte, standen sein Haus und das seines Nachbars John Radtke, Nr. 4314 Rockwell Straße, in Flammen. Frau Radtke war, ehe noch die Feuerwehr eintraf, mit ihren vier Kindern ins Freie geflüchtet.

Mit Hilfe von Nachbarn, die sich zu einer „Eimerbrigade“ organisirten, gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen, nachdem, wie gesagt, die beiden Häuser und sieben Ställe zerstört worden waren.

Fand reichliche Nahrung.

Auf unaufgeklärte Weise brach gestern Nachmittag Feuer aus auf dem Zweig-Lagerplatz der City Fuel Company, Nr. 1240 Belmont Ave. Ein Verschlag, der 1000 Tonnen Kohle enthielt, war der Brandherd. Ehe die Feuerwehr des entfesselten Elements Herr werden konnte, lagen drei außerhalb des Lagerplatzes gelegene Holzhäuser in Asche. Der Gesammtschaden beläuft sich auf $15,000.

Brennende Papierballons fielen gestern früh in Oak Park auf die Dächer der Häuser Nr. 310 Pleasant Straße und Nr. 504 Kenilworth Ave. nieder und setzten sie in Brand. Die Dachbrände wurden aber rechtzeitig entdeckt und gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

— Galant. — Bäckerjunge (der einen umgestülpten Korb auf dem Kopfe trägt, während plötzlich ein Platzregen losbricht, zur Dame): „Darf ich Ihnen vielleicht den Korb anbieten, gnädiges Fräulein?“

— Grob. — Dichter: „Was halten Sie von dem Buche, welches ich Ihnen neulich zur Durchsicht gab?“—Redakteur: „Ich halte das ganze Werk für einen großen Druckfehler.“

Freie Offerte
Euch zu heilen.

Ich heile die hartnäckigsten, chronischen, nervösen und speziellen Krankheiten von Männern und Frauen durch eine natürliche dreifaltige Methode.

Spezielle Offerte bis 15. Juli.

Ich wünsche, daß Ihr auf meine Kosten die großartigste und erfolgreichste Methode für die Heilung von Krankheiten probirt. Damit die enttäuschten Kranken sich von der Wahrheit meiner Behauptungen überzeugen können und nachhaltig von ihren Leiden geheilt werden, entschloß ich mich Euch meine Dienste kostenfrei zur Verfügung zu stellen wenn Ihr bei mir vorsprecht, bis ich alle Leidenden, die jetzt vorsprechen, geheilt habe. Unter keinen Umständen nehme ich eine ärztliche Gebühr von irgend einem Patienten an, der zwischen jetzt und dem 15. Juli vorspricht.

Dr. BOYD
Neue Nr. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
(Nehmt Elevator von unten bis zum 6. Floor.)
Sprechstunden: Tägl. 10—6; Sonnt. 10—1; am Montag, Mittw u. Freitag bis 8 Uhr Abends.
X—Bringt diese Anzeige mit—X
15jn,doson,1m

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

5,000 Paar Männerschuhe u. Oxfords, werth $3 bis $4.50 — $2.00

Erster Floor, Dearborn Straße, nördliches Ende

Dieser Verkauf von hochfeinen Männerschuhen und Oxfords übertrifft alles, was bisher an State Str. abgehalten wurde. Bedenkt, Ihr könnt $3.00 bis $4.50 Schuhe und Oxfords für nur $2.00 in der Mitte der Saison kaufen, wenn andere Läden den vollen Preis dafür verlangen. Es ist eine Gelegenheit zum Geldersparen, welche Ihr auf keinen Fall übersehen solltet.

Wir kauften Ueberschuß-Partien von mehreren bekannten Fabrikanten zu einer großen Preis-Herabsetzung und fügten ferner viele unserer regulären Partien zu derselben Herabsetzung hinzu. Wir versprachen, die Namen der Fabrikanten zu verschweigen, aber Ihr werdet sie sofort erkennen, wenn Ihr die Schuhe seht.

Genügend Verkaufsraum und Verkäufer, das Kaufen leicht zu machen. — Erster Floor, Dearborn Straße, nördliches Ende des Gebäudes.

Jeder Schuh und Oxford ist sehr elegant und modern. Die Lederarten sind lohfarbig, mattes und Patentleder. Die Facons sind Knopf-, Schnür- und Blucher-Muster, in Oxfords, Ties und Schuhen. Jedes Paar in der Partie ist neu, für diese Saison gemacht.

Dies ist Eure Gelegenheit zum Sparen. Wenn Ihr auch jetzt keine Schuhe braucht, es wird sich lohnen, mehrere Paare für künftigen Gebrauch zu kaufen, da die Ersparniß so groß ist. Beachtet, diese Schuhe werden regulär zu $3.00 bis $4.50 verkauft, aber alles, was Ihr uns während dieses Verkaufs für's Paar bezahlt, ist $2

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Hetty Green verkauft Land in Winnetka an Wm. H. Johnson für $80,000.

Hetty Green hat ihr elf Acres umfassendes Besitzthum in Winnetka, das sie vor über 30 Jahren erworben hatte, an William H. Johnson für $80,000 verkauft. Es liegt zwischen Elm, Pine und Maple Str. und Lincoln Avenue.

Die Chicago Real Estate Investment Association hat etwa 390 Acres, eine Meile nördlich von Lake Forest, zwischen dem Seeufer und Sheridan Road, für über $350,000 gekauft. Der Kauf umfaßt eine Anzahl einzelner Besitzthümer und bringt das letzte große Seeufer-Areal zwischen Chicago und der Seemannsschule in die Hände des Syndikats zusammen. Die Frontlänge am See ist eine Meile. Das Eigenthum grenzt an Frau Scott Durands „Holzapfel-Farm“ von 280 Acres, welche wahrscheinlich in Stücken von je 20 Acres verkauft werden wird, und befindet sich eine Meile nördlich von dem Gelände der Lake Forest Investment Association. Diese kaufte ihre Liegenschaften vor drei Jahren für $800 den Acre und hat jetzt zwei Drittel davon an reiche Chicagoer für etwa $3000 den Acre verkauft, bis jetzt mithin einen Gewinn von $250,000 erzielt. Der Erfolg der Lake Forest Investment Association hat den Anstoß zur Gründung der Chicago Real Estate Investment Association gegeben.

Ford Jones hat die North Shore Poultry Farm in Glenview, 22½ Acres, am Nordarm des Chicagoflusses, mit $9000 belastet, an Harry Comstock verkauft.

William M. Reay hat von George H. Currier dessen Landhaus in der Nähe von Highland Park an der Deerfield Road für $30,000 gekauft.

Der Nachlaß von Dr. Truman W. Miller hat die alte Heimstätte an der Südwestecke von N. Clark Str. und Fullerton Ave. für $20,000 an Albert Atkinson verkauft. Dieser hat von der Western Trust & Savings Bank $28,500 auf ein Jahr zu 6 Prozent geliehen und will sieben einstöckige Läden bauen.

George K. Spoor hat an Harry B. Neill 110 bei 143 Fuß an der Nordostecke von Sheridan Road und Ainslie Str. verkauft. Der Käufer will ein Apartmentgebäude bauen.

Henry Sampson hat an J. L. Kesner das Eigenthum 329—35 Plymouth Place, 70 bei 93 Fuß mit sechsstöckigem Gebäude, auf 99 Jahre verpachtet. Der Pachtzins steigt von $14,000 das Jahr auf $17,000.

Städtische Selbstverwaltung.

Gouverneur Dix von New York wird hier darüber sprechen.

Auf dem hier im September stattfindenden internationalen Städtekongreß nebst Ausstellung wird Gouverneur John A. Dix von New York einen Vortrag über „Selbstverwaltung der Städte“ halten. Der Gouverneur gab gestern dem Generalkommissär des Kongresses und der Ausstellung, John MacVicar, in einem Schreiben kund, daß er die Einladung, auf dem Kongreß zu sprechen, annehme und über das genannte Thema reden werde. Zu gleicher Zeit sind Anmeldungen der Städte Antwerpen in Belgien und Mailand in Italien zur Betheiligung an der Ausstellung eingetroffen. Antwerpen will sein neues Trockendock, seinen neuen Hafen, seine neuen Parkanlagen und Theile der Stadt in Abbildungen, Plänen und Modellen vorführen, während Mailand den Plan seiner Weiterentwicklung, namentlich was den öffentlichen Dienst anlangt, zu zeigen wünscht.

Leset die „Sonntagpost“

Eure Sommer-Ferien
Plant sie jetzt

Beim Planen Eurer Sommerferien werden Euch diese Thatsachen, wie Euch über die vielen entzückenden Landseen, Fisch- und Jagdplätze in Wisconsin, Minnesota und Northern Michigan, mit ihren hunderten von Hotels, Kosthäusern und Lagern vorlegen, interessiren.

Dann ist da große Bergland Colorado da, ebenfalls der Yellowstone Park, Kalifornia und die Nord-Pazifikküste.

Ausgezeichneter Zugdienst und niedrige Raten den ganzen Sommer hindurch in Kraft.

„Das Beste in Allem“

Volle Einzelheiten und beschreibendes Büchlein frei auf Wunsch.

Ticket Offices
Chicago & North Western Eisenbahn
148 S. Clark St. (Tel. Randolph 4221)
Passenger Terminal (Auskunft-Büro, Tel. Main 965—966)
226 W. Jackson Blvd.

jn22,29,jl6

In der Jugend

scheint das Leben ein ewiges Paradies zu sein. Aber das Alter bringt häufig Blutarmuth, Schlaflosigkeit und dann schaut die alte Welt dunkel und traurig aus. In solcher Zeit wirkt

Malt-Marrow

Wunder. Dieses unvergleichliche Tonic enthält in lebendiger Form die Nahrung des Saftes des feinsten Gersten-Malzes und böhmischem Hopfen. Zögert nicht. Bestellt heute. Ruft auf: Calumet 5401.

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.
al*z

— Zu verlockend. — In einer schlesischen Dorfschänke ist Keilerei entstanden, und der Ortsvorsteher wird verständigt, zu kommen und den Streit zu schlichten. „Nee,“ sagt das Oberhaupt der Gemeinde, „ich gieh' lieber niche, sunst krieg' ich am Ende aa noch Luft zum Raufen!“

— Ein Kraftmeier. — August: „Weißte, ich hab' Dir solche Forsche in meinen Händen, daß ich een Thaler in zwei Stücken zerbrechen könnte, wenn ich een hätte!“ — Fritz: „Wenn's weiter nischt is: ich kann een Goldfuchs kleene kriegen, wenn ich een hab.“

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT.

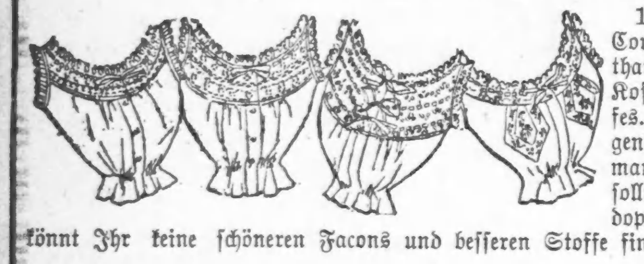
Phänomenale Werthe im Mittsommer-Weißwaaren-Verkauf.

Princeß Slips, weiße Unterröcke, Kombinationen, Beinkleider, Gowns und Korset Covers, in einer endlosen Varietät, und die Preise sind, was Ihr bereitwilligst zugestehen werdet, außergewöhnlich niedrig.

Nachtkleider, 58c

2000 Nachtkleider in einer großen Auswahl von Facons — hoher Hals und lange Aermel für Diejenigen, welche diese Facon wünschen, und Nachtkleider mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, elegant und praktisch besetzt mit haltbaren Spitzen, Stickereien und Bändern. Wir bringen die Abbildung von vier Facons, welche eine Idee geben von der Eleganz dieser Kleidungsstücke, speziell zu 58c.

Korset Covers, 25c



100 Dutzend Corset Covers zu thatsächlich den Kosten des Stoffes. Eine Gelegenheit, die Niemand versäumen sollte — zu dem doppelten Preise könnt Ihr keine schöneren Facons und besseren Stoffe finden.

Kinder-Beinkleider, 12c

Spezielle Werthe in Kinder-Nachtkleidern, weißen Unterröcken und Unterhosen. Wir heben besonders hervor spezielle Facons in Kinder-Unterhosen aus vorzüglichem Muslin, gut gemacht und besetzt mit guter Stickereikante und Cluster Tucks. Größen 2 bis 10 Jahre. Das Stück, 12c

Schluß-Räumung von Sommer-Waists für Damen

Alle angebrochenen Posten und leicht zerknitterten Waists sind im Preise herabgesetzt worden, u. zwar zu folgenden Räumungspreisen

$1.00 weiße Lawn Waists, herabgesetzt auf 50c.
$1.25 weiße Lawn Waists, herabgesetzt auf 75c.
$1.50 weiße Lawn Waists, herabgesetzt auf $1.00.
$2.50 weiße Lawn Waists, herabgesetzt auf $1.50.

Seidene und Chiffon-Waists

$3.95 seidene Waists, herabgesetzt, das Stück $1.95
$5.00 Chiffon und seidene Waists, das Stück $2.95.
$6.00 seidene und Messaline Waists, für $3.95.

Juli-Räumung von Gestricktem Unterzeug

Unsere beliebte Unterzeug-Abtheilung im Basement bietet große Preis-Herabsetzungen um eine Räumung zu erzielen. Für Damen und Männer.

Union Suits für Damen—ausgeschnittener Hals und keine Aermel, engeKniee und Umbrella-Facon Bein, reguläre und Extra-Größen, per Suit zu......38c
Vests für Damen—ausgeschnittener Hals und ärmellos—in regulären und Extra-Größen, das Stück für 8c
Union Suits für Männer—Sommer-Schwere, fein Jersey gerippt und sanitäre Maschen, mit kurzen Aermeln, fast alle Größen, Preis, per Suit zu....58c
Unterzeug für Männer—Unterhemden u. Unterhosen—Nainsook in athletischen Facons, keine Aermel und Kniesänge-Unterhosen—die sanitären Maschen und Sommer-Schwere Balbriggans. Alle Größen, Preis, per Stück zu........28c

Außerordentliche Werthe in Beliebten Waschstoffen

250 Stücke bedruckte Batiste, sowohl in einfachem wie karrirtem Grund, dies ist eine der best bekanntesten und beliebtesten Fabrikate in Amerika, in prachtvollen Mustern—kein besserer Werth wurde in dieser Saison offerirt und mehr wie 50 verschiedene Facons für Eure Auswahl, Preis, die Yard für..............9c

C. P. S. Golden Rod Ginghams — prachtvolle Plaids, gestreifte und karrirte Effekte. Sind alle echtfarbig und feine, dauerhafte Qualitäten. Preis ist ein Drittel weniger, als er sonst beträgt, Yard, 9c

Rester — Tausende von Yards, bestehend aus fast allen Fabrikaten in Waschstoffen — eine große Ansammlung sowohl von der Abtheilung des zweiten Flurs, wie derjenigen im Basement. Markirt um positiv damit zu räumen, zu diesen ungewöhnlich niedrigen Verkaufs-Preisen, die Yard 5c und..............8c

Korsets zum ½ Preise, 75c

Ungefähr 1,000 Paar von Standard beliebten nicht rostenden Korsets, von hübschem perforated Novelty Cloth gemacht, in einem mittleren Modell, ideal für das warme Sommerwetter. Regulär $1.50, herabgesetzt auf..........75c

Brassiere beste Strumpfbänder, in einer Varietät von hübschen Facons, sämmtl. hübsch besetzt, Größen 32 bis 46, für 25c

Damen- und Männer-Strümpfe

Sämmtliche angebrochene und nicht weiter geführte Posten von unseren 25c und 35c Strümpfen, zu einem Preis offerirt, um eine schnelle Räumung zu sichern.

Strümpfe für Damen und Männer, in Baumwolle, Lisle, wie Seide, schlicht-schwarz, schlichtfarbig und fancy Novitäten. In Wirklichkeit ist jede Sorte von Strumpfwaaren in diesem reichhaltigen Sortiment zu finden. Zu einem sehr niedrigen Preis herabgesetzt, um damit zu räumen. Paar..............15c

Monogram Kissen-Bezüge

Feine Qualität, mit handgezogenem hohlgesäumtem Saum und bestickten Initialen, in alt-englischer Art gearbeitet. Ein wenig beschmutzt, deshalb die Preis-Herabsetzung um eine schnelle Räumung zu sichern. Das Paar 98c
Englisches Longcloth, ausgezeichnete Werthe, in feinen Qualitäten, 10 Yard-Stück, Nr. 1200, Bolt, 75c; und 10 Yd. Stück, Nr. 1, Preis zu........$1.05
Kissen-Bezüge, mit Taschentuch-Rändern, 45 bei 36zöll. Größe, Stück......12½c
Feiner gebleichter Cambric Muslin, die Yard für 6c

Leinenstoffe sind herabgesetzt

72zöll. gebleichter reinleinener Tisch-Damast, nur ein Muster, deshalb der Preis. Gewöhnliche 90c Qualität. Herabgesetzt, die Yard..............65c
8-10 hohlgesäumte Frühstück Cloths, Satin Lunch Cloths, fancy Stücke und Scarfs, gewöhnlich ein Drittel mehr, das Stück..............$1.00
Handtücher, Huck und türkische, voll gebleicht, absorbent, gesäumt. Eine ungewöhnlich gute Gelegenheits-Offerte in diesem Verkauf, 6 für..........$1.00
Servietten, halb Dutzend Partien, speziell offerirt, per Partie..30c bis zu $2.25
Bettdecken, 800, einschließlich alle befransten und gesäumten gehäkelten Bettdecken, auch farbige Decken, $1.35 bis zu $1.50

Fancy weiße Swiß, 12½c

Eine prachtvolle Sheer Qualität von weißem karrirtem Swiß, eine ausgezeichnete Auswahl von Mustern, mit bestickten Effekten. Yard............12½c

Ein Räumungs-Verkauf von sämmtlichen Weißwaaren-Restern — beliebte Stoffe, in brauchbaren Längen und zu einer Ersparniß von der Hälfte der regulären Preise markirt.

Der „Krönungszug“ der Suffragettes.

Von L. Leonhard.

Mit dem heutigen Tage hat die Krönungswoche ihren Anfang genommen. Der nächste Donnerstag und Freitag werden die großen königlichen Prozessionen sehen, deren Theilnehmer überwiegend zum starken Geschlecht zählen. Die Suffragettes jedoch sagen: „Mehr als die Hälfte der loyalen Unterthanen des König Georgs besteht aus Frauen! Der Frauenschaft des Reiches aber, die bei dieser Gelegenheit ihren Patriotismus zeigen wollte, hat man offiziell auch nicht das geringste Plätzlein in den beiden nationalen Prunkzügen angewiesen. Daher müssen wir unsern eigenen Krönungszug veranstalten. London, das ganze Land, die ganze Welt soll sehen, was die Frau der Vergangenheit zustande brachte, was wir Frauen derGegenwart zu leisten imstande sind. Wir demonstriren gleichzeitig für unsere heiligen politischen Rechte — im Jahre der Krönung soll uns endlich unser Stimmrecht werden!“

Wir sind zwar in London an Umzüge größten Stils gewöhnt, und die Suffragettes haben bereits in früheren Jahren große Prozessionen mit Gepränge ins Werk gesetzt — die heutige Prozession jedoch (es ist bereits telegraphisch darüber berichtet worden) stellt die vergangenen in den Schatten. Vierzigtausend streitbare Frauen marschiren auf, etwa hundert Musikkapellen blasen, trommeln und pauken fast unausgesetzt die „Marseillaise“, sowie Ethel Smyths temperamentvolles Marschlied, und sieben englische Meilen lang zieht sich die farbenprächtige Prozession hin — von dem jetzt in Laub prangenden Thames Embankment, den verkehrsumbrandeten stolzen Trafalgar Square hindurch zur wimmelnden Piccadilly, am grünen Hyde-Park vorbei zur majestätisch-ernsten Albert Hall. Was diesen Zug vor allen anderen auszeichnet, ist die einige Betheiligung der ganzen Frauenschaft des Inselreichs an ihm, von der Lady in Sammt und Seide bis zur Fabrikarbeiterin in ärmlicher Gewandung. Schwesterlich marschiren da gelehrte Damen, Doktoren, Athletinnen, Arbeitsmädchen, Stenographinnen, Ladnerinnen, Künstlerinnen aller Art, Lehrerinnen, Gärtnerinnen, Schriftstellerinnen, Schneiderinnen zusammen. Hier fallen uns die zahlreichen Mädchen aus Wales, Schottland und Irland in ihren schmucken Trachten auf und die Dudelsackpfeifer geleiten sie, dort flattern uns die grün-weiß-violetten Fähnlein, Banner und Standarten der Frauenrechtlerinnen Australiens und Neuseelands entgegen. Nicht nur die gesammten Kolonien nehmen an der Demonstration theil, auch das Ausland hat ein ansehnliches Kontingent gestellt: wir gewahren die Flaggen Frankreichs, Schwedens, Finlands, des Deutschen Reichs, der Donaustaaten. Ein internationales Fest im wahren Sinne des Wortes.

An der Spitze des Zuges reitet stolz und stattlich „Generalin“ Drummont daher, in enganliegendem dunkelgrünem Kostüm und steifem Schwarzhut. In glitzender Rüstung und auf einem prächtigen Schimmel folgt ihr die Jungfrau von Orleans. Das Wandermädchen hat in Miß Annan Bryce, der Tochter des Parlamentariers und Nichte des englischen Gesandten in den Vereinigten Staaten eine ideale Vertreterin gefunden. Eine malerische Gruppe von „Kreuzfahrerinnen“ in Violett, Weiß und Grün zieht ihr wie huldigend nach und schwingt die im Sonnenlicht schimmernden Lanzen. Recht charakteristisch ist der „Zug der Gefangenen“, der sich ihnen anreiht und uns die meisten der in Holloway eingekerkert gewesenen Suffragettes vorführt. Standarten werden ihnen vorangetragen, deren Wappen die zackichten Zinnen des Holloway-Gefängnisses zeigen. Unter ihnen schreiten die Amazonenführerin Mrs. Pankhurst, ihre streitbare Tochter Miß Pankhurst und die Schatzmeisterin der Bewegung Mrs. Pethick Lawrence.

Den „Gefangenen“ schließt sich ein schmucker „historischer Prunkzug“ an. Die dichtgedrängte Zuschauermenge bewundert Aebtissin Hilda und ihre Nonnen, während der Regierung Eduards III. (1362) ins Parlament berufene Pairinnen, Freifrauen, eine ausgezeichnet verkörperte Königin Elisabeth, zahllose Ladies in mächtigen Halskrausen, Maria Stuart, Grace Darling, Florence Nightingale und vornehme Bürgerinnen aus dem Jahre 1832 (die Zeit der Reform-Bill, durch welche den Frauen alle früheren Rechte genommen wurden) in gewaltigen weißen Hauben und geblümter Seidentracht. Auch ein paar Gattinnen Heinrichs des Achten bekommen wir zu Gesichte — die Opfer männlicher Tyrannis, die schon an und für sich die vom starken Geschlecht ins Leben gerufenen Gesetze anklagen. Die Prozession entbehrt also auch keineswegs des humoristischen Beigeschmacks.

Ernster soll wieder der „Prunkzug des Reichs“ wirken, in dem alle Provinzen, Kolonien, Parteischattirungen unter den Suffragettes selbst vertreten sind. Die Mädchen und Frauen stimmen welsche und irische Volksweisen an. Die Wappen von Australien — komisch anmuthende Kängurus — flattern im Winde. Braune Weiber aus Afrika und Asien passiren vorbei. Jungfrauen in hellen fließenden Trachten, von Rosen bekränzt, wallen daher. Die Elephanten Indiens in den Schildern konkurriren mit den australischen Kängurus. Unter dem Wappen Australiens schreitet auch unter vielen andern hervorragenden Persönlichkeiten des fünften Erdtheils Mrs. Fisher, die Gattin des Premierministers.

In Rosen, Bändern und leuchtendem Grün erscheint die vielverehrte „Schauspielerinnen-Liga“ und wird von zahllosen Anbetern aus dem Publikum bejubelt und mit „Cheers!“ begrüßt. Es geschieht nicht oft in London, daß man seine bedeutenden Bühnenheldinnen beisammen sieht. Lena Ashwell, Lillah Mc. Carthy, Eva Moore, Gertrude Kingston. Frankreich hätte keine hier beliebtere Vertreterin als Yvette Guilbert entsenden können. An der Spitze des „Bataillons“ reitet Prinzessin Variatinsky (Lydia Yavorska,) die gerade aus ihrer Nachmittagsvorstellung von „Hedda Gabler“ kommt.

Wir fangen an, müde zu werden. Das Auge kann unmöglich den ganzen Farbenreichthum in sich aufnehmen. Erst die Ankunft der greisen ehrwürdigen Mrs. Despard in Lilien — sie führt die „Freiheitsliga der Frauen“ — frischt uns wieder auf. Für oder gegen die Bewegung, als Unparteiischer muß man die außerordentliche Zähigkeit und eiserne Energie der alten Dame bewundern. Die „Freiheitsliga“ sticht durch ihre grün-weiß-goldenen Wappen, Banner und Fähnlein von den übrigen Suffragettes wirkungsvoll ab. Außerdem hat sie sich noch die Sympathien vieler Londoner dadurch erworben, daß sie nicht die von so vielen befehdete Angriffspolitik ihrer Schwestern ((der „Kriegerinnen“) theilt, sondern mehr im Stillen wirkt. Stille Energie spricht auch aus den Zügen der jugendlichen und ergrauten Krankenpflegerinnen, der Aerztinnen, der wackeren Studentinnen in Mantel und Barett, deren großer Tag dieser Tag des „Krönungs“-Umzugs zu sein scheint. Gärtnerinnen mit Blumenkörben und Girlanden tragen wieder heiterere Farben auf.

Um halb fünf des Nachmittags hat die Prozession am Embankment begonnen, und erst mehr als drei Stunden später ist alles in der „Albert Hall“ angelangt. Die Schilderung der enthusiastischen Szenen in dem Riesenbau und anderen Versammlungs-Hallen Kensingtons ersparen wir uns diesmal — vor nicht allzulanger Zeit wurde an dieser Stelle über ähnliches Massen-Meeting gesprochen. Nur die Verkündigung sei erwähnt, daß die Suffragettes nunmehr über einen Fonds von über zwanzig Millionen Mark für Propagandazwecke verfügen.

Der Augenblick für die Prozession ist sehr glücklich gewählt worden. Nach dem Straßenbilde und der Unmasse von Fremden zu schließen, sieht es so aus, als ob jetzt die ganze weite Welt in der Hauptstadt des Britenreichs versammelt wäre. Und die enorme Zuschauermenge, die aus allen Theilen der Welt zu stammen schien, hätte auch in keiner andern Stadt der Erde ein solches oder nur annähernd ähnliches Schauspiel erblicken können.

Nemesis.

Die ungarischen Blätter berichten aus Maramarossiget folgendes furchtbare Vorkommniß, das wie eine der Morithatengeschichten klingt, wie sie im Volk verbreitet sind: Der Landwirth Juon Vlad aus Bilek kehrte vor kurzem des Abends vom Markte heim, wo er durch Verkauf von Ochsen 500 Kronen erhalten hatte. Das Geld trug sein junger Sohn Togyer, der ihn begleitete, bei sich. Auf der Landstraße wurden sie plötzlich angefallen. Ein Mann sprang mit geschwungener Axt auf den alten Vlad zu, spaltete ihm den Kopf und ging dann auf den Jungen los, der aber die Flucht ergriff und dem Verfolger auch entkam. Abgehetzt und todtmüde trat er in ein Haus an der Straße ein, wo ihm eine alte Frau Unterkunft gewährte. Togayer Vlad schlief bald ein und erwachte erst, als die Thür sich öffnete und ein Mann eintrat, in dem er mit Schrecken den Mörder seines Vaters erkannte. Er kroch still von seinem Lager am Ofen fort und versteckte sich in einem Winkel. Da hörte er, wie der Mann seiner Frau, eben der Alten, die den Knaben eingelassen hatte, erzählte, der Raubmord sei nicht gelungen, da das Geld beim jungen Vlad sei. Nun theilte die Frau dem Manne mit, daß der junge Vlad in ihrem eigenen Hause weile und neben dem Ofen zwischen den Söhnen des Mörders liege. Der Mann, ein Landwirth namens Togyer Sturm, ergriff nun einen Strick, näherte sich dem Ofen, an dem der junge Vlad kurz vorher geruht hatte, und erdrosselte den schlafenden Knaben, der an der Stelle lag, die von der Frau angegeben worden war. Als er die Taschen des Todten leer fand, warf er die Leiche in den Backofen. Mittlerweile gelang es dem jungen Vlad, sich aus dem Hause zu schleichen; er lief zur ersten Gendarmeriestation und kam mit Gendarmen wieder. Ein furchtbarer Geruch drang aus dem Backofen, in dem der Ermordete verbrannte. Das Verbrecherpaar wurde gefesselt und der Backofen geöffnet. Erst als die Gendarmen die Leiche aus dem Ofen zogen, nahm Sturm wahr, daß er in der Dunkelheit den eigenen Sohn ermordet hatte.

Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.

Dr. WEINTRAUB

Zwanzig Jahre Spezialist in

Männer-Krankheiten.

Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtet, schwach und unfähig zum Heirathen? Ich heile Blut- oder Hautkrankheiten, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, Geschwüre, Nieren- u. Blasenleiden, Irritation, Entzündungen, Hemmungen, Urinsteine, organische Schwäche, varicose Venen, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.

„606“, Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 214, 82 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir geben Siegel Stamps frei; einen für jede 10c die Ihr ausgebt; einlösbar in Baar oder in Waaren. Ablieferung frei.

Bargain-Freitag Spezialitäten in der Juli-Räumung von

Modischen waschbaren Sommer-Kleidern

Wasch-Kleider, werth 2.95, zu 1.50

Chambray Kleider, wie Abbildung — Sie sind alle in außergewöhnlich modernen Modellen, hübsch besetzt mit Piping und Bias Folds aus Anderson Gingham in kontrastirenden Farben. Dies sind Kleider, welche gemacht wurden, um für 2.95 das Stück verkauft zu werden — ihresgleichen anderswo nicht unter diesem Preise zu finden. Wundervolle Räumung-Bargains am Freitag zu **1.50**

4.75 Kleider zu 2.95

Lingerie Modelle aus den hübschesten Stoffen, feineGinghams, Lawns u. alle guten waschbaren Sommer-Stoffe, in farbig und weiß; ebenso 2-Stücke geschneiderte Suits aus Linene. Unsere 4.75 Werthe. — Freitag für **2.95**

Wasch-Kleider, werth 1.75, zu 98c

Diese waschbaren Kleider in einer großen Auswahl von Facons vorräthig — jedes einzige sehr hübsch. Zu haben aus gestreiftem Lawn oder Gingham in Checks verschiedener Größen. Wirklich überraschende Kleider zu diesem Bargain-Freitag-Preis. Kleider, die im ganzen Lande für 1.75 das Stück verkauft werden, alle in einer großen Partie für Freitag, das Stück markirt zum Preise von nur **98c**

12.75 Kleider zu 4.95

Kleider aus Foulards, Taffeta, Messaline, Challis, Worsteds und Broadcloth — alle prachtvollen 1911 Modelle, viele wurden für 12.75 verkauft, Freitag, Eure Auswahl für nur **4.95**

Freitag-Spezialitäten in der Grocery

Hazel Butter, feinste Qualität im Markt, 5 Pfd. in Steintopf, Freitag, **1.40**
Sample Thee, werth 50c bis $1 das Pfund, Auswahl aus Ceylon, Oolong, English Breakfast oder Japan; 3 Pfd. $1; Pfd. **35c**
Hazel franz. Sardinen in reinem Olivenöl, Dtz. ¼ Gr. Büchsen 2.85; Tin **25c**
Hazel Traubensaft, volles Quart für 39c; Pint-Flasche für **21c**
Borden's Peerleß Evaporated Milch, Dutzend Büchsen 90c; 2 Büchsen für **15c**
Kellogg's oder Maple Corn Flakes; drei 10c Packete für **23c**
Frische Country Eier, große und ausgesuchte (nicht abgeliefert), Dutzend, **20c**
Japanischer Reis, 5 Pfund für **25c**
Hazel Premium Mehl, ½ Faß Sack 2.75; ¼ Faß Sack 1.38; ⅛ Faß Sack morgen zu **69c**
Swift's Pride Cleanser, Polly Prim Cleaner oder LekkoPowder, 3 10c Büchsen **23c**
Hazel Crystal Dessert, drei 10c Packete für **25c**
Herkimer County Full Cream Käse, mild oder scharf, per Pfund, **18c**
Milford Süßkorn, Kiste (2 Dtzd.) $2; Dutzend 1.05; 6 Büchsen für **55c**
Hazel Olive Oil, ganz rein; Gall. Büchse, volles Maß, 2.95; ½ Gall. Büchse 1.95; Quartflasche 98c; volle Pintflasche 50c; volle ½ Pintflasche für **29c**
Milford Germ. Family Laundryseife Kiste (72 Stück), reg. Pr. 3.45), spez. **2.75**

Der Fisch- und Fleischmarkt

Frischer Halibut Steak, sliced nach Wunsch, das Pfund zu **8½c**
Codfish Steak, extra speziell, Freitag das Pfund für **8½c**
Frisch gefangener Haddock, Flounders oder Häringe, Pfund, **7½c**
Frische dressed Hühner, Pfund für **13½c**
Prima Native Rib Roast, Pfund für **12½c**
LakeSuperior Weißfisch, frisch gefang., **12½c**
Frische Forellen, feiner magerer Fisch, in diesem Verkauf, Pfund, **12½c**
Swift's Empire Speck, das Pfund zu **14c**
Spring 1911 Lamb, vorderes Viertel, das Pfund zu **7½c**
Prima Native Pot Roast, morgen per Pfund zu **9½c**

E. IVERSON & CO.,
1342-1350 Milwaukee Ave.

Jetzt im Gange

„Der größte Verkauf des Jahres.“

Unser jährlicher

Räumungs-Verkauf von Sommer-Waaren

Das Gedränge des heutigen Tages wird morgen sicher noch größer werden, weil sich die Neuigkeit dieses großen Verkaufs weiter verbreitet und auch Andere von den großen unvergleichlichen Werthen hören, die man bei uns bekommen kann.

Die Bargains, die wir während dieses Verkaufs offeriren, sind bezüglich der Güte vortrefflicher und besser, als man sie irgendwo anders finden kann, und zwar in solchem Maße, daß wir über den wunderbaren Erfolg dieses Verkaufs nicht im Geringsten überrascht sind. Es ist ganz unmöglich, hier Preise für morgen anzuführen. Alle Partien werden nach dem heutigen Verkauf sortirt werden und morgen zu Eurer Auswahl bereit sein.

Keine Frau sollte diese Gelegenheit versäumen.

Die Macht des Zufalls.

Eine französische Zeitschrift, „Jes sais tout“, hat kürzlich wieder eine der beliebten Umfragen veranstaltet und als deren Gegenstand die Macht des Zufalls gewählt. Selbstverständlich können die Aeußerungen zu diesem Thema, das ganz auf dem Boden subjektiver Meinung gestellt ist, nicht den geringsten positiven Werth beanspruchen, doch sind sie, insofern sie die Weltanschauung der Beantworter selber spiegeln, nicht ohne Interesse und mögen daher im folgenden notirt werden. „Welchen Einfluß hat der Zufall auf das Einzelschicksal, welche Rolle spielt das Glück bei dem Erfolg?“ so lautete die Frage, die an eine Reihe hervorragender französischer Künstler, Schriftsteller und Gelehrter gerichtet wurde. Die Antworten sind sehr verschieden, aber im allgemeinen scheint von denen, die ihre Erfolge bereits errungen haben, dem Zufall und dem Glück geringere Bedeutung zugemessen zu werden als der Arbeit, der Leistung und der Willenskraft. „Die Vorstellung des Zufalls ist ohne Begründung“, äußert sich Jules Lemaitre, „man glaubt daran aus Instinkt, aus dem Gefühl für die Nothwendigkeit einer ausgleichenden Macht und zugleich aus jenem Gerechtigkeitssinn heraus, der im Wesen des Menschen liegt.“

Jules Claretie dagegen, der langjährige Direktor der „Comedie Française“, räumt dem Zufall eine gewichtige Rolle ein, die man aber doch nicht übertreiben dürfe. „Jener Offizier ist im Kriege zum Helden geworden, weil vielleicht seine Batterie oder seine Kompanie eine gute Stellung bekommen hat. Jener Schriftsteller hat seine Arbeiten angenommen gesehen, weil er auf seiner Bahn eine ganz unerwartete Symphatie fand — aber der beste Zufall auf dem Wege zum Erfolg ist doch die Arbeit.“ — Paul Deroulede unterscheidet zwei Arten des „Erfolges“: entweder man verwirklicht Gedanken auf Kosten des persönlichen Vortheils, oder man erreicht seinen persönlichen Vortheil auf Kosten der Idee: „Aber wie hart sich auch diese beiden Wege zum Erfolg scheiden, — die zum Ziele kommen wollen, bedürfen einer Kraft, die sich zusammensetzt aus ein Viertel Glück und drei Viertel Willenskraft.“

Maurice Donnay, der bekannteDramatiker, räumt dem Zufall nur eine sehr untergeordnete Stellung ein. Der Wille des Menschen hat die Kraft, die Macht des Zufalls wenigstens abzuschwächen. „Alles kommt darauf an, daß man erkennt, wozu man auf der Welt gut ist, denn jeder Mensch ist zu irgend einemZwecke gut. Wenige finden den rechten Weg, aber allein darum handelt es sich. Und hat man das Ziel erkannt, muß man es zäh verfolgen und viel arbeiten.“ — Aehnlich denkt auch der Pariser Arzt Dr. Doyen: „Für einen Soldaten mag ein glücklich überlebter Kugelregen genügen: der Mann der Wissenschaft erringt Erfolg nur durch Arbeit, die Methode und die Zähigkeit.“ — Lakonisch klingt die Antwort Massenets: „Der Zufall? Ich glaube an ihn, besonders bei den anderen.“ — Die Musiker scheinen überhaupt dem Glück größere Bedeutung zuzumessen. Xavier Leroux äußert sich emphatisch: „Die Rolle des Zufalls? Außerordendlich!! Ich will lieber keine Beispiele geben! 33 pCt. — Der Dichter Maeterlinck gibt zu, daß die Persönlichkeit, der Wille, die Vorzüge oder Mängel eines Karakters auf die Gestaltung des Schicksals ihren Einfluß haben, „aber selbst, wenn man dies abzieht, bleibt noch ein bedeutsamer Theil, ein Etwas, das man dem unbestreitbaren Willen einer unbekannten Macht zuschreiben muß, ob man sie nun Zufall, Schicksal, Vorsehung, guter oder böser Stern, weiser oder schwarzer Engel nennen will.“ — Mit Zahlen sucht der bekannte Professor von der Akademie für Medizin Charles Richet die Frage zu beatnworten. Nach ihm sind Intelligenz, Leistung und Glück die drei Elemente, aus denen der Erfolg erwächst, und er versucht es, das Verhältniß dieser drei mathematisch zu ergründen. Beim Schachspiel bedeutet das Talent 100 Prozent und der Zufall 0, an der Roulette der Zufall 100 Prozent und das Talent 0. Zwischen diesen beiden Extremen liegen alle Möglichkeiten. „Wenn ich Zahlen geben wollte, würde ich etwa sagen: für die Erreichung des Erfolges bedeutet die Intelligenz 60 Prozent, die Arbeit 10 und der Zufall 30. Aber diese Zahlen ergeben keine Summe, sondern nur Produkte. Wenn die Arbeit z. B. gleich 0 ist, so wird auch die Endsumme 0 sein. Fehlt eine dieser drei Eigenschaften oder Mächte, so ist nichts zu erreichen. Aber letzten Endes ist schon die Frage, ob wir klug zur Welt kommen, vom Zufall abhängig. Es gibt kein größeres Pech, als dumm geboren zu werden. In diesem Sinne sind wir vom Glück und vom Zufall abhängig, die uns das werden lassen, was wir sind.“

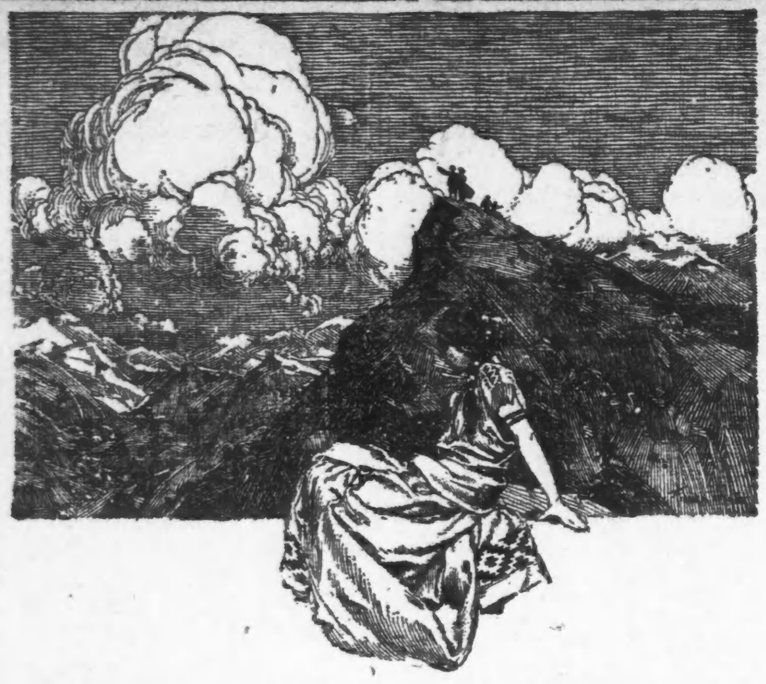
Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen.

Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.

Dr. G. H. Bobertz,

14 Bobertz Building, Detroit, Mich.



Geht nach wirklichen Bergen.

Geht nach dem wunderbaren Felsengebirge, nach den schroffen, prächtigen alten Hügeln, die an Großartigkeit die Alpen übertreffen. Geht dahin, wo Ihr Eure Kraft erneuern und Eure Sehkraft wiederherstellen könnt, wo die Luft so rein und klar ist wie am ersten Tage der Schöpfung.

Jeder Weg nach Colorado ist gut, denn er führt Euch nach Colorado, aber der beste Weg ist der Rock Island, und der beste Zug ist der Luxuszug

Rocky Mountain Limited

—Abfahrt jeden Morgen von Chicago—

Prächtig elektrisch erleuchtete Pullmans und Stahl-Waggons, Speisewagen, Barbier, Valet und Neuigkeiten-Bedienung, Base Ball Scores und die Komforts des Klubs, die Annehmlichkeit eines Lese-, Buffet- und Ausschau-Waggons.

THE MOUNTAINEER

—von Chicago jeden Abend um 6 Uhr—

und andere vortrefflich ausgestattete Schnellzüge jeden Tag von Chicago und St. Louis nach Kolorado, Yellowstone Park und der Pazifik-Küste.

Laßt Euch von mir über die niedrigen Raten sagen. **Illustr. Buch frei.**

L. H. McCormick, General Agent Passagier Departement.
Adams und Dearborn Str. Telephon Central 4446

Rock Island

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 7. Juli 1911.

Großer Juli-Preis-Herabsetzungs-Verkauf.

Kleine Gingham-Schürzen für Kinder, Tape rund herum, mit Taschen, jede zu 10c
Kimono Dreß Jackets für Damen — sehr hübsche Muster — jedes für 15c
Muslin-Nachtkleider für Damen — werth 69c — bei diesem Verkauf für 45c

Kleiderstoffe — Main Floor.
24zöll. seid. Satin — 58c-Qualität, Yard 48c
27-zöll. seidene Poplins — reg. 69c, die Yard 48c

Specials. — Main Floor.
Große Sorte fertig gemachte Betttücher, jedes 43c
Leinenes Crash Handtuchzeug, 12½c wth., dies. Verk., Yd. 9¾c
Gebleichter weicher finished yardbreiter Cambric, werth 12½c — die Yard 7¾c
Rothes bordirtes Handtuchzeug, die 6c Qualität, Yard 4c
Starker ungebleichter Muslin, yardbreit, zu 6¾c
Dreß Lawns, neue Facons, regulär 10c, für 6¾c

Männer-Ausstattungen. — 2. Floor.
Blaue Chambray Arbeits-Hemden für Männer — 50c Werthe — jedes zu 35c
Rompers für Kinder, niedriger Hals, kurze Aermel, 50c-Werth, für nur 35c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Red Star Patentmehl — ⅛ Faß Sack, 68c; ¼-Faß Sack, $1.35; ½-Faß Sack $2.70
5 Pfund granulirter Zucker für 24c
Feiner Santos Kaffee 22c
3 Pfund für 60c
2-Pfd. Büchse Armour's Bohnen, für 12c
3 Büchsen Peerleß Milch — für 25c
24c Flasche Gurken 20c
15c Büchse K. C. Backpulver 12c

Likör-Dept. — 4. Floor.
Sunrise Whiskey, volle Quartflasche 51c
Feiner Berliner Kümmel, Quartflasche 44c
California Brandy — die Flasche 45c
Tafel-Bier, Kiste von 2 Dutz. Flaschen, für 65c

Drug Dept. — Main Floor.
50c Schachtel Campholine, zu 32c
$1.00 Flasche Blut und Nerven Tonic 39c
25c Kohler's Kopfschmerz-Pulver 14c

Hardware Dept. — 4. Floor.
Grau emaillirte Thee-Kessel — regulär 79c, zu 54c
„The Rapid" Cake Mixer und Butter-Faß — regulär $2.00 — für nur $1.25
Garten-Schlauch, 50 Fuß lang, regulärer Werth $6.75 — für nur $5.25

Möbel-Dept. — 3. Floor.
Zusammenlegbare Go-Carts, mit Imperial Leder bezogen, 10-zöllige Räder und ⅜zöllige Gummireifen, reg. $6.50, zu 3.98
Varnish, für alle Zwecke — die Gallone zu 1.50

Steingut-Dept. — 3. Floor.
Große Polka punktirte Wasserkrüge — sortirte Farben, diesen Verkauf, jeder 28c

Fleischmarkt — 4. Floor.
Magere kleine Pork Loins 12½c
Magere frische Pork Butts 10c
Prima Chuck Roast 8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 8½c
Vorderviertel Kalbfleisch 11½c
Veal Stew 11½c
Hinterviertel Lammfleisch 14½c
Nr. 1 Sugar Cured Frühstücks-Speck 19¾c

Lokalbericht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

John W. Woodard, 5514 Wabash Ave.—Verbindlichkeiten $1288; Bestände $224.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Michael Sczepaniak, Jachevija Byczynski, 23, 28.
Frank Zdziarek, Agnes Serba, 32, 20.
Joseph Korneta, Maryanna Szczzina, 22, 18.
George Butterworth, Rosa Walz, 24, 24.
Robert H. Arold, Melda Remieux, 28, 28.
Tim Turner, Saphie Buhlman, 27, 20.
Chester J. Challenger, Anna M. Mueller, 22, 23.
Louis Sedlak, Mildred Dudas, 38, 24.
Thomas Mais, Maria Conger, 26, 28.
Joeph Havlick, Mary Peach, 27, 23.
Theodore Prerr, Agnes Sakhaite, 30, 24.
Nicks S. Jusyneski, Stella Degurska, 24, 25.
John Hoffman, Anna Grebels, 21, 19.
Magnus P. Sternberg, Nellie C. Nielson, 28, 29.
Frank Hefler, Anna Oswald, 24, 18.
Alexander Salewski, Felika Parkenska, 31, 23.
Gus. Anderson, Alona Magnuson, 23, 20.
Peter Pionek, Phelomina Cezlock, 23, 20.
Ephraim Stanley, Lizzie Dixon, 28, 25.
William Walters, Ellen Berry, 31, 22.
Charles Diver, Margaret McGee, 29, 23.
Francis C. Allen, Jennie Watson, 30, 31.
Saluins Lehman, Jennie Goldman, 25, 21.
Stanley H. Wheat Jr., Iola E. Jones, 28, 22.
Ernst G. Goodrich, Laurie Stolz, 25, 24.
Wilems Razutis, Antose Skirmontaite, 24, 22.
Paul C. Erdman, Antonette Ehrhardt, 28, 24.
C. F. Pierson, Una Williamson, 29, 19.
Thomas Rogers, Nellie Edwards, 49, 49.
Edward Southman, Lizzie Hetzel, 56, 46.
Carl Friberg, Hilma Boongstedt, 33, 30.
Frank Bijtack, Mille Hujar, 29, 20.
Gustav A. Bengton, Alzara E. Waffle, 59, 49.
Swan H. Anderson, Bertha H. Peterson, 24, 19.
Louis Reents, Ollie A. Whittington, 21, 20.
H. Bal R. Crouseur, Lillian M. Westley, 23, 20.
Alexander Koroupel, Josie Karcmaren, 25, 19.
Joseph G. Rosen, Tillie Berger, 26, 23.
Charles S. Branch, Sally Swarzman, 31, 24.
Aron Bjork, Minerva Collier, 34, 23.
Samuel Meyer, Gertrude Lickermann, 25, 23.
Joseph Fritsch, Rose Ebenorth, 25, 20.
Walter R. Goodman, Annie F. Loavey, 21, 18.
Charles F. Warner, Lillian R. Nelson, 23, 19.
Sam Streen, Bedy Melachowicz, 25, 20.
Arthur Graham, Josephine Hemmerling, 25, 25.
Joseph F. Kenarski, Jennie Saweckim, 24, 18.
Thomas S. Moore, Cherrill J. Wells, 21, 18.
Piaggio Carriere, Theresa Ozillo, 25, 18.
Haliy Pawilkowska, Szwzy Divigowska, 21, 22.
Otto Paul, Ida Welcher, 29, 33.
Wladyslaw Zilbitis, Ieva Judgottis, 24, 22.
Albert Olson, Charlotte Glienecki, 39, 26.
Lionell J. Murphy, Anna Saytke, 22, 19.
Joseph A. Dilisio, Emma Belanger, 35, 35.
James A. McGuire, Marybelle McGrath, 26, 21.
Thomas O. Gillaspye, Margaret R. Moore, 42, 30.
William F. Minaker, Katherine Wilke, 25, 21.
George Lindeloom, Ivah Willard, 21, 21.
Richard Butler, Minnie Patricia Lee, 38, 27.
Festus Smith, Tessie Korsch, 25, 21.
Emil Lan, Theresa Cuddigan, 24, 24.
William Medow, Emma Berngard, 28, 21.
James Robinson, Marie Bennett, 31, 29.
Victor Bruspenninck, Virginia Bergen, 21, 19.
Andrew Tolkstorf, Rose Crotty, 45, 33.
Alosius B. Smith, Bessie Smith, 43, 34.
William M. McNamee, Marie A. Merrill, 24, 23.
Patrick H. Coeleman, Florence Dewin, 42, 26.
William J. Kane, Marietta Taylor, 20, 21.
Edward B. Lawleß, Minnie B. Horn, 41, 29.
Nicholas Del Giudice, Eleonora Maggio, 21, 20.
Charles F. Weil, Emily C. Perniel, 24, 24.
Antonio Ricoletto, Tomasino Trodontyone, 22, 17.
Giovanni Loboni, Antonina Albate, 23, 16.
Jonas Tobilas, Maripona Krainati, 40, 32.
Herbert Dickinson, Martha Smith, 23, 24.
Josef Karl, Kate Soper, 33, 24.
Louis Kaufman, Elisabeth Lazar, 22, 18.
James J. Connell, Bertie Richie, 19, 18.
George Pozek, Helen Meyers, 22, 20.
Edward F. Weyerson, Ruth F. Burnett, 37, 31.
Fred W. Pendl, Lillian M. Berry, 21, 18.
Jan Wendoleski, Zofia Milewska, 25, 19.
Carl F. Bode, Hazel E. Bennett, 22, 22.
Berthold J. Cig, Ruth E. Hanson, 27, 24.
Abe Zablunko, Sadie Goldberg, 21, 19.
Emanuel Marcs, Mary Pantkouske, 27, 24.
Walter E. Dempsey, Jeanette S. Nystrum, 25, 24.
Jakob Kunnat, Sophie M. Cobzuch, 25, 21.
E. Elmer Censenig, Annie E. Smith, 32, 35.
George Weber, Mary Lehmann, 25, 19.
George Dahlin, Ella Gertrude Danielson, 25, 26.
Gottlieb Kihn, Helen Pitte, 28, 29.
Charles C. Hartney, Catherine Leonard, 35, 29.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barthen, Sophia, 79 J., 1957 Addison Ave.
Beckmann, Nellie, 35 J., 1328 W. Lake Str.
Baumgart, Ida, 63 J., 4047 Grenshaw Str.
Bartel, Joseph, 55 J., 1758 W. 17. Str.
Dengler, Joseph, 48 J., 1536 Augusta Str.
Eich, Peter, 71 J., 2955 Lincoln Ave.
Fick, Oscar, 55 J., 4026 N. Albany Ave.
Groß, Catherine, 40 J., 1137 S. Troy Str.
Hansen, Elisabeth, 25 J., 1503 N. Talman Ave.
Harzmann, John, 37 J., 3151 South Park Ave.
Hansen, Christ, 38 J., 1338 Grand Ave.
Hiebner, Hermann, 45 J., 3478 N. Clark Str.
Koch, Frank, 53 J., 6016 Lincoln Str.
Langert, Jennie, 69 J., 1300 Albany Ave.
Lehmann, Mary, 68 J., 1640 W. 19. Str.
Meyer, Adolph, 18 J., 1956 Howe Str.
Maag, John, 35 J., 333 Throop Str.
Rathke, Anna, 60 J., 2031 Coblentz Str.
Rudolph, Chester, 45 J., 5355 Roberts Ave.
Scheidecker, Charles, 60 J., Clifton, Ill.
Wollmann, Joseph, 36 J., 2320 W. 21. Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Mary gegen John Orlowski, grausame Behandlung; Martha gegen Charles J. Fauselon, Ehebruch; Homer gegen Sarah McDarrah, Ehebruch; Vinton D. gegen Pearl Rust, Verlassen; Sadie gegen Harry J. Rechard, grausame Behandlung; Annie gegen Andrew Fischer, grausame Behandlung; Grace gegen Walter C. Hoff, grausame Behandlung; Margaret gegen William S. Royle, Verlassen; Louise gegen John L. Clarkson, grausame Behandlung; Frank M. gegen Elizabeth Wakefield, Verlassen; Adolph P. gegen Ida Woods, Trunksucht; Laura gegen Arthur Heatley, Verlassen; Bertha gegen Chester A. Brown, Verlassen; Daniel B. gegen Ruth Lyons, Verlassen; Marie gegen John Brodkorb, grausame Behandlung; Harriett gegen Joseph Scarry, grausame Behandlung; Anna gegen William P. McKenna, grausame Behandlung; Ruth gegen Jacques Bustonaly, grausame Behandlung; Annie gegen Joseph Shunk, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Kinney, Coren Palmer, 27, 26.
Nazif Rossit, Frances Gulidson, 30, 18.
Filip Tagerer, Caroline Szrepser, 23, 20.
Clifford Olds, Iva L. Curtis, 21, 18.
Joseph Ehrlich, Fannie Pick, 36, 25.
Frank J. Daly, Grace Long, 23, 26.
Louis Henser, Grace Tuttel, 22, 22.
Sam Setzen, Mary Smith, 29, 23.
Jozef Parkosz, Agnes Stjsan, 26, 21.
Frank Wardsworth, Shirley M. Barman, 21, 18.
John H. Priller, Loretta Coffey, 23, 19.
Joseph Klinicky, Freda Henritson, 23, 23.
Jozef Bartos, Mary Felcan, 27, 27.
M. Ernest Bueltmann, Susie Linhoff, 25, 20.
Otto Janusch, Sophie Kopkowske, 43, 37.
Edward C. Setzer, Emily Luecke, 24, 21.
Albert E. Makepeace, Mary A. Bodine, 36, 34.
William Leu, Margaret Freiberg, 23, 21.
Theodor F. Cersch, Fern Day, 27, 22.
Max Imowich, Lina Silverbar, 25, 28.
James D. McNeil, Teresa J. Lewellyn, 23, 22.
Albert A. Radenz, Alice Bliebernicht, 23, 22.
Thomas Moriarty, Anna Mould, 25, 25.
Thomas E. Leahy, Ella M. Babbe, 21, 18.
George T. Shaw, Marie Lauterbach, 21, 18.
Fred Samulowitsch, Minnie Smith, 22, 20.
Charles D. Clarkson, Rachel Lancaster, 40, 30.
Harry J. Rolston, Mary McClintock, 26, 24.
S. Kolodziej, Antonina Lapinska, 25, 26.
B. M. Schommer, Caroline Gaal, 43, 31.
John Van Vliet, Jeannette Lasser, 24, 22.
Ludwik Dobajy, Katarzyna Prusit, 24, 21.
Jan Polucki, Maryanna Kopala, 27, 21.
Frank Divis, Rose Radocka, 21, 20.
Albert E. Whitier, Irene Smith, 21, 18.
Antonio La Barbera, Concetta Abbate, 25, 21.
Vincent G. Huml, Annie Smaus, 27, 25.
Adolf Weiß, Bessie Cramer, 23, 19.
Otto Benson, Hilda Gustafson, 33, 32.
Otto Benson, Hilda Gustafson, 33, 32.
Peter Barbe, Grace Leonardo, 26, 23.
Salvatore Abbate, Angela Abbate, 29, 18.
Edward Munroe, Nora Poundstone, 20, 27.
Fred A. Schetter, Edna Campbell, 31, 21.
Louis Freiberg, Mildred Fernbach, 27, 23.
Michael J. O'Reilly, Josephine Delaney, 28, 21.
F. Rosario, Rosie Aluppa, 21, 19.
Albert Stier, Elizabeth Sheedy, 41, 36.
Bauner Johnson, Ruby Fairrieve, 23, 18.
Fremhold J. Theel, Adelia H. Jacobs, 22, 22.
John C. Meagher, Mary E. Fitzgerald, 21, 18.
Thomas McCutchion, Mattie Ray, 30, 28.
Rudolph Malenosky, Mary Motika, 22, 18.
Henry P. Heesch, Mary Behning, 25, 25.
Henry R. Schuett, Tena Eitel, 36, 23.
C. De Witt Greenleaf, Jennie E. Larson, 30, 25.
Oswald E. Wohlberg, Lelia M. Jensen, 23, 25.
Frank Kraty, Mary Pojiman, 25, 21.
Louis Rook, Anna Jensen, 29, 23.
Smith Breckenridge, Mary E. Hutchins, 45, 25.
Michael Farley, Delia Glynn, 21, 18.
Jakob Hollander, Becky Rozinski, 40, 35.
Eugene McNally, Olive Harte, 34, 22.
Sam Pochrovsky, Bessie Shonfeld, 24, 18.
Timothy Shyguenn, Hattie Keller, 23, 21.
Joel Nilson, Helena Johnson, 23, 28.
Azage C. Rye, Katie M. Iverson, 23, 19.
Charles E. Hughes, Mary G. Creighton, 25, 24.
James J. Charvat, Elizabeth Strham, 21, 19.
John C. Lehner, Anna E. Gibhardt, 30, 26.
John P. Considine, Agnes T. Reilly, 21, 18.
Paul Hobetler, Anna Balag, 23, 19.
Jozef Wiezien, Bronislawa Nowak, 26, 25.
Mathias J. Neven, Mary Schwab, 26, 25.
George Weidner, Julia A. Cooke, 30, 26.
Emil Johnson, Selma Larson, 27, 24.
John F. Wessels, Annie Erlandson, 30, 19.
[…]

— Druckfehler. — Nach dem Essen suchten die jungen Leute den Garten auf, wo sie sich in Freuden erhingen (gingen).

Marktbericht.

— Chicago, den 6. Juli 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88½—89½c; Nr. 3, roth, 87⅝—88½c; Nr. 2, hart, 88½—93c; Nr. 3, hart, 87½—89c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—92c.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 63—63½c; Nr. 2, gelb, 63—63½c; Nr. 3, 62—62¼c; Nr. 3, weiß, 62—62½c; Nr. 3, gelb, 62—62½c; Nr. 4, 60—61c.

Hafer, Nr. 2, 44¼—44½c; Nr. 2, weiß, 46¼—47c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 45—45¾c; Nr. 4, weiß, 44½—45¼c; Standard, 45¼—46½c.

Roggen, Nr. 2, 85c; Nr. 3, 78—82c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 65—70c; „Screenings", 30—65c.

Mehl, „Winter Patents", $4.00—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.50; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.15—$4.30; besondere Marken, $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $24.00—$25.00; Nr. 1, $21.50—$23.00; bestes Prairie, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, Country Lots, $8.00—$11.75.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$15.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$6.75; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.75; „Native Ewes", $3.25—$4.50; „Fed Yearlings", $4.75—$6.25; „Native Lambs", $5.25—$7.35.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.17
Packwaare, das Pfund	0.16

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11 —0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.13½—0.15½
„Extras", das Dutzend	0.19½

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12
„Young America", das Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.11
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.11½
„Broilers", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.11½
„Broilers", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, ⅔ Bushel	0.25 —0.75
Zitronen, die Kiste	4.00 —4.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	4.50 —5.00
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Pfirsiche, der Bushel	3.00 —3.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.75 —1.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Blaubeeren, die Crate	1.25 —1.50
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.25
Rothe Himbeeren, 24 Pints	1.75 —2.00
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —1.75
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25
Wassermelonen, die Carladung	150.00—225.00
Kalifornia Gems, die Kiste	1.50 —1.75
Spargel, die Kiste	0.75 —3.50
Kraut, die Kiste	1.00 —2.00
Gurken, das Dutzend	0.35 —0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.50 —2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.25
Rettige, das Hundert	1.25 —2.00
Spinat, der Kübel	0.40 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.20
Pfefferschoten, die Kiste	0.60 —0.75
Zwiebeln, der Sack	1.00 —2.75
Rüben, das Hundert	4.50
Süßkorn, das Faß	4.50 —5.00

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.25 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30
Rothe Nierenbohnen	3.25 —3.65
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80 —0.90
do., neue, das Faß	4.25 —4.50

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

7872 Congreß Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Elizabeth McKenzie, $7300.
5829 W. Grace Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Magnus Johnson, $1400.
3245—47 W. Fullerton Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Fernaman, $18,000.
546—568 W. 22. Str., 7-stöck. Backstein Lagerhaus, Thompson Taylor Spice Co., $350,000.
4732 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein Residenz, H. T. Mortensen, $7400.
1949 W. 35. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Hermann Schaar, $2000.
2100—02 W. 70. Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, George Mowatt, $2600.
5510 Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Phelan, $6500.
5508 Southport Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, George Miller, $5500.
1539 S. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Kozeluk, $5000.
1150 Kedzie Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Wertemeier, $8500.
1022 Dearborn Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, W. S. Spaulding, $4500.
2735—37—39 Clybourn Ave., 2-stöck. Backstein Fabrik-Anbau, A. Anderson, $2000.
2522 S. Laflin Str., 1-stöck. Schuppen, Lord-Bushnell Lumber Co., $11,000.
1537 Ost 76. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Lewin, $4500.
6518 S. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Russell, $5500.
1347 Granville Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Anderson, $9000.
852—864 Larrabee Str., 4-stöck. Backstein Fabrik-Gebäude, Olerich & Berry, $20,000.
1459 Bryn Mawr Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Mathilda Erickson, $7500.
6439 S. Paulina Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. F. Lindstrom, $4850.
8200 Wallace Str., 1-stöck. Backstein Kraftstation, International Harvester Co., $30,000.
Anthony und Commercial Ave., 2-stöck. Backstein Güterschuppen, P., Ft. W. & C. R. R., $15,000.
2517—21 W. 38. Str., 2-stöck. Backstein Laden-Gebäude, W. G. Bozley, $8000.
1032—1012—30—46 N. Avers Ave., 1½- und 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. McQuiston, $10,000.
4630—34 Iowa Str., 1-stöck. Konkret Stockroom, Reed Foundry Co., $1000.
2518 Blue Island Ave., 1-stöck. Backstein Laden-Gebäude, John Constatpolus, $1500.
3037 Lee Ave., 1-stöck. Backstein Garage, A. & O. Frerk, $1000.
7910 Green Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, H. Hedberg, $2300.
3644 Southport Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Harry Quinn, $4200.
2306—08 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Reynerton, $9000.
3322 N. Sacramento Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Carl Ludwig, $2300.
4113 School Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Martin Mauritsen, $1800.
956 W. 53. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. Carroll, $12,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Eastwood Ave., 228 F. westl. von Hazel Ave., S. Fr., 25 bei 124, Benson P. Rollins an Wm. Schaller, $2,300.
Evanston Ave., 382 F. südöstl. von Sunnyside Ave., W. Fr., 25 bei 80, m. od. w., Michael C. Conley an Anne L. O'Shea, $8,500.
Irving Ave., 201 F. nördl. von Belle Plaine Ave., O. Fr., 25 bei 124, Emil Rudolph an Wilhelm Robbecke, $2,325.
Lill Ave., 253 F. westl. von Seminary Ave., S. Fr., 28 bei 124, Wm. Kemper an Wm. D. Wagner, $6000.
Magnolia Ave., 100 F. nördl. von Balmoral Ave., O. Fr., 87¼ bei 123, Edward MacLane an Thos. H. Faulkner, $6000.
Magnolia Ave., 99 F. südl. von Berwyn Ave., W. Fr., 37½ bei 123, Ossian C. Simonds an Chas. H. Wood, $5,250.
Nelson Str., 125 F. östl. von E. Ravenswood Pl., W. Fr., 25 bei 125, Richard C. Moore an Robert Hochleutner, $3,200.

Morgen ist die größte Räumung von Muslin-Unterzeug in Rothschilds Laden

Nachtkleider, Princeß Slips, Combination Suits, Robes, Kimonos, Dressing Gowns — Tausende und Abertausende davon in diesem Verkauf zu niedrigeren Preisen, als Ihr jemals zuvor gehört habt.

Jetzt ist die Zeit für Jedermann in Chicago, sich dieses Ereigniß zunutzen zu machen und einen dieser seltenen Bargains zu sichern. Es ist unsere feste Absicht, daß nicht ein Dollar werth dieser Waaren in unserem neuen Laden kommen wird. 3. Floor ist morgen der größte Bargainmittelpunkt in der Stadt. Kommt früh.

Aufräumung aller dieser Muslin-Trachten

Babytrachten

Kinderkleider, von Percale, in hübschen plaited SkirtFacons, mit ausgesch. Hals kurzen Aermeln, 50c
Beinkleider für Kinder, von feinem Muslin, bestickter Ruffle, für 19c
Guimpes für Kinder, von feinem Lawn, mit Stickerei und Spitzen besetzt, beschm. 50c
Kurze Muslin Skirts für Babies, mit Stickerei besetzt; befestigte Waist, 50c
Muslin-Skirts f. Kinder, Spitzen u. Tuck-Besatz. 25c
Kurze Kleider für Babies; von Longcloth gemacht; Yoke mit Stickerei besetzt, 98c

98c 1.49 2.98

Muslin-Unterzeug

KombinationSuits, am Rücken zuzuknöpfen; Skirt u. Beinkleider in Einem; Princeß fitting und mit Spitzen besetzt, 1.49
Princeß Schürzen, von Ginghams, mit großem Ruffle und Tasche, für 26c
Korset Schützer, von Allover-Stickerei, Front und Rücken in Princeß-Facon; — Band durchzogen, für 49c
Lawn Negligees, mit Engel-Aermeln, besetzte Borders sortirten Farben, für nur 49c
Gingham Skirts, Umbrella Facon, großer Flounce 29c
Princeß Slips, von feinem Lawn, Waist und Skirt mit Spitzen besetzt, 1.49

Tauf-Kleidchen für Babies — aus japanischer Seide — prachtvoll mit breiten Spitzen und mit Einsatz besetzt — für nur 2.49

Weiße Lawn Dressing Sacques — in gathered Waist Facons hergestellt; Revers von Stickerei und Bischof-Aermel, für nur 49c

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE

Rothschild & Company

STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

St. Louis Ave., 125 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Geo. C. Zeil, $3447.
Thomas Str., 144 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 124, u. a. Eigenthum; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Bernhard Loeff, $3000.
[…]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

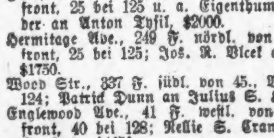
Washburne Ave., 122 F. westl. von Blue Island Ave., Südfront, 25 bei 124, Julius Raifman u. A. an Adolph Greenberger, $9500.
Wood Str., N., Nr. 1646, Ostfront, 25 bei 125, John C. Biermann an Stanislaw Myslliwiec, $5500.
[…]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Mospratt Str., Nordwestecke 32. Pl., Ostfr., 25 bei 124; Joseph Bednarek u. a. an Lorenc Bulkowsky, $13,650.
25. Str., 106 F. östl. v. Wabash Ave., Nordfr., 87 bei 50; Edward B. Sherlock an Gustav H. […]
[…]

[…]
front, 50 bei 132; Elizabeth Hackel an Araminta M. Mann, $24,000.
Prairie Ave., 178 F. südl. von 42. Str., Westfront, 21½ bei 136; Wm. B. Walrath an Chas. E. Genung, $6000.
St. Lawrence Ave., 200 F. südl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 121; Henry B. Burke an Michael J. Lynch, $4500.
Armour Ave., 75 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 50 bei 101; Margaret McLaughlin an Herbert Samuels, $3000.
Elizabeth Str., 96 F. nördl. von 48., Westfront, 24 bei 124; Elizabeth Schluep an Frank Kaminski, $1800.
Fairfield Ave., 150 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 125 u. a. Eigenthum; John Schroeder an Anton Tysil, $2000.
Hermitage Ave., 249 F. nördl. von 54. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jos. R. Vlcek an Paul Stube, $1750.
Wood Str., 337 F. südl. von 45., Westfront, 25 bei 124; Patrick Dunn an Julius S. Kinder, $2070.
Englewood Ave., 41 F. westl. von Stewart, Ostfront, 40 bei 128; Nellie S. Crane an Lydia M. Sanford, $4650.
Marshfield Ave., 141 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 34 bei 124; John Fiala an Annie Sheehan, $7000.
Robey Str., 140 F. nördl. von Phillips Ave., Jno. W. Rice an S. Rogers Tou[…], $4,300.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Koch, unser langjähriger Bandagist — 3 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Butcher für Market. 230 West 47. Straße.

Verlangt: Chef, Oesterreicher vorgezogen, für Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. Anzufragen bei A. Weiß & Co., 176 Adams Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Holzarbeiter an Wagenarbeit. 1740 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Bäcker mit Erfahrung an Brot, Tagarbeit, $10 ohne Board. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Ungarischer Mann für Bar zu tenden und Porterarbeit zu besorgen. 3011 Keeley Str.

Verlangt: Erfahrener Porter im Saloon. 25 W. Madison Str. McVickers Theatergebäude, Basement Buffet.

Verlangt: „Backerup" an Westen. 2947 Cortland Straße. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter, muß verstehen Bar zu tenden, nett und reinlich und beste Empfehlungen; guter Lohn. 1742 North Ave.

Verlangt: Junger Bäcker für Tagarbeit. 5625 Southport Avenue.

Verlangt: Deutscher Porter, der etwas kochen kann. 3154 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Klempner für allgemeine Arbeit. Kein anderer braucht vorzusprechen. 244 W. North Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Arbeit das ganze Jahr für richtigen Mann. 1215 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen; mit Board. 2654 Ward Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 5130 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge an Fried Cakes. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Cakes, Tagarbeit. Nachzufragen: 5606 Centre Ave.

Verlangt: Junge an Brot für Hotel. Anzufragen Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Männer auf Farm zu arbeiten 71. Straße und Belt Railroad. dofr

Verlangt: Lunchman, der auch etwas Porterarbeit verrichten will. Nachzufragen: 74 Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Saloonwaiter. 412 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, im Maschinen-Shop. 1511 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Freitag, Samstag und Sonntag. 1118 W. 18. Straße.

Verlangt: Junger Mann für leichte Porter-Arbeit. 75 W. Monroe Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Verlangt: Saloonporter für Morgens zu reinigen, älterer Mann bevorzugt. 2625 Cortland Str.

Verlangt: Hausmann. 69 Ohio Str., Ecke Clark, Hotel.

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom bartenden versteht. $9 die Woche, Kost und Logis. 431 Wells Str. Hotel Rebbe.

Verlangt: Ein guter Barbier; guter Lohn; mit Kost und Logis. 3556 Süd Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes und Rolls, einer der seine Arbeit versteht. 237 W. 47. Str.

Verlangt: Junger Bäcker. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Zuverlässiger, unverheiratheter Mann, muß mit Pferden umgehen können, auf's Land zu gehen. Keine Farmarbeit. 2636 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, $5 die Woche, Kost und Logis. Gutes Heim. 544 Webster Ave., nahe Lincoln und Larrabee Str.

Verlangt: Ein Bäcker im Sommerresort, selbstständig arbeiten. Nachzufragen: 2036 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1606 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Butcher, muß deutsch und polnisch sprechen. Nachzufragen: 1654 Clybourn Place.

Verlangt: Mann für einige Stunden Porterarbeit. 3609 Archer Avenue.

Verlangt: Guter Butcher, um Schmalz zu kochen. Muß Erfahrung haben. 2334 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen. 2148 W. 13. Str.

Verlangt: Ein Poorter, der auch am Tisch aufwarten kann. Nur ein älterer Mann braucht vorzusprechen. 625 S. Dearborn Str.

Verlangt: Guter Waiter, der auch etwas vom Lunch versteht. 3846 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Farmer, 25—30 Jahre alt, für stetige Arbeit. Nachzufragen: 436 N. Clark Str., Barbierstube.

Verlangt: Erfahrener Porter, muß Empfehlungen haben. Anzufragen: N. Shure Co., Madison und Franklin Straße.

Verlangt: Ein guter zweite Hand Cakesbäcker für Laden-Geschäft, Tagarbeit, $16 die Woche. Adr.: R. 330 Abendpost.

Verlangt: Hand Reisekoffermacher. American Trunk and Case Co., 29 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann als Lunchman und für Porterarbeit. 400 Wells Str.

Verlangt: Porter. 2059 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag.— 1726 Orchard Str. dofr

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. $6 die Woche, Essen und Zimmer. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge, 17 Jahre alt, als Apothekerlehrling. Nachzufragen Abends. 1566 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker. 1805 Holden Ct., zwischen State und Wabash.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3958 Grenshaw Str., Ecke 40. Ave., 1 Block nördlich von 12. Str.

Verlangt: Guter Porter. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. Guter Lohn. 1433 Tell Place, nahe Milwaukee Av.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Bier-Agent. Vorzusprechen Donnerstag Abend um 6 Uhr. 1831 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Helfer in großer Werkstätte; solcher der sich betheiligen will, bevorzugt. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 3300 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. Muß beste Referenzen haben. 105 S. Clark Str., Wolf Bros. Co.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, wohnend auf der Nordwestseite, mit Talent zum Zeichnen, der das „Lithographic Engraving"-Geschäft erlernen möchte. Sprecht vor um Auskunft mit Proben der Zeichnungen, am Samstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in der Office von Chas. F. Cerveny, 2863 Fullerton Ave., Ecke Milwaukee Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Tüchtiger Wurstmacher, außerhalb Chicagos, als Vormann in Wurstfabrik. Muß sein Geschäft verstehen. Oscar Wolff, 1338 Randolph Str. dofrsason

Verlangt: Guter Lunchman. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Avenue.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei als Lehrling an Cakes. Anzufragen: 1011 Belmont Ave., Store. dofr

Verlangt: Maschinist für Messing-Arbeit. J. P. Blumel, 600 W. Lake Str.

Verlangt: Mann, welcher Holzpfeifen selbstständig machen kann. J. P. Blumel, 600 W. Lake Str.

Verlangt: 2—3 Likör-Agenten zum Verkauf von Weinen und Likören an Privatkunden. 240 West 47. Straße, nahe Wentworth Ave. 29jlwX

Verlangt: Teamster für einspännigen Liqueurwagen und im Haus zu arbeiten. Antwortet in Englisch. Adr.: R. 337 Abendpost.

Verlangt: Junger, williger Mann mit etwas Erfahrung im Butchergeschäft. Herman Oswald, 4205 Robey Str., Ecke Berteau Ave.

Verlangt: Ein guter deutsch-englischer Dolmetscher gegen guten Lohn. Willy Simon, Engineer, State Hotel, 355 State Str. dofr

Verlangt: Mann mittleren Alters als Porter und für Bartenden. 2700 Lexington Str.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. Board und Logis. 1749 Sedgwick Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmarbeiter. 809 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Wurstmacher für Arbeit das ganze Jahr. 1245 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein guter Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. 3550 S. Robey Str. mido

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenreparaturen. — 525 West 39. Str. mido

Verlangt: Porter. 820 W. 12. Straße.

Verlangt: Kräftiger Junge, über 17 Jahre alt. Lohn $7. 5541 Evanston Ave. mido

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot in Bäckerei. H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute für Farmen, Dairymen, Farmarbeiter, Stalleute, Schmiede, Bartenders, Lunchmen. Central Employment, 201 — 184 Washington Str.

Verlangt: Mann von 50 bis 60 Jahren oder Mann und Frau (können ein Kind haben); eines muß Kuh melken, Mann im Garten und ums Haus zu arbeiten, kleines Feuerholz zu machen. Stetiger Platz für die richtigen Leute. Süddeutsche oder Schweizer bevorzugt. Nehmt Archer Limits Car, von da Chicago & Joliet elektrische Bahn bis Willow Springs. Fragt nach Geo. Webers Hotel. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher lediger junger Mann sucht Arbeit als Porter oder für irgend welche Arbeit. 1341 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht bessere stetige Stelle als Bartender, guter Mischer, spricht englisch, besorgt Porterarbeit und Lunchcounter.— 721 Langdon Str.

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calciminer sucht Arbeit, geht auch außerhalb der Stadt. Arnold, 1359 W. Chicago Ave. dosason

Gesucht: Deutscher Buchhalter, nüchtern und zuverlässig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Ralenz, 709 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Zwei arbeitswillige Jungen suchen Arbeit. 1744 Barry Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz. 451 Sigel Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre, mit Erfahrung an Cakes, wünscht in Bäckerei zu arbeiten. 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Lediger Mann wünscht das Bügeln zu erlernen. 1523 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Bartender, verrichtet Porterarbeit, zuverlässig und nüchtern, sucht Stelle. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht Stelle für Janitor-Arbeit in Hotel. 1330 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, spricht deutsch, englisch, böhmisch und ungarisch, diente 4 Jahre, als Verkäufer in diesem Lande gearbeitet, als Hutmacher. Thomas Weckony, 1908 S. Fisk Str. dofr

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, 21 Jahre alt, soeben deutsche Hochschule verlassen, daselbst 4 Jahre Chemie studirt, sucht Anfangsstelle; spricht ein wenig englisch. H. S. T., 2012 W. 21. Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle an Brot und Rolls. 5225 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann (25), mit guten Geschäftskenntnissen, sucht Stelle als Kellner oder Geschäftsführer. Adr.: Paul Banas, 3335 N. Halsted Str.

Gesucht: Mechaniker und Maschinenschlosser sucht Arbeit in einer Automobilfabrik. Richard Erhardt, 1353 West Erie Str.

Gesucht: Erfahrener, englisch sprechender, älterer alleinstehender Mann sucht Stellung als Porter oder Janitor. Theo. Poelmann, 553 W. Madison Str., Liberty Hotel.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Fuhrmann. Adr.: E. W., 1246 North Ave. dofa

Gesucht: Zwei geschickte Männer, wünschen Arbeit auf Farm. Adr.: 4415 Wentworth Ave. Frank Schulz.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt; Sprachkenntniß: englisch, deutsch und französisch; guter Mechaniker, Maschinist und Chauffeur (deutsche, australische und französische Lizens), sucht Stellung. Adr.: R. 311 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein junger Deutscher, spricht fünf Sprachen, wünscht stetigen Platz als Porter und Bartender. Math. Koenig, 1544 Fullerton Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Saloon-Porter. 2209 W. Washburne Ave.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. John Resvals, 4749 Loomis Str.

Gesucht: Klempner sucht Arbeit. Vanby, 2453 Lincoln Ave.

Gesucht: Solider deutscher Mann sucht stetige Beschäftigung als Heizer; besitzt ungarische Engineers-Zeugnisse. Adr.: John Müller, 2823 Emerald Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 24 J., sucht stetigen Platz für Haus- und Gartenarbeit. G. A., 2911 Union Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht Janitor- und Porter-Stelle. F. H., 1529 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung als Porter und beim Bartenden auszuhelfen. War bereits 4 Jahre als Hausmeister beschäftigt. Kann gute Zeugnisse aufweisen. M. Weller, 1520 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Junger norddeutscher Butcher, 2 Jahre im Land sucht Stellung, um sich im Store einzuarbeiten. Adr.: U. 695, Abendpost. mido

Gesucht: Ein junger, tüchtiger Schneider an Herren-Röcken sucht guten stetigen Platz. Adr.: H. Heusler, bei Mr. Pekow, 3834 North Ave. mdofr

Gesucht: Guter Hausmann sucht Stelle. W. Sattler, 3220 Addison Ave. midofr

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakes-Vormann sucht Arbeit. 2220 Eastwood Ave. midofrsa

Gesucht: Starker Junge sucht Arbeit in Meatmarket oder ähnlichem Geschäft, um sich einzuarbeiten. Selten, 1645 West Huron Str. midofr

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher sucht beständige Arbeit. Spricht: Deutsch. Emil Hofer, 5104 Jefferson Ave. midofrsa

Gesucht: Bartender, 28, ehrlich und zuverlässig, sucht gute, stetige Stellung. Bitte schriftlich an Alfred Schabe, 1350 Belmont Ave. mido

Gesucht: Bartender, der englisch, deutsch und böhmisch spricht, sucht Stelle, besorgt auch Porterarbeit. Robert Franz, 1230 Clybourn Ave. 1jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Presserinnen zum lernen. Graf Dye House, 217 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Schneiderin für einige Tage ins Haus zu kommen; Lohn $2.00 täglich. Mrs. Kroch, 817 Addison Str. Telephon: Lake View 4105.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, um bei Maschine und bei Hand an Kleidern zu arbeiten. Adr.: R. 331 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Negligeehemden-Büglerin. Kahn Bros. & Co., 515 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Operators, Hemdenmacherinnen. Kahn Bros. & Co., 2271 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, als Verkäuferin in Bäckerei. H. H. Kohlsaat & Co., 227 State Straße. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, im Store zu helfen. 3942 West Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäcker-Laden. 3129 Armitage Ave. mido

Verlangt: Mangel-Mädchen und Lehrmädchen.— Edgewater Laundry Co., 5541 Evanston Ave. mido

Hausarbeit.

W. Feller, Successor C. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel.: North 2291. 8mzmisams*

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen. Saloon, 743 Wells Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, 2 Kinder. 3548 Fullerton Ave., Store. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 1852 W. Adams Str. mido

Verlangt: 2 Mädchen in Restaurant. Western Ave., Ecke Roscoe Blvd., Riverview. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4537 Grand Blvd. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2706 N. Troy Str., 2. Flat. mdofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 5168 Indiana Ave., 2. Apt. momido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2440 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3718 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, 14- bis 16-jährig, für leichte Hilfe in kleinem Farm-Resort, blos Geschirrwaschen und Eßzimmer aufräumen; Fahrt bezahlt. Schreibt an Adr.: R. 332 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Reinmachen; Lohn $5.00, wenn tüchtige Zulage 4545 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Siegmund Hecht, 630 Hill Str., Wilmette. Telephon: Wilmette 492. dofr

Verlangt: Eine Köchin. 55 W. Randolph Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1526 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. 1144 N. Mozart Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 3613 S. Hamilton Ave.— Tel. Yards 5940. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Muß waschen können. Für den Sommer auf's Land (Michigan) zu gehen. — Guter Lohn. Dauernde Stelle. Nachzufragen: Max Lau, 1151 Roscoe Str. (Office). Phone Grace 5778.

Verlangt: Anständige Frau mittleren Alters für drei kleine Kinder. Hauschild, 159 Kinzie Str

Verlangt: Junges Mädchen für Saloon-Küche. — 500 Wells Straße.

Verlangt: Gutes Heim bekommt alte Frau, die leichte Hausarbeit besorgen kann. 2439 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2137 Alice Place, nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6505 Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Conheim, 5306 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und beim Kochen zu helfen. 3859 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4415 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Avenue, nahe Rockwell.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1411 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1920 Wilmot Ave. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, um die Stadt zu verlassen. Anzufragen: 4023 Indiana Ave. 'Phone: Kenwood 1020. dofrsa

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. Kleine Familie. 2614 Lakeview Ave., nahe Wrightwood Ave., 2. Apt., Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen von 12—14 Jahren, im Hause zu helfen für einige Stunden des Tages. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Abends. 1656 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau für Dienstag oder Mittwoch. 4904 Lincoln Ave., Ecke Ainslie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 3147 W. 14. Place, nahe Kedzie Ave. Tel. Lawndale 6044.

Verlangt: 2 Köchinnen, österreich-ungarische vorgezogen, für Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. — Nachzufragen: A. Weiß & Co., 176 Adams Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Kautz, 1505 Augusta Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, das etwas englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, Highland Park, Ill. Guter Lohn; kleines Haus. H. P. Beers, 220 S. Michigan Ave., Chicago, Ill. Telephon: Harrison 5075. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1357 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein. 3909 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Beständiger Platz. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 927 Noble Str., Doktors Office. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. $6 per Woche. 925 Lake Ave., Wilmette, Ill. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2236 Farragut Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, sowie Ehepaar. $15 per Woche. 4251 Champlain Ave.— Phone 2420 Kenwood. dofr

Verlangt: Dienstmädchen, entweder junges Mädchen von 14 bis 17 Jahren für leichte Haushaltung, oder eine gute Frau für allgemeine Arbeit; guter Lohn, muß jedoch zuhause in der Nachbarschaft wohnen. Anzufragen bei Mrs. E. R. Mann, 1352 Winona Avenue. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Brown, 5341 Indiana Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 60. Str., 2. Apt. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 5154 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar. Muß zu Hause schlafen. Ansorge, 2007 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: 15—16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 538 Belden Ave., 3. Flat, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen können. Familie von 3. B. E. Nicoll, 818 Wilson Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie, Cottage, Round Lake, Illinois. Guter Lohn. Mrs. Kemp, c. o. Brainerd's Grocery.

Verlangt: Eine Frau, die Businesslunch kochen kann. 2461 Cottage Grove Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 5414 Magnolia Ave., zwischen Balmoral und Catalpa. Man nehme Evanston Ave. Car. dofr

Verlangt: Nach Glenco, erfahrenes, zuverlässiges, englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, bügeln; kein waschen; zwei Erwachsene; zwei Kinder, $7. Anzufragen: 1741 Railway Exchange Bldg., Chicago.

Verlangt: Mädchen für Restaurant.
Verlangt: 50 Mädchen f. Fabrik, $8—$9 d. Woche.
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Hotel. 809 Milwaukee Ave. 6jnlmX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Kein Waschen. Referenzen.— 533 Melrose Str., 2. Flat. mido

Verlangt: 18jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4. 714 Briar Place, 3. Glocke, nahe Halsted. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für zwei Männer; gutes Heim. 724 N. Leavitt Str. momido

Verlangt: Köchin, Koch oder Ehepaar für Küche. Einfache deutsche Küche. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Metropolitan Hochbahn, Garfield Branch. momido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 2904 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1825 Dayton Str.

Gesucht: Böhmisches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr.: Mrs. L. Meblics, 413 N. Desplaines Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1476 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 35c per Dutzend, 60c mit Bügeln, saubere Arbeit. 1327 Mohawk Str. Lina Schmidt.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Waschplätze. R. M., 1544 Fullerton Ave., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Hausarbeit. Adr.: R. 306 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1871 Sheffield Ave. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle Wäsche ins Haus zu nehmen. 1840 Birchwood Ave., Rogers Park. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches katholisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1406 Cleveland Ave., Flat 1.

Gesucht: 4 deutsche Mädchen und eine Frau suchen leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 709 Milwaukee Ave., eine Treppe, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Kochen, Waschen und Bügeln, in christlicher Familie. 1332 Emerson Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Mittwochs und Donnerstags. Treitzinger, 1844 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. 1502 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Kochen. 1431 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Wittwe, 27 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; ist gute Köchin. 718 Garfield Ave. Tel. Lincoln 1782.

Gesucht: Deutsche verheirathete Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit während des Tages von 8 bis 5 Uhr. Robatz, 4357 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen, waschen und bügeln. 5218 Laflin Str., vorne, oben.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Montags. Keller, 715 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1726 W. 21. Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei altem Ehepaar. 310 W. 42. Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Blum, 714 W. 21. Place.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Barbara Diedrich, 2628 Ward Str. dofr

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle bei kleiner und guter Familie. Wohlgebildet. 1500 School Str.

Gesucht: Junges deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 312 46. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4431 Shields Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4412 LaSalle Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle bei Kranken, Wöchnerinnen oder in kleiner Familie. Gute Referenzen. Persönlich vorzusprechen. 1909 Larrabee Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder aufs Land zu gehen. M. K., 1431 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Farmarbeit, Frau ist in Haus- und Küchenarbeit sehr geschickt. R. Martin, 159 West Kinzie Str.

Gesucht: Ein deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Mann als Painter oder Varnisher oder als Wächter. F. Votre, 751 Gardner Straße. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brick-, Zement- und Plaster-Arbeit billig ausgeführt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Vollkommenes Schwitzbad für Damen u. Herren, Kabinet, elektrisches Licht. Entferne vollkommen Frostbeulen, Warzen, Hühneraugen, Nägel schmerzlos. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 6jllwX

Verlorenes Haar gespart, Zöpfe fertigen wir kunstvolle. 5937 S. Halsted Str., Mrs. Uhl. 6jllwX

Verlangt: Painting und Paperhanging in Tausch für Haus und Lot. 7209 Honore Str.

Gute Weise wird ersucht, vorzusprechen bei Siegmund Hecht, 624, 105 N. Clark Str. Tel. Central 4139. dofrsa

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 22jndosamolm

N. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.b.*

Painting, Decorating innen und außen, wird gut und billig ausgeführt von W. Zal, 943 N. Robey Straße. 1jllwX

Großer Ausverkauf von Damen- und Herren-Anzügen auf Abzahlung, $1 die Woche. Markus & Co., 1434 Wells Straße. 30jnlwX

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preis; Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 29jnlwX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden); gute Stellungen durch die G.-A.-B. Union. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Sichere Erste Hypotheken—
Auf bebautes Chicago Grundeigenthum.

$ 600—6%	3 Jahre;	Grundeigenthumswth.	$ 1,800
$1300—6%	3	"	$ 3,000
$1500—6%	3	"	$ 3,200
$1700—5½%	3	"	$ 4,500
$2500—6%	5	"	$ 5,500
$3000—6%	5	"	$ 6,400
$4000—6%	5	"	$ 8,700
$6500—6%	5	"	$14,000
$7500—6%	5	"	$16,000
$9000—6%	5	"	$19,200

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. somomido

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Wir machen Anleihen von $500 und aufwärts zu 5½% und 6%, ebenso leihen wir auch Geld zum Bauen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 1jllw

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——3201 Michigan Ave.——
——(Chas. T. Yerkes' Residenz)——

Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Lux (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen) Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolle Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glaß, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. 3jllwX

$25.00 für kleine Einrichtung; $10 Miethe für 6 Zimmer; verkaufe sofort wegen Abreise. Bernhöft, 7607 Madison Str., Forest Park.

Zu verkaufen: Kleiner, noch ganz neuer Kochofen. Billig. 1102 S. Leavitt Str., 2. Flat.

Muß verkaufen: Sämmtliche gute Möbel, 9 Zimmer-Einrichtung, Leder-Parlor-Set, Schaukelstuhl, Rugs 9 bei 12, elegantes Piano, Leder-Couch, vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., zu spottbilligem Preis, eine Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 5jllwX

Aus dem Geschäfte gedrängt! Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbsondido*

Zu verkaufen: Möbel, billig; ebenso Küchenherd und Heizofen. 1108 Argyle Str. mido

Zu verkaufen: $40 Heizofen, in guter Ordnung, nur $15. 3701 McLean Ave. 3jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasajodido*

$100 kaufen Mahogany Kimball Piano, feiner Ton. Kostete $400. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dofrsa

Privatfamilie muß verkaufen: Prachtvolles neues Mahagony Upright Piano zu einem Spottpreis. Verlasse Stadt. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 5jllwX

Prachtvolles Upright Mahagoni Concert Grand Piano, verschleudere spottbillig, sowie unseren Inner Piano Player. Ebenfalls sämmtliche Möbel bei 26 Zimmer Mansion. Eckhaus, 3201 Michigan Ave. 3jllwX

$45 kaufen $350 Upright Piano mit Garantie. — 1956 Larrabee Straße. 29jnlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf von Pferden, Wagen und Buggies. Meyers Transfer, 806 Lake Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Echter wachsamer Bernhardiner Hund. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. 1529 Wellington Ave. dosa

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Singer Schneider-Maschine, fast neu, nur $800. 6207 N. Clark Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 verschiedene Reisekörbe, Wäsche (leinene). Zugleich wird zu nähen angenommen. Frommen, 2022 Greenwich Str. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, fast neuer Roberts 3 Deck Backofen. 3406 West 12. Str. 1jllwX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

N. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jv*X

Patent-Anwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28indidosa*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben Euch alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$165 kaufen sofort alt etablirte, gutzahlende zwei Stühle Barbierstube; gutes Auskommen garantirt; 3 feine Zimmer, guter Store; nur $12 Miethe. 1325 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit Halle; Halle gut vermiethet. Auskunft: 1158 Wells Str.

$300 kaufen leichten Grocery-, Zigarren-, Confectionery-Store, Icebox (3 Löcher), Computing Waagen, gutes Waarenlager, 4 Zimmer, $20 Miethe, ein Jahr etablirt, in Geschäftsblock gelegen, gegenüber Newberry Schule, deutsche Nachbarschaft. 708 Willow Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts 705 Ost 47. Str. dofr

$1400 kaufen 42 Zimmer Rooming-Haus; leichte Abzahlungen. 956 Adam, Ecke Morgan. dofrsa

Bäckerei und Grocery wird meistbietend verkauft. 4532 State Straße.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei, Middleby-Ofen, der allein $400 gekostet; muß verkaufen wegen Krankheit für $150, wenn gleich genommen. Adr.: L. T. 512 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Candy-, Icecream-, Stationery-, Spielwaaren- und Notion-Store, krankheitshalber billig. 705 Wrightwood Ave.

Best gelegener Schuhreparatur- und Shoe Shining Shop an Nordseite, Store 15×60; muß verkaufen wegen Krankheit. 1828 Montrose Boulevard, nahe Montrose Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Bäckerei. 703 S. 40. Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Meatmarket, wegen Todesfalles.— 4354 N. Western Ave., Ecke Montrose Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, ganzes Haus, $40 Miethe, gegenüber großer Fabrik. Emil Kohlmann, 1926 West Lake Str. dofrsa

Blacksmith und Wagen-Shop in Schaumburg Center, Cook County, Ill., zu verkaufen oder vermiethen, billig wegen Todesfall des Eigenthümers. auch ein Acker Land mit gutem Haus, Stall und allen Sorten Frucht, gutes Geschäft und feines Heim für deutsche Familie, leichte Bedingungen. Nachzufragen bei H. E. Quindel Real Estate Agent, P. O. Route 1, Palatine Ill., Tel. Roselle 1068. 5jllwX

Zu verkaufen: Roominghaus, 10 Zimmer, Miethe $35, Einkommen $90, spottbillig, nur $375. Alles vermiethet. Lange, 704 Dearborn Ave. mido

Zu verkaufen: Gutes Delikatessen- und Lunch-Geschäft, Profit $100 monatlich. Beste Lage, spottbillig, $250. 3001 N. Clark Str. mido

Verkaufe 28 Zimmer Roominghaus, beste Dearborn Ave.-Ecke, Gehdistanz, Einkommen $300 monatlich, Ausgaben $160, billig, Theilzahlung, könnt's prüfen. Goldmine. Lange, 704 Dearborn Ave. midofrsaso

Muß verkaufen: Grocery und Market, billig wegen Trubel in der Familie. Gutes Baargeschäft. 4357 Perry Str., Ecke Montrose Ave. midofr

Grocery- und Delikatessen-Laden zu verkaufen, gute, etablirte Kundschaft. 1400 N. Robey Str., Ecke Fowler Str. momido

Zu verkaufen: Gutzahlender Hardware-Store in guter Lage. Adr.: F. 57 Abendpost. 29jnlwX

Zu verkaufen: Gutgelegenes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, wegen Krankheit; keine Agenten. 3116 Irving Park Blvd. 29jnlwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Möchte mich mit meiner Zeit und $500 bis $1000 an einem gewinnbringenden Geschäft betheiligen. Adr.: Post Box 88, Pekin, Ill. dofr

Theilhaber mit $500—$1000 für ein reelles Geschäft gesucht. Adr.: M. 269 Abendpost.

Wünsche mich mit $150 aktiv an irgend einem Geschäft zu betheiligen. Adr.: R. 340, Abendpost. mido

Partner mit $1800, Dienste, bringen Ihnen $30 wöchentlich; Hälfte Profite (Manufaktur-Geschäft, patentirt), unbegrenzte Nachfrage. 120 Proz. Rettogewinn. Adr.: M. 254 Abendpost. 2jllwX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $10. 3139 Southport Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Gas und Toilet, an reinliche Leute, $9.00. 303 Eugenie Str. dosa

Zu vermiethen: Barbershop. State Hotel, State und Harrison Str. dofr

Zu vermiethen: 4 Zimmer, unten, billig. 1448 Wellington Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zwei Flats, 218 Menominee Str., 1 Block westlich vom Lincoln Park. Zweites Flat, 5 Zimmer, $18 monatlich; drittes Flat, 5 Zimmer, $16 monatlich. momido

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flats, modern, sehr hell, heißes Wasser geliefert. 1165 Sedgwick Str. 30jnlwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit Badezimmer. 1661 Vine Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer nahe Hochbahnstation, billig. 1943 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer. $1.50 die Woche. 1202 Wells Str.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer. 616 Willow Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helle, reine Zimmer, $1.25 die Woche; Home House Hotel. 30—25c die Nacht für einfache Zimmer. 643 Division Str. dofr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer bei Privatfamilie. 3317 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. und Paulina Station.

Zu vermiethen: Saubere Schlafzimmer, leichte Haushaltung. 20 N. Halsted Str. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes vorderes Zimmer für leichte Haushaltung. 821 Webster Ave., Lincoln Park. mido

Zu vermiethen: Ein oder zwei schöne Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave. 5jl,lwX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für jungen Mann. 1868 Burling Str. mido

Zu vermiethen: Zimmer und gute Kost. 1812 N. Clark Str., Lincoln Park. midofrsason

Alleinstehende Frau wünscht einen oder zwei Roomers, alle Bequemlichkeiten, Straßen- und Hochbahn, privat, nahe Park. 339 North Ave., Flat 2, rechts. momido

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 30jnlw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Dame, beschäftigt, sucht Zimmer, mit oder ohne Board. Preisangabe. Offerten erbeten heute und morgen an Adr.: R. 305 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Zimmer und Board bei deutschen Leuten auf der Nordseite. — Adr.: L. T. 239 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Netter französischer Herr, 26 Jahre alt, sucht Zimmer bei deutscher Wittwe.— Adr.: M. 266 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht ein oder zwei Zimmer, Nordseite. Adr.: R. 326, Abendpost. mido

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Anständiger Mann von 40 Jahren, Wittwer, nüchtern und arbeitsam, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe, nicht unter 30 Jahren. Sie muß gutes Gemüth haben. Vermögen nicht erforderlich. Adr.: M. 271 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Mann, 28 Jahre alt, Arbeiter, wünscht mit deutschem Mädchen, nicht über 30 Jahre, bekannt zu werden, junge Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Briefe zu richten (in deutsch) bis Samstag unter Adr.: R. 334 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein schönes Mädchen, 25 Jahre alt, wünscht einen reichen Mann zu heirathen; macht gar nichts aus, wenn er sehr alt ist. Adr.: R. 303 Abendpost. mido

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gewöhnliche weiße Katze nahe Center Str. verloren gegangen. Belohnung. 1058 Center Str.

Verloren: Sonntag, in Kedzie Ave. Car, Damen-Handtasche, enthaltend 1 Herrenuhr, 1 Damenuhr, Kette und Geld, von armer Frau. Finder kann das Geld behalten. Mrs. Forglas, 1924 N. Rockwell Str. mido

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Butcher-Geschäftsgebäude zu vertauschen für Cottage oder 2stöckiges Gebäude; ist 4128 N. Leavitt Str. gelegen, Preis $5500; deutsche Nachbarschaft. August Torpe, 820 North Ave. 1jllwX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußboden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Beide Blaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; werthvolle Verbindung, 1 Block von Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn und C. & N. W. Ravenswood Station. Preis $6250; $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Zu verkaufen: Sehr großer Bargain — muß innerhalb wenigen Tagen verkauft werden — feines modernes 2-Flat Brickgebäude, alles Hartholz-Trim und -Fußboden, große Frontporch für jedes Flat, Miethe $52 den Monat, Furnaceheizung. Zwei Jahre alt und nur zwei Blocks von Nordwestern Expreß Hochbahnstation, an Leland Ave. Preis $6250. Wünsche Offerte. Nachzufragen erforderlich. Fred H. Britten, Eigenthümer, 100 8 S. Dearborn Straße.

Zu kaufen gesucht: Wir haben eine lange Liste von Käufern für Nordseite Grundeigenthum. Wenn Ihr Eure Häuser rasch verkaufen wollt, so sprecht sogleich vor. Arthur Josetti, Real Estate Co., 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, $2250. Eigenthümer verläßt die Stadt. Nachzufragen Nachmittags. 2211 Roscoe Blvd. doson

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, nahe der Ravenswood Station der Ravenswood Hochbahn. $3500; $500 Baar, $30 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—sa

Verschleudere 5 Zimmer Cottage, Basement und Attic, $2200; guten Leuten verkaufe ich auf Abzahlung. 2139 Melrose Str. Eigenthümer. 30jn—9jl

Zu verkaufen: 1217 Pleasant Str., 2-stöck. Frame, 2 Flats; jährliche Miethe $265, $2300. 30jnlwX
S. Hinkel, 1165 Sedwick Straße.

Zu kaufen: Modernes 6 oder 7 Zimmer Haus mit breiter Lot, Nordseite. Anzahlung $500, 4 Dunning Lots im Betrage von $650. Balance $40 monatlich. Adr.: C. 600, Abendpost. mifrsan

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—sa
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche und -Schule, $1800. $300 Baar. Miethe $15 monatlich. mo—sa
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1000 Baar. mo—sa
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Um schnelle Verkäufe in 2 und 3 Flat-Gebäuden, nördlich von Belmont Ave. zu erzielen, laßt dieselben bei uns eintragen. 30jnlwX
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Feines 2 Flat Brick-Gebäude, Steinfront, je 6 Zimmer, Oak Trim durchweg, Furnace-Heizung, elektrisches Licht etc., Lot 30 Fuß. 29 bei 125, an Leavitt Str., Preis $6500. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Steinfront, modernes 3stöckiges Flatgebäude nahe Burling Str. Preis $9500. August Torpe, 820 North Ave. 1jllwX

Steinfront, 3stöckiges 2—6 Zimmer Flatgebäude, nahe Grace und Hoyne Ave., $5700, werth $6500. Torpe, 820 North Ave. 1jllwX

—Spezielle Bargains—
Zu verkaufen: Zweiflat Brickgebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

¼ Acre Lotten — in West Irving Park —
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $575 und aufwärts, $50 baar, Rest $10 monatlich; 6% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Laßt Euch nicht durch die kleinen Zinsen-Annoncen fangen; es zahlt sich nicht, da wir für den wirklichen Preis des Eigenthums, ... — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.

Wir haben nur noch wenige dieser ¼ Acre-Lotten. Es ist das billigste Eigenthum in Chicago. — Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt um Büchlein.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße. 1jllwX

Zu verkaufen: Zwei Geschäftshäuser an North Ave., westlich von 40. Str. Adr.: R. 349 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, nahe Elston Ave. und Logan Blvd. Nachzufragen: 2845 N. Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Bargains in großer Auswahl — Logan Square, Avondale und Irving Park Distrikte, neue 2-Flat Häuser, Preis $4500 — $7000; Neue Frame-Cottages, $2950; 7 Zimmer Residenz, $2850; für nur $350 Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe; zahlen Cash für Lots und Häuser.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 3jnlw

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude. $5200 — $200 Baar. Leichte Abzahlungen. Nur noch zwei übrig, modern, Oak trimmed durchweg, elektrisches Licht etc., Lotten 30 Fuß Lawn. Kommt zu uns zu jeder Zeit.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jlX

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 4 Zimmer Cottage, 2 Lots, nur 2 Jahren gebaut. $1500 frei nur modernes 2 Flat 5 Zimmer Haus, $4000; 5% Zinsen auf 10 Acker ... Dietscher und Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 30jn,lwX

Zu verkaufen: 726 N. Drake Ave., nahe 3500 W. Chicago Ave., zweistöckiges Brick, gute Nachbarschaft; Straßenverbesserungen bezahlt, unbegrenzt. Preis $1800. — C. J. Bilhorn, 2630 Burling Str. 30jnlwX

Zu verkaufen: Billig, Ecke, Cottage, 8 Zimmer, Furnaceheizung. 3454 Pierce Ave. Schneider. 30jnlwX

Farmländereien.

Exkursion am 4. Juli.
Es ist noch immer die Zeit nahe Chicago billig zu kaufen ... Ludington ... des Landes ... Viele Deutsche siedeln ... im Frühjahr ... in die ... beste Kl... haben ... Ihr ... Wunsche ... gegen ... Land ... bis $25 ... für 40 Acres ... Trakte ... Aepfel ... Käufer ... an Eure ... tags. ... große ... Swigart ... Bank Gebäude, Chicago.

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.

Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näheres; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun.,
119 Süd Clark Straße. 1ap,didoson,3m

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 8 Süd Dearborn Str. 29jnlwX

Fünfzehnhundert Acres Wiskonsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; leichte Bedingungen. Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein schönes Heim für Herren, welche für ... gerne ... mit 5 Acres Land ... Schatten ... Zeller, ...

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Diese wunderschöne afrikan. Straußenfeder, werth 8.50,

Frei!

Werth 8.50,

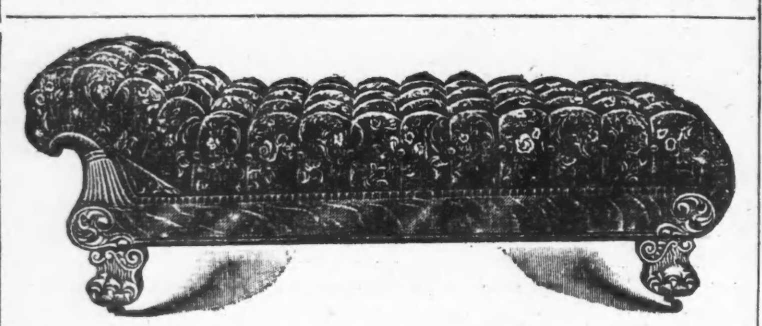
Frei!

Auf einer Auktion erwarben wir wieder eine große Partie von diesen feinen echten afrikanischen Straußenfedern zu beinahe einem Viertel des regulären Preises, und da die Federn uns auf diese Weise sehr wenig kosten, entschlossen wir uns, dieselben, so lange der Vorrath reicht, an alle Kunden, die bei uns für $15.00 oder darüber Waaren kaufen, absolut **Frei** zu verschenken. Dieselben sind prima Qualität, 20 Zoll lang, tiefschwarz oder schneeweiß, und werden in Hutgeschäften nie unter $8.50 verkauft.

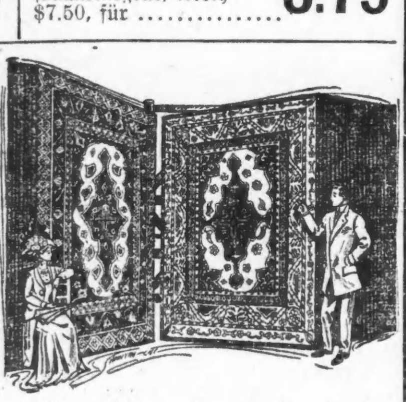
3-Stück Polster-Möbel — wie Abbildung — mit Velour oder Marocco-Leder überzogen, und mit starken Stahl-Sprungfedern — werth bis zu $27.50 — für diesen Verkauf offerirt zu nur **16.50**

Kinderwagen, mit Gummireifen, mit einem einzigen Griff zusammenlegbar, werth $7.50, für **3.75**

Niedrigste Preise!



Eine Partie Couches — stark gemacht, in Velour oder Plüsch, um damit aufzuräumen und Platz für andere Waaren zu machen, gehen dieselben für den halben Preis — für nur **5.75**



Wir machen unsere Kunden speziell auf unseren großen Teppich-Verkauf aufmerksam, über 300 Samples (Muster) Rugs werden, um Platz für die frische Herbstwaare zu machen, zu 25 bis 33⅓ Prozent unter den regulären Preisen losgeschlagen.

Brussels Rugs, Zimmer-Größe, für **5.75**
8.3×10.6 Velvet Rugs, werth $22.50, für **14.50**
9×12 Axminster Rugs, werth $32.50, für **18.50**

Alle Waaren sind mit einfachen Ziffern markirt.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

Offen Abends bis 9 Uhr. Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Turnvater Jahn.

Berlin, 8. Juni.

Hundert Jahre sind es her, daß Friedrich Ludwig Jahn in der Hasenheide den ersten Turnplatz eröffnete. Eine ganze Reihe von Festlichkeiten gelten dem Andenken jener That und ihrem Urheber. Aus der Zeit, da ich die Bank der Elementarschule drückte — in den siebziger Jahren, erinnere ich mich sehr lebhaft, daß für uns Schüler Jahn, der ehrwürdige Mann mit dem langen, weißen Patriarchenbart und dem breiten Umlegekragen, gleich nach Blücher rangirte, daß wir die Befreiungskriege und den Sturz des Landräubers Napoleon im Grunde als ein Kompagniegeschäft des Marschalls Vorwärts und des Turnvaters betrachteten. Ich weiß nicht, ob sich das Bild Jahns noch so überlebensgroß in den Köpfen der modernen Jugend malt, die ihm in Berlin gestern einen freien Tag verdankte, oder ob die historische Kritik jetzt auch in den Schulen nationale Berühmtheiten schärfer unter die Lupe nimmt. Aber selbst dann ist das Verdienst Jahns bedeutend genug, um nicht bloß vom turnerisch-technischen, sondern vom allgemein nationalen Standpunkt aus die großartige Jubiläumsfeier vollauf zu rechtfertigen.

Ehe Jahn durch geregelten Turnbetrieb sein Evangelium von der Aufziehung eines kraftvollen, wehrhaften Geschlechtes in die That umzusetzen begann, hatte er in stellenweise sehr absonderlichen Schriften für unverfälschtes deutsches Volksthum, echt nationale Erziehung und ein einiges Deutschland gekämpft. Ohne tiefere geschichtliche Erkenntniß bezog er seine Ideale frischweg aus dem deutschen Urwald, wie ihn begeisterte Untertertianer in einem Aufsatz über Hermann den Cherusker und den schändlichen Bedrücker Quinctilius Varus schildern mögen. Sein fratzenhaft überspannter Patriotismus — diese Wendung gebraucht ein so kerndeutscher und keineswegs pedantischer Geschichtsschreiber wie Oskar Jäger — wird begreiflicher, wenn man bedenkt, daß es noch kurze Zeit vor Jahns Auftreten in gebildeten Kreisen Mode war, unumwundene Vaterlandsliebe als das Zeichen eines engen, rückständigen Geistes zu belächeln. Zu der Schwärmerei für ein geschichtlich sehr zweifelhaftes Germanenthum trat bei Jahn eine ziemlich nebelhafte, sich oft mit selbstgefälligem Wortgeklingel vortragende Freiheitsbegeisterung und ein Haß gegen den welschen Erbfeind, der zuweilen drollige Purzelbäume schlug und die gefährliche Grenze des Erhabenen und Lächerlichen überschritt. Richtig dagegen war bei allen grotesken Uebertreibungen der Gedanke Jahns, daß zunächst einmal das Volk leiblich geeignet sein müsse, die Aufgaben einer großen und schweren Zeit zu erfüllen. Schon im Frühjahr 1810, als er an einer Berliner Schule wirkte, zog Jahn an schulfreien Nachmittagen mit einigen Schülern in Wald und Feld hinaus. Die Zahl wuchs stetig: Jugendspiele, einfache Uebungen wurden eingeführt, und die Sommerferien brachten helle Haufen von Knaben unter Jahns Oberbefehl. Nach den Ferien verliefen sich viele jugendliche Turner, aber für den Winter blieb ein tüchtiger Kern zurück, so daß Jahn im nächsten Frühjahr unter günstigen Vorzeichen einen Turnplatz eröffnen konnte. Das Wort Turnen hat Jahn selbst in Aufnahme gebracht; er sah das althochdeutsche turnan als echt deutsches Grundwort zu turniren an, obschon es vom griechisch-lateinischen „tornare“ stammt. Jahn besaß in hohem Maße die Gabe, durch seine Rede, seine ganze herrschsüchtige Persönlichkeit anzufeuern und mitzureißen, zumal die Jugend, da er wie diese schnell fertig mit dem Worte war und bei seinen ungestümen Phantastereien wenig danach fragte, ob er den Boden der nüchternen Thatsachen, des praktisch Ausführbaren weit unter sich ließ. Nachdem in dem Turnplatz ein fester Mittelpunkt geschaffen war, sammelten sich viele Jünglinge zu Turnübungen, Spielen und anstrengenden Märschen; gleichzeitig thaten sich, angeregt durch Jahns Vorgang, patriotische Männer zu einer Fechtboden-Gesellschaft zusammen, die unter Leitung des trefflichen Karl Friedrich Friesen stand. Die Worte, die Jahn später in der Einleitung zur „Deutschen Turnkunst“ diesem edeln Mitstreiter widmete, gehören zu dem Reinsten und Besten, was er überhaupt geschrieben hat. Jahns Verdienste um das Turnen sind über alle Zweifel erhaben. Wie sehr er diese recht eigentlich deutsche Leibesübung zum Bestandtheil nationaler Sitten gemacht hat, erkennt man vielleicht am besten im Auslande. Wo Deutsche in größerer Zahl zusammensitzen, da wachsen, wenn sich auch die Gelegenheit, andere Sports zu betreiben, reichlich bietet, doch über kurz oder lang Barren und Reck empor; als Mittelding zwischen Turnen und Spiel schließt sich eine Kegelbahn an, und als drittes nationales Element kommt, das ganze verschönend, deutsches Bier hinzu. In den Hauptstädten des sportfreudigen Englands, z. B. in London, in Manchester haben deutsche Turnvereine auch viele Einheimische in ihren Bann gezogen; sehr erfreulich blüht die deutsche Turnerei in Amerika. Zum Preis des Turnens ist schon soviel gesagt, geschrieben und gesungen worden, daß wir auf eine Würdigung verzichten können — von jedem Lob, das dem Turnen gespendet wird, kommen dem Vater Jahn, auch wenn sein Name nicht genannt wird, sichere Prozente zu. Sein Geist lebt fort wie der Wahlspruch, den er erfunden: „Frisch, fromm, fröhlich, frei.“

Davon, daß die Turnspiele in der Hasenheide Vorübungen waren zu bitter ernster Bethätigung der Manneskraft durfte damals öffentlich nichts verlauten; Preußen stand im Begriff, mit Napoleon als widerwilliger Bundesgenosse gegen Rußland ins Feld zu ziehen. Als die Große Armee zertrümmert aus den Schneewüsten Rußlands zurückkehrte, als York kühn das Tafeltuch zwischen Preußen und seinem Verbündeten durchschnitt, eilte Jahn, noch ehe der Aufruf des Königs ergangen war, nach Breslau und stellte sich dort als Freiwilliger. Seinem Beispiel folgten die Turner, soweit sie fähig waren, die Strapazen eines Feldzugs auf sich zu nehmen. Jahn warb für die Lützowsche Freischaar und betheiligte sich mit ihr auch an einigen Gefechten. Nach dem Kriege kehrte er zu seinem geliebten Turnplatz zurück, bis die Rückkehr Napoleons wieder auf die blutige Wahlstatt rief. Als bald nach den glorreichen Befreiungskriegen eine mattherzige, schmähliche Reaktion unter den wohlwollenden Augen Rußlands und Oesterreichs das preußische Volk dafür belohnte, daß es Gut und Blut für das Vaterland geopfert, konnte es nicht fehlen, daß auch Jahn in den Verdacht des Demagogenthums gerieth. Er nahm in seiner rauhen Weise nie ein Blatt vor den Mund, hatte stets, was den Machthabern im Staat als gefährliches Verbrechen erschien, die Lehre von einem geeinten Deutschland verkündet, und besaß dazu einen außerordentlichen Einfluß auf die Jugend. Der Turnplatz, wo viele wackere Reiter ihren Körper gedrillt und ihr mannhaft patriotisches Empfinden gestärkt hatten, wurde 1819 gesperrt; Jahn wurde verhaftet und wie so mancher Deutsche, dessen Träume dem Schneckengang der amtlichen Politik vorauseilten, von Festung zu Festung geschleppt. Daß heute ein Vertreter der Hohenzollern, deren damaliges Haupt mit rühmlicher Pflichttreue und redlichstem Willen, aber zaghaft und ohne einen Funken Genialität und höhere staatsmännische Einsicht die Geschicke Preußens lenkte, an der Jahnfeier theilnimmt, daß Schulen und Truppen aufmarschiren, um durch Turnspiele das Andenken Jahns zu ehren, bietet den Manen des Turnvaters eine Sühne für den schnöden Undank, den er einst von dem amtlichen Preußen erfahren. Es liegt uns fern, in die Feier einen polemischen Zug mischen zu wollen, aber auch in der Gegenwart erscheint es angebracht, zu betonen, daß Jahn im schärfsten Gegensatz zu den herrschenden Staatsgewalten Ziele verfolgt hat, um deretwillen er heute nicht zum wenigsten von Regierung und Volk einmüthig gefeiert wird. Sein Beispiel beweist, daß die so beliebten Lobreden auf die Autorität, auf die gottgewollten Abhängigkeiten durchaus nicht die Pflichten des Bürgers erschöpfen, daß vielmehr unter Umständen das Heil des Vaterlandes nicht im Lager der jeweiligen Regierung, sondern bei ihren Gegnern zu finden ist. Der bloße sogenannte Hurrapatriotismus kann Jahn, soviel dieser auch manchmal mit leeren Phrasen gearbeitet hat, nicht für sich beanspruchen; die Feier ist mit mehr als einem Tropfen gesund demokratischen Oels gesalbt. Ein Erkenntniß, das Jahn zu einer zweijährigen Festungsstrafe verurtheilte, wurde aufgehoben und er selbst nach sechsjähriger Haft entlassen — wie ein Vogel, dem man die Käfigthür öffnet, nachdem man ihm zuvor die Flügel beschnitten, denn die Regierung beschränkte sein Aufenthaltsrecht und verhängte polizeiliche Aufsicht über ihn. Jahn, dessen ganzes Wesen nach öffentlicher agitatorischer Thätigkeit drängte, mußte sich damit abfinden, Bücher zu schreiben. Mit überschwenglichen Hoffnungen begrüßten die Gesinnungsgenossen Jahns den Regierungsantritt Friedrich Wilhelms IV. Seine ersten Regierungshandlungen entsprachen den hohen Erwartungen; Arndt konnte in Bonn wieder das Katheder besteigen, Jahn wurde von der Polizeiaufsicht befreit und erhielt jetzt erst das Eiserne Kreuz, das ihm die Demagogenschnüffler vorenthalten hatten. Aber er paßte nicht mehr so recht in die Zeit; seine ungefüge, manchmal ruppige Art, die teutsche Biederkeit markiren sollte und in stürmischen Kriegszeiten weniger aufgefallen war, seine Anmaßung und Großsprecherei minderten seine Volksthümlichkeit und entfremdeten ihm viele Anhänger. Da er viel für das Vaterland gehandelt und gelitten, kann man wohl ein Auge darüber zudrücken, daß er sein Verdienst auch finanziell in einer nicht immer taktvollen Weise auszumünzen wußte. Im Jahre 1848 wurde er in das Parlament gewählt; seine Unsicherheit in Dingen der praktischen Poltik zeigte sich darin, daß er zuerst stark nach links steuerte und endlich bei den konservativen Elementen landete. Mag sein Bild auch nicht fleckenlos sein: wenn man die Namen der Männer aufzählt, die in trüber Zeit nicht an Preußen und an Preußens deutscher Sendung verzagten, die Arndt, Fichte, Schleiermacher, so wird man auch Jahn nie vergessen dürfen, der nach dem Bericht der Bundestagskommission „die höchst gefährliche Lehre von der Einheit Deutschlands aufgebracht hat“.

Auf einem baumbeschatteten Turnplatz in der Hasenheide, der nördlich von dem Jahn'schen Turnplatz liegt, hat man dem Turnvater 1872 ein Denkmal errichtet; sein Erzbild steht auf einem Steinaufbau, zu dem aus allen Gauen Deutschlands, ja von jenseits des großen Wassers Blöcke gesandt worden sind. Vor dem bekränzten Denkmal fand gestern Nachmittag die amtliche Feier statt, die besonders durch die Pekaschen und Fahnen zahlreicher studentischer Korporationen und Turnvereine Farbe und Glanz erhielt. Prinz Oskar war als Vertreter seines kaiserlichen Vaters erschienen; der Kultusminister hielt die Begrüßungsrede und ihm antwortete der 85jährige Erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrath Dr. Goetz. Ein fröhliches Treiben, an dem Vater Jahn gewiß seine helle Freude gehabt hätte, entspann sich vom Morgen bis zum Abend auf dem Tempelhofer Felde. Unweit der Tempelhofer Chaussee sind lange Tribünen aufgeschlagen und vor ihnen auf der dürren, gelbgrünen Grasnarbe in weitem Umkreis mannigfache Turngeräthe aufgestellt. Die Tribünen waren sehr spärlich besetzt, aber die Jugend Berlins bedeckte in wimmelnden Schaaren das Feld, zeigte ihre Kunst an den Geräthen oder betrieb auf mit Draht abgezäunten Flächen Sportspiele. Nicht nur Knaben, auch Mädchen hatten sich zu vielen Hunderten eingestellt; wie Jahn darüber gedacht hätte, ist uns freilich zweifelhaft, denn er hielt die meisten Evastöchter für Gefäße des Uebels. Aber vielleicht hätte auch ihn der allerliebste Anblick bekehrt: alle die jungen Dinger, die in weißer Bluse und dunkelblauer Pluderhose mit eiferglühendem Gesicht und zerzaustem Haar sich schwere Bälle zuschleuderten oder, unbekümmert um die Zuschauer, gleich Spartanerinnen um die Wette rannten, daß die braunen und blonden Zöpfe flogen. Sehr hübsch war es auch, als einzelne Mädchenschulen in Reih und Glied, mit Schritt und Tritt und fliegenden Fahnen abzogen und dabei mit heller Stimme patriotische Lieder sangen: „Und jeder echte deutsche Mann — soll Freund und Bruder heißen.“ Die Prüderie früherer Zeiten hätte über das öffentliche Turnen und Spielen behoster Mädchen die Hände gerungen, wie harmlos und hübsch ist aber die Sache in Wirklichkeit, selbst in Berlin, das sich sonst keineswegs durch Zartgefühl und gewählte Manieren auszeichnet. Am Sonntag findet auf dem Tempelhofer Feld ein militärisches Turnen statt, dessen Leitung Oberstleutnant v. Hülsen vom Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 übernommen hat: Uebungen am Reck und Querbaum, Voltigiren am lebenden Pferd, Lanzenfechten, Bajonettiren usw. Ein großer Festzug von Turnverbänden, Sportvereinen und studentischen Korporationen, in dem auch die teutschen Drillichkittel der allem Flitter und Tand abgeneigten Jahn'schen Turner zu sehen sind, bewegt sich vom Brandenburger Thor nach dem Tempelhofer Feld. Der Montag ist für Turnfahrten ausersehen, am Abend vereint ein Kommers in der Philharmonie die Festtheilnehmer, dem sich am Dienstag ein Jahn-Kommers der Studentenschaft anschließt. Turnvater Jahn, der bei Lebzeiten, nicht immer ohne eigene Schuld, manchen Undank erfahren hat, kann sich nicht über Undankbarkeit der Nachwelt beklagen.

— Verdichtung. — Fremder (zum Wirth): „In Ihrem „Wäldchen“ stehen die Bäume doch recht spärlich!“ — „Trinken 'S acht Halbe, nacha hat er doppelt so viel!“

Die taktvolle Gastgeberin

betrachtet Blatz Bier als einen wesentlichen Theil ihrer Hausbedarfsmittel, um damit vernunftgemäße Gastfreundschaft auszuüben. Sie glaubt das, was für Sie selbst gut ist, gut für ihre Gäste ist.

Vernünftige Philosophie

Seit Generationen bewies Blatz Bier seine guten Eigenschaften als häusliches Getränk — als Stärkungsmittel heutzutage wie immer, ist es bei weitem das feinste Malzgetränk, das gebraut wird.

Haben Sie eine Kiste Blatz in Ihrem Heim?

ALWAYS THE SAME GOOD OLD Blatz

BLATZ

Private Stock

THE FINEST BEER EVER BREWED

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Chicago Branch, Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
175 Süd State Straße, Ecke Peck Court.
Alte Nummer 441 S. State Str.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13nov,sondido

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkinder besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Dant; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str. Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9–12.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern durch Spezialisten. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Krankheiten ... Menstruationsstörungen ... Privathospital ... (Dame) ...

Nur drei Dollars per Monat. — Schreibt dies aus. — Stunden: 9 Uhr ... 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Die Rose in der Kochkunst.

Rosen im Kochtopfe oder in der Schmalzpfanne verschwinden zu sehen, das wird Tausenden wahrscheinlich als ein Gräuel sondergleichen erscheinen. Daß ihre Früchte, als Marmelade bereitet oder als Thee, vom Volke als Heilmittel wider Steinleiden angeordnet werden, weiß vielleicht mancher, und auch, daß eingemachte Hagbutten noch besser als Preiselbeeren als Beigabe zu einem saftigen, gebratenen Rehrücken vortrefflich munden. Allein zu einem Verwenden der Blüthen der Königin der Blumen in der Küche schüttelt man anfangs gewiß blindlings den Kopf, ohne zu bedenken, daß der Blumenkohl auch ein Blüthenstand und die Artischocke ein Blumenboden ist; alles beides gutbekömmliche Gerichte. Es wäre gar keine so unersprießliche Aufgabe, einmal zu erforschen, ob von verschiedenen Pflanzen, deren Wurzel, Schosse, Stengel oder Blattwerk wir genießen, sich nicht auch die Blüthen zu schmackhaften, der Gesundheit zuträglichen Gemüsen oder als Zusatz zu Saucen und dergleichen verwenden ließen. In früheren Zeiten kamen Rosenblätter bereits gekocht auf die Tafel. Fein gewiegte Rosenblätter gelangten im 13. Jahrhundert in Frankreich vielfach beim Bereiten von Ragouts und Brühen sowie von Desserts und Konfitüren zur Verwendung. Zu der genannten Zeit war es dort nicht jedermann erlaubt, in seinem Garten Rosen zu ziehen. Dies galt als ein Privilegium, und wem es zutheil geworden, der mußte dem Stadtrath jährlich am Dreikönigsfeste drei Rosenkronen und am Himmelfahrtstage einen großen Korb voll Rosen liefern, um daraus Rosenwasser machen zu können. Dieses pflegen ja auch unsere Hausfrauen häufig beim Bereiten von süßen Speisen, Puddings und dergleichen zu verwenden. Seltener hört man, daß sie kleingewiegte, dem Blätterteige zugesetzte Rosenblätter im Ofen zu Rosenbrötchen backen, die mit Zucker bestreut genossen werden, oder daß sie einzelne Rosenblätter oder ganze halberblühte Zentifolien in dicken Eierkuchenteig tauchen und dann in kochender Butter leicht bräunen lassen. Und doch ergibt dies alles ebenso leckere Bissen wie ein aus vor Sonnenaufgang gepflückten, vom Thau gereinigten u. im Porzellanmörser zerquetschten Rosenblättern hergestelltes Gelee. Einem durch Aufguß von reinem Alkohol auf Rosenblätter mit Zusatz von Zucker gewonnenen Likör und den Rosenbonbons läßt sich gleichfalls nur Gutes nachsagen. In Rumänien und Siebenbürgen werden Rosenblätter mit Zucker zu Sirup gekocht, dem sogenannten „Rosendul-scáce“, von dem dort ein Löffel voll ein Hausmittel wider leichtes Unbehagen, Schnupfen und Fieber ist. Beim Bereiten eben des in der Türkei und den Nachbarländern ungemein beliebten „Rachat“ wird Rosengelee mit vorher eingekochtem Zucker und Salep, einem aus den Wurzeln des Knabenkrautes gewonnenen Mehl, unter fortwährendem Rühren mit einer Kelle zwölf Stunden lang langsam gekocht. Durch die halberkaltete, dickbreiige Masse werden dann zuvor auf Fäden gereihte, abgezogene süße Mandeln gezogen und das ganze, wurstähnliche Gebilde später, damit beim Aufbewahren eines nicht an dem anderen oder dem ihm als Schutz gegebenen, mit Mandelöl bestrichenen Papier, kleben bleibe, in Saleb gewälzt. Noch sei auf die in Südrußland beliebte Rosengrütze aufmerksam gemacht. Zu ihr knetet man in gewöhnlichen Nudelteig über und über Rosenblätter, walzt ihn fein und läßt ihn im Schatten ganz austrocknen. Der darauf grob zerstoßene Teig wird in einer zugedeckten, irdenen Schüssel an trockenem Orte aufbewahrt oder doch, in Leinwandsäcken geborgen, aufgetragen. Unter Zusatz von Zucker, Eidottern und Milch gelangt er beim Bereiten von Suppen, Flammeris oder Klößen während des Jahres zur Verwendung.

Leset die „Sonntagpost“

Ein deutscher Riesendampfer.

Die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden hat kürzlich einen Gegenstand erhalten, der unter den vielen Sehenswürdigkeiten dieser an interessanten Dingen so reichen Ausstellung einen der ersten Plätze einnimmt. Es ist das ein sechs Meter langes Riesemodell des neuen Vierschrauben-Schnelldampfers „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie, bekanntlich eines zurzeit beim Stettiner Vulkan, Hamburg im Bau befindlichen Ozeanschiffes, das nach seiner Fertigstellung im Frühjahr 1913 voraussichtlich das größte Schiff der Welt sein wird. Der Koloß, in Wirklichkeit 268 Meter lang, macht schon als Modell einen gewaltigen Eindruck und läßt in seinen ungeheuren Decksweiten die ungewöhnliche Bewegungsfreiheit ahnen, die den Passagieren dieses Ozeanriesen zu Gebote stehen wird. Die Geräumigkeit wird durch den Wegfall fast aller Ventilatorköpfe vermehrt, die bekanntlich bei früheren Dampfern die oberen Decks zahlreich bedeckten. Ein Podium hinter dem Riesenschiff erlaubt den Besuchern, die von ebener Erde knapp über das Modell hinwegblicken können, von oben her auf die drei kolossalen Schornsteine und die ganze Breite des Dampfers zu schauen. Elektrische Beleuchtungskörper im Innern des Modells geben einen Begriff von der reizvollen Erscheinung des modernen Ozeandampfers auf nächtlichen Meer. Beiläufig bemerkt, besitzt die Rhederei der Hamburg-Amerika-Linie zurzeit 170 Ozeandampfer von annähernd einer Million Registertonnen.

— Jawohl! „Ich möchte mir einen Hund kaufen, aber keine Steuer für ihn zahlen.“ — „Dann kaufen S' sich einfach einen Rollmops.“

— Gut ausgedrückt. — Major (der bemerkt, daß auf dem Kasernenhofe viel Unkraut wächst): „Hören Sie 'mal, Herr Inspektor, Sie könnten hier 'mal 'n bischen Kasernenhofblüthen sammeln lassen“

WIEBOLDT'S

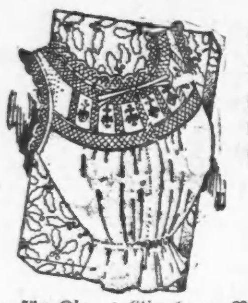
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Porosknit Maschen Union Suits für Männer, hoher Hals, kurze Aermel, Knöchel-Länge, für...... 39c

Preise für Damen- und Kinder-Negligee-Trachten sind aufs Aeußerste herabgesetzt.

Seht was Euch hier am Freitag erwartet:

Korset Covers für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt — in Front sowohl wie im Rücken — werth bis 38c — für nur **25c**



Ferris Waists für Damen und Kinder — angebrochene Partien — werth bis zu $1.00 — für nur **39c**

Gingham- und Percale-Kleider für Kinder — Größen von 2 bis 6 Jahren — nett gemacht, werth 75c, zu 48c

Gingham Rompers für Kinder — in voller Größe — werth 50c — für nur 25c

Freitag-Bargains in Domestics, Muslin und Leinen

2 Kisten starker Baby Flanell — in rosa und blau, werth 10c, die Yard........ 6½c

27zöll. einfacher und fancy Kleider-Gingham, Fabrik-Rester, 15c werth, Yard........ 9½c

Schürzen-Gingham — in allen Staple Karrirungen, werth 8c, die Yard........ 5½c

2 Kisten Quilting Robes, Fabrik-Rester — 10c werth — die Yard........ 5½c

American Prints, in hellen und dunklen Farben, 7c werth, die Yard........ 4½c

3 Kisten Everett Classics Kleider-Gingham, werth 10c — die Yard........ 6½c

1¼ Yard Tisch-Oeltuch, in hellen und dunklen Mustern, werth 20c, die Yard........ 12½c

Weiße Baby Blankets, mit rothem u. blauem Border, werth 39c, jedes zu........ 12½c

Einfaches rothes und gestreiftes deutsches importirtes Feather Ticking — werth 35c — die Yard für nur........ 19c

Prima geruchlose sanitäre Gänsefedern, werth 89c — das Pfund........ 59c

27zöll. starkes ungebleichtes Sheeting, 6c werth, Yard........ 3c

Roman Crash Handtuchzeug, einfach weiß und mit rothem Border, werth 7c, Yard........ 5c

Kurzwaaren

Weiße Perlmutterknöpfe, in allen Größen, die 5c-Sorte, für........ $3\frac{1}{2}$c

Sperm Maschinen-Oel, regulär für 5c verkauft, Freitag die Flasche........ $2\frac{1}{2}$c

Elastische Streifen für Garters, schwarz, weiß, rosa oder blau, 10c Qualität, zu........ 5c

Nähnadeln, sortirte Größen, die Sorte, die für 3c verkauft wird, das Papier für........ 1c

Gardinen-Muster

1000 Muster-Ecken von feinen Mission, Nottingham und Brusselet Gardinen, weiß, creamfarbig und farbig — Freitag, jede........ 10c

Tabak

Union Workman, Plow Boy oder Duke's Mixture — das Packet für........ 3½c

Zigarren-Clippings, spez., Pfd........ 25c

Brad Reed Zigarren, gute Einlage und Binder, milde Zigarre, Kiste v. 50, 89c; 12 für........ 25c

Liköre

Kalifornia Portwein — die Gallone für nur........ 59c

Holland Gin oder Kümmel, die ½-Gallone — für........ 79c

Tafel-Bier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen für nur........ 65c

360 Flaschen Rye Whiskey, reg. zu $1 verkauft, für diesen Verkauf, volle Quartflasche, (1 an einen Kunden) für........ 49c

Ersparnisse an Provisionen

Wieboldt's bestes XXXX Patent Mehl oder unser bestes böhmisches Roggen-Mehl, ¼-Faß, $1.25 — ⅛-Faß........ 63c

3 Packet Kombination — 1 10c-Packet Quaker Oats, 1 15c Packet Silver Farina, 1 10c-Packet Toy Corn Flakes, die 3 Packete für........ 29c

Zucker, bester granulirter, — 5 Pfund für........ 24c

Extra fancy gebrochener Carolina Kopfreis — 3 Pfund für........ 11c

Uncle Jerry's Laundry-Seife — 10 Stücke für........ 25c

Fancy Peaberry Kaffee — das Pfund für........ 19c

Dodsons fancy Catsup — reguläre 15c Flasche — für........ 10c

Swifts Pride Waschpulver — 20c Packete, für........ 15c

Frisch gerösteter Gerste- oder Roggen-Kaffee — 3 Pfund für........ 12c

Pearl kondensirte Milch — zwei 10c Büchsen für........ 15c

Frisch gebackenes Brot — der 5c Laib, für........ 3c

Fancy Standard Tomatoes, frühe Juni-Erbsen, fancy Zucker Corn, 3 Büchsen........ 25c

Frisch geräucherte Spareribs — Pfund........ 10c

Frisch gebackene Cookies, 12c-Sorte, für........ 7½c

„Nor" Marke Fisch-Ballen, 15c Größe, für........ 11c

Beste runde Sommerwurst — das Pfund........ 12½c

Swifts „Jewel" Schmalz, volle 3 Pfund Brutto Eimer........ 29c

Verkauf von Stickereien, Bändern usw.

175 Stücke Stickerei Edging und Einsatz, werth 10c, die Yard........ 5c

3750 Yards Stickerei Edging u. Einsätze — Fabrik-Rester von 4 bis 6 Yards, werth bis 12c, die Yard........ 7c

150 Stücke franz. Val. Spitzen und Einsatz, nette Muster, 10c wth., Yd........ 5c

150 Stücke reinseid. Taffeta-Band, Nr. 22, alle Farben, reg. Preis 10c, Yd........ 5c

200 Dtzd. einfache weiße u. farbige Männer-Taschentücher mit hohlgesäumtem Border, wth. 5c, jed........ 3c

Nachricht an Spar-Einleger!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, erhalten Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Bestände über eine Million Dollars.

Wechsel nach allen Theilen Europas ausgestellt. Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Avenue und Larrabee Str.

Sandon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vize-Präsident.
Chas. E. Schick, Kassirer.
O. G. Roehling, Hilfs-Kassirer.

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

3—10jl2

Abends offen

9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Zinsen vom 1. Juli an auf Einlagen, die vor dem 12. Juli gemacht werden

Graham & Sons

Bankers

659-661 W. Madison-Strasse

Sicherheits - Gewölbe $3.00 per Jahr.

bn30,jl1,5,6,7,8,9,10,11

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

sab,dibola

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.

dibo

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Kaiser und amerikanische Kriegsschiffe in Kiel. — Ein Aufruf an das deutsche Volk. — Unter dem Zeichen des Sternenbanners. — Woran erkennt man die Amerikaner? — Nero und Rex. — Unsere Sommerfrische. — Die portugiesische Republik. — Der Klostergut-räuber Duez. — Militärisches.

Der Kaiser ist auf der „Hohenzollern" im Kieler Hafen eingelaufen, vom Geschützdonner von 30 deutschen Schlachtschiffen und Kreuzern, und den vier amerikanischen „Fürchtenichts", unter dem Befehl des Admirals Badger, begrüßt. So meldet der Telegraph soeben, und alle Schoppenstecher am abendlichen Stammtisch kannegießern nun über die amerikanische und die deutsche Flotte, und die guten Beziehungen zwischen den beiden wichtigen Völkern, die noch nie durch einen männermordenden Krieg getrübt wurden. Zu gleicher Zeit veröffentlichen die Zeitungen einen „Aufruf an das deutsche Volk" des Ausschusses für Friedensbestrebungen und internationale Beziehungen des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, worin einem Friedensvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche das Wort geredet wird. Am Schluß dieses an den Kaiser, den Reichstag und den Reichskanzler übermittelten Aufrufes heißt es: „Sprecht aus, daß das deutsche Volk diesen Friedensvertrag mit der Schwesternation jenseits des Weltmeeres wünscht, daß Ihr vertraut auf die Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unseres Anerbietens, daß Freundschaft und Gerechtigkeit walten soll zwischen Euerem und unserem Volke, das 25 Millionen Bürger deutschen Blutes zu den Seinen zählt."

„Wozu ein solcher Friedensvertrag, wo doch, wie es in dem Aufruf bestätigt wird, der Friede zwischen den beiden Völkern seit der Gründung der Republik nie getrübt wurde?" So äußerte sich ein mit den amerikanischen Verhältnissen durch eigene Anschauung vertrauter Konsul a. D., mit dem ich öfters ein anregendes Plauderstündchen habe. „Da gefallen mir die Beschlüsse der deutsch-amerikanischen und irischen Vereine doch weit besser, die den amerikanisch-englischen Friedensvertrag von Grund aus verdammen, weil es ein englisches Machwerk ist, und seine Spitze gegen das Deutsche Reich kehrt." Ich stimme dem alten Herrn von Hagen bei. Wenn die „25 Millionen Bürger deutschen Blutes" des Aufrufs etwas zu Gunsten des Friedens thun wollen, so mögen sie die Annahme des auch in der „Abendpost" in so trefflicher Weise beleuchteten amerikanisch-englischen Schiedsgerichts bekämpfen und allen Machenschaften zum Nachtheile ihres alten Vaterlandes, dessen Bewohner einen Krieg mit den Vereinigten Staaten für eine Unmöglichkeit ansehen, soweit das Reich in Betracht kommt, mit dem furor teutonicus entgegentreten, den sie gelegentlich der englischen Verhetzungen während des amerikanisch-spanischen Krieges zur Geltung brachten.

Wenn die deutschsprechenden Völker zusammenhalten, brauchen sie sich wahrlich nicht vor den Engländern und ihren Stammesbrüdern zu fürchten. Wir hier, im Reich, thun es nicht, und meine amerikanischen Mitbürger haben es bewiesen, daß sie in Zeiten der Gefahr sich ihrer Abstammung würdig zeigen und allen Zettelungen der Deutschfeinde die Spitze zu bieten wissen. —

Hier lebten wir in diesen Tagen sozusagen unter dem Zeichen des Sternenbanners. Ueberall begegnete man Amerikanern mit und ohne Bindestrich, — die letzteren in der Mehrzahl — in Gasthöfen, auf Dampfern und Bahnzügen. Und woran erkennt man sie: Die Herren der Schöpfung, die sogenannten, am Hut, das Ewigweibliche, die Krone der Schöpfung, an den großen Handtaschen, und beide Geschlechter an den Gummiüberschuhen, die sie bei jeder Witterung tragen. Hier sieht man nur vereinzelt Leute mit Ueberschuhen, zumeist alte Damen und Herren, die sich vor Erkältung fürchten. Die werden aber nicht für Amerikaner gehalten; denn sie tragen keine Reisetaschen in der Hand, noch Hüte der allerneuesten amerikanischen Form auf dem Kopf. Eine amerikanische Dame mit einer solchen Riesentasche, die bei uns zu Besuch weilt, läßt trotzdem alle paar Tage irgendwo etwas liegen. In Bozen, Tirol, ihre Börse mit $250 — die sie aber wiedererhielt, in München einen Pelzkragen, an verschiedenen anderen Orten Spitzentaschentücher und endlich gestern in einem Gartenlokal ihre Riesentasche aus Krokodilleder, die $25 gekostet hat. Ich habe überallhin schreiben müssen, um diese Sachen wiederzuerlangen, und ich hatte Glück damit — ausgenommen die Taschentücher, die niemand gefunden haben will. Unsere deutschen Damen — Gott sei Dank dafür, mit vielen rühmlichen Ausnahmen — erkennt man an den Kötern, die sie an der Leine führen. Man trifft sie überall damit, in den Wirthsgärten, Gasthöfen, auf den Promenaden, Schiffen, Straßen- und Eisenbahnen. Nur noch nicht in der Kirche, weil die „lieben goldigen Hündchen" dort noch nicht geduldet werden; sonst würden sie von ihren holden Besitzerinnen auch dorthin mitgenommen werden. Als mich neulich Abend ein Verwandter besuchte, wurde er in meinem Vorgarten von einer mächtigen dänischen Dogge angefallen; nur mit knapper Noth entging er einer Verletzung. Auf eine Beschwerde beim benachbarten Grundbesitzer, einem pensionirten Offizier, der nebenbei noch „zum Schutz" eine Bulldogge hält, erhielt ich ein Entschuldigungsschreiben, dessen Schlußsatz lautete: „Uebrigens brauchte sich Ihr Herr Schwager durchaus nicht vor meinem Nero zu fürchten. Er stellt zwar jeden Fremden, aber er beißt nicht, auch Rex nicht, die Bulldogge, wenn sie nicht gereizt wird." Das „Stellen" besorgt der lammfromme Nero so: Er springt mit den Vorderpfoten dem ahnungslosen Besucher auf die Schultern und mit dem geöffneten Rachen an die Gurgel. So muß das Opfer stehen, bis jemand kommt und es von dem Biest befreit. Beißen thut er angeblich nicht, wenn man ruhig stehen bleibt, auch Rex nicht, die Bulldogge, beide der Schrecken der Nachbarschaft. Da ich mich nun der Gefahr des Stellens nicht aussetzen will, so habe ich mir meinen alten amerikanischen Smith & Wesson hervorgesucht, mit sechs Patronen geladen und warte nun, bis ich einmal selbst von Nero oder Rex gestellt werde. Das habe ich dem Herrn Nachbar mitgetheilt und er wird sich hoffentlich danach richten. — —

Augenblicklich, wo ein jeder der kann, auf Reisen geht, um sich zu erholen, ist es auch eine meiner Lieblingsbeschäftigungen, die Reklamen der Sommerfrischen zu lesen, die fast täglich auf meinen Schreibtisch flattern. Sollen wir in die Schweiz oder auf den Schwarzwald ziehen, oder auf dem nahen Westhald, dem Hunsrück oder der Eifel mit ihren herrlichen Waldungen der Sommerhitze der kommenden Hundstage aus dem Wege gehen? Das ist die täglich erörterte Frage, aber wir sind noch zu keinem Entschluß gekommen. Mein Freund, Dr. Rundbrenner, ist für den Schwarzwald, weil es dort guten und billigen Markgräfler gibt, oder auch, aus gleichen Gründen, für den Oberelsaß. Wer die Wahl hat, hat die Qual! Es ist eine zu große Auswahl vorhanden, und man möchte doch etwas Gutes für sein Geld haben. Einige meiner Freunde, die krank sind, oder sich einbilden, es zu sein, sind ins Bad gereist; das ist aber nichts für mich, da ich, unberufen, — wieder so gesund bin, wie der Fisch im Wasser angeblich sein soll. Mehrere amerikanische Freunde, die uns besuchten, sind nach London gereist, um der Königskrönung für schweres Geld beizuwohnen, ein Vergnügen, für das ich keinen Quarter opfern würde. Später kommen die amerikanischen Herrschaften wieder an den Rhein, um im September mit einem überfüllten Dampfer heimzukehren. Einer der überseeigen Herren war in Lissabon, der Hauptstadt der neugebackenen Republik Portugal. Er nennt sie „eine Lumpenrepublik, die nicht besser dadurch wird, daß sie von den Vereinigten Staaten zuerst anerkannt wurde. Eine Handvoll Politiker und Soldaten als Machthaber, mehrere hundert reiche Grundbesitzer und Kaufleute, der Rest elendes Bettelvolk, das weder lesen noch schreiben kann." „Und der Handel fast ausschließlich in den Händen der Engländer," hätte er noch hinzufügen können. Wie lange die Republik bestehen wird, darüber sind die Meinungen getheilt. Das Volk wartet auf die Erfüllung der schönen Versprechungen, die ihm gemacht wurden. Daß diese Erfüllung indessen eine Unmöglichkeit ist, liegt auf der Hand, und wenn die Erkenntniß davon in die Bevölkerung gedrungen sein wird, wofür die Monarchisten schon sorgen werden, dann werden die jetzigen Machthaber ebenso schnell wieder hinweggefegt, wie sie an das Staatsruder gelangt sind. Vorerst werden in Portugal die reichen Kirchengüter herhalten, die der Staat mit Beschlag belegt hat. Erfahrungsgemäß verkrümeln sich solche Beutestücke aber sehr schnell in den Händen derer, die mit ihrem Verkauf betraut werden, wie dies beispielsweise in der ersten französischen Republik der Fall war, und auch jetzt wieder in Frankreich. In Paris ist gestern endlich der große Kirchengüter-ausschlachter Duez, der hundert Millionen unterschlagen hatte, sodaß der Staat von der erhofften Milliarde nur wenige Millionen Franken erhielt, zu 12 Jahren Zuchthaus und zwei Mitschuldige zu je 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte eingestanden, daß er seiner Frau und verschiedenen Geliebten mehrere Millionen Franken geschenkt, und den Rest zum Theil mit seinen Spießgesellen getheilt, zum Theil anderweitig vergeudet hatte. Ob Duez aber wirklich seine Strafe verbüßen wird, ist noch sehr fraglich; er droht mit Enthüllungen, die gewissen Politikern sehr gefährlich werden können, und seinen zwei mitverantwortlichen Genossen ist thatsächlich schon ein Strafaufschub bewilligt worden. — Im französischen Senat gab der neue Kriegsminister General Goiran die Erklärung ab, es gäbe, im Falle eines Krieges, keinen Höchstkommandirenden mehr, und es komme der Regierung die oberste Leitung der militärischen Operationen zu, deren Ausführung der Kriegsminister mit dem Chef des Generalstabs zu sichern habe. Diese Erklärung hat heftigen Widerspruch hervorgerufen und eine Interpellation in der Kammer darüber ist angekündigt worden. Es ist allgemein bekannt, daß unter den höheren französischen Offizieren große Meinungsverschiedenheiten herrschen, und daß dies in einem Kriege verhängnißvolle Folgen haben kann und wird, ist selbstredend. Ueber das gesammte deutsche Heer führt nach der Reichsverfassung der Kaiser den Oberbefehl, dem, wie seinen Vorgängern, die Heere befehligenden Generäle und der Chef des Generalstabes berathend zur Seite stehen. Die Verantwortung für die einzelnen Operationen tragen diese Generäle, die, wie die Kriege von 1866 und 70/71 darthun, unbeschadet des Kaiserlichen Oberbefehls selbstständig auftraten und Schlachten schlugen.

Droguen „reduzirt"

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

California Syrup of Figs, 50c-Größe........29c
Oliven-Oel, bestes import., 1 Pint........49c
Kokolo Malz Whiskey, $1 Flasche........53c
Seidlitz Pulver, 10 in Box, zu........9c
Hay's Hair Health, $1.00 Flasche........53c
Peterman's Roach Food, 50c Box........29c
Absorbirende Watte, 1 Pfd.-Rolle........16c
Karith oder Carbona Cleaner, 50c-Gr.,........38c
Witch Hazel, Dickinson's, 1 Quart........24c
20-Mule-Team Seifen Chips, gr. S.,........19c

Sonnenschirme — Fancy Kinder-Sonnenschirme, einfach und fancy farbig, ausgezeichnete Werthe, Freitag, Auswahl zu........19c

Lowest Prices Our Chief Attractions

BOSTON STORE

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Kurzwaaren

(Main Floor, Dearborn Str.)

Waschechte Ball gehäkelte Knöpfe, Dtz.,........12½c
Popul. Sorte Näh-Seide, 50 Yd.-Spule,........2c
„Stocking Feet", schwarz od. weiß, zu........3c
Weiße Tape, 8 Yard-Rolle, zu nur........3c
Sicherheitsnadeln, 3 Größen, Dutz........1c
Tape Measure, 60 Zoll lang, zu........1c
Sanitäre Servietten-Gürtel f. Damen,........7c
Wasserdichte Diaper Pants f. Babies,........14c
Dreß Shields, m. Seide bezogen, nur........12½c
Lisle Elastic, Garter-Längen, nur........4½c

Und jetzt die Zimmer-Größe Rugs von dem John V. Farwell Co.'s Bergungs-Lager zu 55 Cents am Dollar

(Sechster Floor, Mitte.)

Die Schnelligkeit, mit welcher die kleinen Rugs verkauft wurden, ist der beste Beweis für deren Güte. „Wunderbar" ist der richtige Ausdruck für diese feinen Rugs, die besten Fabrikate des Landes sind eingeschlossen. Fast alle diese kleinen Rugs sind perfekt. Vom neul. Feuer des Farwell Co.'s Lagerhauses, 732—742 Adams St. Unten einige der vielen Partien angegeben

9 bei 12 Royal Wilton Rugs, solche wohlbekannte Fabrikate wie J. W. Dimmicks Rifton Wilton, Monmouth, Savalon und Bigelows $40.00 Rugs........$19.98

9 bei 12 Bigelow Electra Arminster Rugs; diese sind nicht durch Wasser oder Feuer beschädigt; ein Bargain, der nicht wieder geboten werden kann; $24.50 Werth; für........$16.98

8¼ bei 10½ Fuß Wilton Velvet und Alex. Smith Arminster Rugs, für........$13.98

Alex. Smith 9 bei 12 nahtlose Wilton Rugs; die Entwürfe und Farben sind das Erzeugniß dieser Saison; in absolut perfektem Zustand. Regulärer $35.00 Rug — für........$18.98

Smiths 9 bei 12 Arminster Rugs; sind sämmtlich sehr dicht gewoben; hoher weicher Pile, in hübschen Farben........$14.98

Alex. Smiths 9 bei 12 Phillipsburg nahtlose Tapestry Brussels Rugs, $18.50 Werth........$14.98

9 bei 12 Extra Qualität 9 Wire nahtlose Tapestry Brussels, wohlbekannt wegen deren guten, dauerhaften Qualitäten. — In ein solides Stück gewoben........$12.98

Alex. Smith 9 bei 12 Colonial Wilton Velvet Rugs; $25.00 werth; alle in perfektem Zustand. Für........$16.98

8¼ bei 10½ beste Nine Wire Tapestry Brussels Rugs, $15.00 Werth........$9.98

9 bei 12 Art Rugs, schottisches Gewebe; von schwerem wollenem Stoff gemacht und Jute Warp Filler; perfekt wendbar. $10.00 Werth. Morgen........$5.98

9 bei 12 Wilton Velvet Rugs. Einschließlich Alex. Smith Palisade, Beatties und Roxbury. $18.50 Werth — Zum Preise von........$12.98

6 bei 9 Arminster Rugs, orientalische und geblümte Muster, $12.50-Sorte, für........$8.48

Weitere große Partien von den Farwell Co.'s kleinen Rugs zu 55c am Dollar

18 bei 36zöll. Bigelow Arminster Rugs, hübsche Farben und Entwürfe; die $1.19 Sorte, für........69c

18 bei 36zöll. Crex Gras-Matten-Rugs........19c

3 bei 6 Fuß Bigelow & Bromley Arminster Rugs feine Entwürfe; immer f. 4.25 verkauft, speziell........$1.98

24 bei 48zöllige Crex Gras-Matten-Rugs........29c

Smith 27 bei 54zöllige Colonial Wilton Velvet Rugs; gewöhnlich im Retail für $2.00 verkauft, morgen........98c

27 bei 54zöll. Crex Gras-Matten, Rugs........39c

27 bei 60zöllige Bigelow Electra und Alex. Smith Arminster Rugs; die 2.50 Sorte, für........$1.19

30 bei 60zöllige Crex-Gras-Matten Rugs........49c

27 bei 54zöll. Arminster Rugs, in reichen geblümten Mustern; $2 werth; Auswahl für nur........98c

27 bei 54zöll. Tapestry Brussels Rugs, Medallion- u. Allover-Effekte, für........59c

4 bei 7 Fuß Fiber Rugs; grün, braun und blau; wendbar; die Auswahl für nur........$2.98

3 bei 6 Fuß Crex Gras Matten Rugs, für........69c

Stickerei-Rester

(Main Floor, State Str.)

50,000 Yards bestickte Rester, die Ansammlung der lebhaftesten und rekordbrechendsten Verkäufe der Saison, einige leicht beschmutzt, ebenfalls tausende Yards von nicht weitergeführten Partien, in Längen von 2 bis 6 Yards, viele Muster zusammenpassend, so daß Ihr in den Stand gesetzt werdet, genug Stickerei für ein ganzes Kleid Muster- zu erhalten zu einer Ersparniß von 40c bis 60c am Dollar.

Partie 1—Alle kurzen Längen von 27zöll. Skirtings, die früher 59c, 79c und 98c kosteten, Yd........33c

Partie 2 — Mehrere tausend Yds. Stickerei-Einsätze, Edgings, Galloons und Demi Flounces, werth bis 75c die Yard, 29c herunter bis........5½c

Partie 3—Fabrik-Rester Edgings und Demi Flounces — alle rein und perfekt, nicht weitergeführte Partien, werth bis 19c, die Auswahl, Yard........8½c

Partie 4—Kurze Stücke Stickereien, bis 2 Yds. Länge, etwa ½ des reg. Verkaufspreises (im Basement).

Waschstoffe-Bargains

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Ceylone seid. gestreifte Voil, neueste Voile-Stoffe, alle Farb., wth. 35c........25c

36-zöll. neue Lihtning Weave Etamine, in allen neuen 1912 Advance Facons, 29c werth, die Yard........19c

Weiße Plaid Lawns — Sheer und frisch — speziell, morgen die Yard........7½c

Feine Organdie, Batiste und Dimity — hübsche Farben und Facons — 15c Qualität, die Yard........8½c

Kleider für Babies

(Dritter Floor, Mitte)

Kleider für Babies, von feinem weißen Stoff gemacht, in Hubbard- und Bischof-Facons; — mit Spitzen besetzt, zu 98c

Weiße Kleider für Kinder, in franz. Facon, hübsch mit Spitzen oder Stickerei garnirt, Cluster von Tucks, Band-Beading, Auswahl für $2.48 und........$1.98

Lange Kimonos für Babies, von Daisy Flanell gemacht, mit rosa oder blauem Border, morgen, nur........21c

Kleiderstoffe-Rester

(Main Floor, State Straße.)

5000 Yards Rester von feinen reinwoll. Sturm Serges, Panam Cloths, Nun's Veilings, einfachen und fancy Suitings etc., 38 bis 54 Zoll breit, in creamfarbig, schwarz und einer guten Auswahl von Farben, von 2—7 Yard lang, 50c und 65c Werthe, für schnelle Räumung (Hauptfloor), Yard........25c

Rester und Odds und Ends v. Kleiderstoffen, einige leicht zerknittert u. beschmutzt, in der Partie sind helle und dunkle Schatt. von Cashmeres u. Poplins, bis zu 4 Yds. lang werth bis 25c, Freitag die Yard........10c

Rester von reinwoll. Nun's Veilings, reinwoll. Serges, reinwoll. Panamas, fancy gemischten Suitings etc., 36 bis 54 Zoll breit, in Längen bis zu 6 Yards, werth 35c bis 50c — (im Basement) — Freitag, die Yard........17c

27-zöll. Pongees, 29c Yd.

(Main Floor und Basement, State Straße.)

50c starke Qual. 27zöll. rauhe Pongee-Seide, sehr beliebt in diesem Sommer für Kostüme und lange Coats, hübsches Farben-Sortiment und zweitönige Effekte — morgen, die Yard für nur........29c

2000 Yards hübsche Sommerseide, helle und dunkle Farben, einfache und fancy Gewebe, 27 Zoll breit, einschließlich Navyblaue u. weiße Polka punktirte Foulards, reg. für 29c verkauft — Freitag (Basement), die Yard........15c

EMIL H. SCHINTZ

89 W. Randolph, nahe Clark Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

1jn,bofafoudi

Wo ist das Geld wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben, vergeudet u. futsch, oder erspart und für Euch arbeitend?

Ihr müßt heute sparen

Falls Ihr Baargeld haben wollt für nützliche Zwecke und Erfolg zu haben wünscht,

Eröffnet Euer Konto

in dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Eure Ersparnisse. — Spar-Department offen Montag bis 8 Uhr Abends.

Eure Bekannten erhalten

1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Heime bezahlt und Geld zum Anlegen.
8. Erhöhen ihr Einkommen von Tag zu Tag.

Und Ihr könnt dasselbe thun.

METROPOLITAN Trust & Savings BANK

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

j13,6,10

Spar-Einlagen,

die am oder vor dem 13. Juli gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Juli an.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

29jn—12jl,2

Exkursionen.

New York und zurück........$27.00
Boston und zurück........$25.60
Buffalo und zurück........$17.00

und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen

Schiffs-Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.

Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.

28mai,lmbidaf

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,

Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

mi3

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket-Office

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

9mai,dibofamo

Schiffs-Karten

$28 nach und von Europa gültig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße,

nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.

Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.

6jl,dofamodi

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.

Die Kürzeste Ozeanfahrt

Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantik".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25. Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50. 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill.

sab,6month

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $50.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 18. Juli und am 1., 15. und 20. August.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.

5ol,bibofa